Szpitala im. Karola i Maryi dla dzieci w Warszawie
BIBLIOTEKA
№ 1464
1754

Die

Klinische Therapie

der Gegenwart.

Nach Mittheilungen aus den Kliniken Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc.

BIBLIOTEKA
Szpitala im. Karola i Maryi
Dla Dzieci
№ 654

V.—VII. Heft.

Die Therapie der Kinderkrankheiten

an der Klinik des

Prof. Dr. **Escherich** in Graz.

Referirt von

Dr. Johann Loos
klin. Assistent.

Preis pro Heft **50** Pf. resp. **30** kr. ö. W.

Leipzig und Wien.
Verlag der Buchhandlung M. Breitenstein
Wien IX/3., Währingerstrasse 5.
1894.

www.dlibra.wum.edu.pl

I. Heft.

Die Therapie an der geburtshilflich-gynäkologischen Klinik des

Prof. Dr. Carl von **Rokitansky** in Graz

A. GEBURTSHILFE.

Referirt von

Dr. EMIL ROSSA

klin. Assistent.

II. Heft.

Die Therapie an der geburtshilflich-gynäkologischen Klinik des

Prof. Dr. Carl von **Rokitansky** in Graz

B. GYNÄKOLOGIE.

Referirt von

Dr. Ritter von Steinbüchel

klin. Assistent.

III.—IV. Heft.

Die Therapie der Augenkrankheiten

an der Klinik des

Prof. Dr. **L. Rydel** in Krakau.

Mitgetheilt von

Dr. Adam Langie

klin. Assistent.

V.—VII. Heft.

Die Therapie der Kinderkrankheiten

an der Klinik des

Prof. Dr. **Escherich** in Graz.

Referirt von

Dr. Johann Loos

klin. Assistent.

VIII. Heft.

Die

Therapie der internen Medicin

auf der Klinik des

Prof. Dr. **P. v. Rokitansky** in Innsbruck.

Mitgetheilt von

Dr. JOSEF LINS

klin. Assistent.

Preis pro Heft **50** Pf. resp. **30** kr. ö. W.

www.dlibra.wum.edu.pl

BIBLIOTEKA
Szpitala im. Karola Marii
Dla Dzieci
Nr. 654

Die

Klinische Therapie

der Gegenwart.

Nach Mittheilungen aus den Kliniken Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc.

V.—VII. Heft.

Die Therapie der Kinderkrankheiten

an der Klinik des

Prof. Dr. **Escherich** in Graz.

Referirt von

Dr. Johann Loos
klin. Assistent.

Leipzig und Wien.
Verlag der Buchhandlung M. Breitenstein
Wien IX|3., Währingerstrasse 5.
1894.

www.dlibra.wum.edu.pl

Biblioteka Główna
WUM

DK/20/63

400,-

www.dlibra.wum.edu.pl

1. Abscessus retropharyngealis.

Incision des Abscesses mit einem mit Heftpflaster bis zur Spitze umwickelten Spitzbistourie, sobald Fluctuation zu fühlen ist und die Schling- und Athembeschwerden sich geltend machen. Der Kopf des Kindes ist so zu halten, dass der Eiter nicht geschluckt werden kann.

Bei Abscessen, welche durch Caries eines Wirbelknochens veranlasst werden, lieber Eröffnung von aussen, vom Halse her.

Die Wunde ist, solange Eiterung besteht, offen zu halten. Grössere Kinder kann man nach der Incision gurgeln lassen mit:

(1) Rp. Acid. carbolic. 5·0
Aq. font. 100·0
M. D. S. 1 Esslöffel voll auf ein Glas Wasser zum Gurgeln.

2. Abscessus tonsillaris.

Therapie wie beim vorigen, nämlich Incision von der Mundhöhle aus.

3. Agrypnie.

Man suche die Ursache derselben zu eruiren und vergesse dabei nicht, an das Vorhandensein von Oxyuren eventuell an Weingenuss zu denken, der bei Kindern so leicht excitirend wirkt. Eines der einfachsten, oft wirksamen Schlafmittel ist ein etwas protrahirtes, warmes Bad. Handelt es sich um Schlaflosigkeit in Folge von Schmerzen, dann bekämpfe man dieselben mit Antipyrin oder Phenacetin, letzteres nur in Pulverform, da es in Wasser unlöslich ist, und etwas kleineren Dosen als das erstere. Man gibt soviel Decigramme als das Kind Jahre zählt, gehe aber über 0·5 pro dosi auch bei älteren Kindern nicht hinaus.

Bei Excitationszuständen nervösen Ursprunges wende man Urethan an, in Dosen von 0·30—3·0 Gramm, je nach dem Alter der Kinder. Oder: Sulfonali subtilissime pulv. 0·10—0·50 pro dosi in Milch genommen. Es ist unlöslich. Weiter:

www.dlibra.wum.edu.pl

Ankyloglossa (Neumann 96 str.)

(2) Rp. Chloral. hydrat. 1·0—3·0
Aq. font. 80·0
Mixt. Gumm.
Syrup. simpl.
(Syr. cort. aurant.) aa 10·0
D. S. Abends 1—2 Kinderlöffel.

Alle diese Mittel können selbstverständlich mit den warmen Bädern combinirt werden.

Dann kommen noch in Betracht die Bromsalze z. B.

(3) Rp. Natr. bromat. 2·0—4·0
Aq. font. 80·0
Aq. menth.
Syrup. simpl. aa 10·0
D. S. Abends 1—3 Kinderlöffel.

Nur in äussersten Fällen, z. B. bei schweren, nicht heilbaren Fällen von Gelenks-, Knochen- oder Lungentuberculose wird man sich genöthigt sehen, zu Morphium seine Zuflucht zu nehmen. Sonst ist der Gebrauch desselben zu widerrathen, da Morphinismus im Kindesalter mit allen seinen Consequenzen ebenso beobachtet wurde wie bei Erwachsenen, und die Erzeugung dieses Uebels geringfügiger Leiden wegen sicherlich nicht zu verantworten ist.

Morphium kann in Lösungen oder als Pulver so viele Milligramm gegeben werden als das Kind Jahre zählt. Bei längerem Gebrauche in den oben erwähnten Fällen wird man zur Erzeugung der nöthigen Euphorie oft noch steigen müssen.

4. Anaemie.

Allgemeine Regeln für die Bekämpfung dieses Symptomes sind nicht geltend, da es sich stets darum handelt, die Grundursache desselben (irgend ein organisches Leiden z. B. Tuberculose, Scrophulose, Helminthen, Malaria, Syphilis etc.) aufzufinden. Diese ist dann entsprechend zu behandeln. Nur wo keine Grundursache aufzufinden ist, versuche man nach genauer Feststellung der Diagnose mit Hilfe der Untersuchung des Blutes und bei Fehlen bekämpfbarer Causalmomente Eisenpräparate. Man merke sich die Regel, dass man sie nach dem Essen nehmen lassen soll.

(4) Rp. Tinct. ferri pomat. (s. chlorati) 30·0
Tinct. rhei aq. 10·0
M. D. 3mal täglich 5—15 Tropfen.

(5) Rp. Ferr. oxydat. sacch. solub. 30·0
Natr. bicarb. 1·0
M. D. 3mal täglich $^1/_2$ Messerspitze bei grösseren Kindern.

Albuminurie

1) Ferratin (Tabletten) à 0,25 3 razy dziennie 1/2 godziny przed jedzeniem. (Boehringer in Töhne, Vellhof bei Mastau)

2) Syr. hypophosphor. Fellow's in lagena originali
1 Tyfferke od kawy 3ki dorosłych 3ki dzieci 9-12 lat 1/2 łyżki
(5-9 l — 1/3, (1-5 l — 1/2 tyż

(6) Rp. Ferri carb. sacch. 0·60
Sacch. 8·0
M. f. p. D. i. d. XX.
S. Täglich 3 Pulver.

(7) Rp. Chinin. ferro citric. 0·10—0·30
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. X.
D. S. Täglich 2—3 Pulver.

(8) Rp. Liquor. ferri album. (Drees) 100·0
S. 3 Kaffeelöffel täglich.

Von den einzelnen speciellen Krankheiten, die mit starker Anaemie einhergehen, ist weiter unten noch die Rede. Selbstverständlich ist an einen eventuellen Landaufenthalt und entsprechende Ernährung der Kinder zu denken.

Mitunter tritt bei älteren Säuglingen, die nur mit Milch ernährt werden, Anaemie auf, die ihre Ursache in dem relativ geringen Fe.-Gehalte der Milch haben mag. Man versuche dann diese Anaemie durch Verabreichung von Eidotter in der Milch oder neben derselben zu beheben.

5. Angina lacunaris (follicularis).

Da sehr oft bei der Krankheit im Beginne Obstipation besteht, so sorge man für entsprechende Entleerung des Darmes. Bettruhe erforderlich. Priesnitzische Umwicklung des Halses. Die Umschläge werden alle 6—8 Stunden gewechselt. 2stündliche Gurgelungen mit:

(9) Rp. Kal. chloric. 6·0
Aq. font. 300·0
D. S. Gurgelwasser.

(10) Rp. Kal. hypermang. 0·50
Aq. font. 200·0
D. S. Davon 1—2 Löffel in ein Glas Wasser zum Gurgeln.

(11) Rp. Aq. Calcis
Aq. font. aa 200·0
S. Gurgelwasser.

(12) Rp. Acid. carbol. 5·0
Aq. font. 100·0
M. D. S. 1 Esslöffel auf ein Glas Wasser als Gurgelwasser.

Nachdem die weissen Pröpfe geschwunden sind, lasse man gurgeln mit:

(13) Rp. Tannin. 3·0
Glycerin.
Spirit. vin. aa 20·0
Aq. font. 300·0

www.dlibra.wum.edu.pl

Ol. menth. gttm. I.
D. S. Gurgelwasser.
Oder mit Kalkwasser v. Recept Nr. 11.

Während des entzündlichen Stadiums ist die Diät genau zu regeln und alles Harte zu vermeiden, wodurch die geschwellten Tonsillen mechanisch geritzt oder lädirt werden könnten. Die Speisen sollen durchwegs kühl genommen werden.

Bei kleinen Kindern, die nicht gurgeln können, dieselben Massnahmen, nur statt des Gurgelwassers intern Kal. chloric.

(14) Rp. Kal. chloric. 1·0—2·0
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

6. Antipyretica.

Im Allgemeinen wird man Antipyretica im Kindesalter nur sehr selten zur Herabsetzung der Körperwärme verwenden. Kinder vertragen hohe Temperaturen bekanntlich viel leichter als Erwachsene und durch eine nicht excessive wird kaum ein Schaden zugefügt. Zumeist wird auch der Gang einer Krankheit durch Beeinflussung des Fiebers kaum günstig alterirt und Herabsetzung der Temperatur hat mit der Heilung nichts zu thun.

Das beste Antipyreticum sind im Kindesalter kalte Packungen, kühle Bäder, kühle Umschläge, eventuell die Application eines Eisbeutels. Dadurch gelingt es, besonders bei kleineren Kindern, in relativ kurzer Zeit die Körpertemperatur auch bei höchstem Fieber und fast gleichgiltig bezüglich der Natur des Processes, zur Norm zurückzuführen. Den Effect der hydriatischen Proceduren controllire man stets mit dem Thermometer.

Sieht man sich genöthigt doch ein Antipyreticum anzuwenden, dann gebe man Phenacetin, u. zw.:

Kindern von 1 bis 3 Jahren 0·1 bis 0·20
3 „ 6 „ 0·20 „ 0·40
6 „ 12 „ 0·40 „ 0·50
} pro dosi

Es ist nicht löslich, hat jedoch den Vorzug absoluter Geschmacklosigkeit.

In fast gleichen Dosen kann man Antipyrin geben. Dieses in Lösungen, daher auch für ganz kleine Kinder zu verwenden, denen man 0·05—0·10 pro dosi geben kann.

Antifebrin ist mit grösserer Vorsicht und in kleineren Dosen anzuwenden.

www.dlibra.wum.edu.pl

Kindern	von	0·5	bis	2	Jahren	0·05	bis 0·10
		2	„	5	„	0·10	„ 0·15
		5	„	8	„	0·15	„ 0·20
		8	„	12	„	0·20	„ 0·25

Thallinum sulfuric. Es wird in Dosen von 0·01 bis 0·15 je nach dem Alter gegeben. Es riecht sehr intensiv, und der Harn ist darnach grün gefärbt.

Chininum sulfuricum oder bisulfuricum wird in ähnlich grossen Dosen gegeben wie Antipyrin.

Die anderen Antipyretica, sowie die nicht antipyretischen Indicationen der hier erwähnten, kommen an anderen Orten zur Besprechung.

7. Aphthae Bednari. (Gaumeneckengeschwüre.)

Die Beseitigung dieser, fast nur bei atrophischen Kindern in den ersten Lebenstagen und -Wochen vorkommenden Geschwürchen am harten Gaumen ist wegen der Nahrungsaufnahme von grösster Wichtigkeit. Sie kommen ausserdem auch dei wohlgenährten Kindern vor, haben dann mechanische Ursachen (zu energisches Ausreiben der Mundhöhle). Es ist daher am besten dieses zu unterlassen. Man bepinsele die Geschwüre täglich einmal mit 2—4% Lapislösung. Man macht dies am besten so, dass man um einen geglätteten Holzstab eine Wattelage dünn umwickelt, sich den Mund des Kindes mit einem Spatel öffnet und bei gehöriger Beleuchtung nur die Geschwürchen betupft. Diese Aphthen kommen fast regelmässig mit Soor an der Mundschleimhaut vergesellschaftet vor, weshalb man den Mund des Kindes öfter mit 2% Resorcinlösung reinigen lassen soll. (v. Soor.)

8. Asphyxia et Atelectasis pulmonum.

Handelt es sich um Neugeborene, dann versuche man eventuell aspirirtes Fruchtwasser oder in den obersten Luftwegen vorhandenen Schleim mit einem weichen Katheter zu aspiriren, eventuell vorsichtig durch denselben Luft einzublasen.

Zur Anregung der Respiration: Entfernung aller beengenden Kleidungsstücke und Bandagen; Zuführen frischer Luft; Versuch durch Kitzeln der Nasenschleimhaut mit einer Feder Niessbewegungen auszulösen. Das Beste bleibt die Einleitung der künstlichen Respiration mittelst der Schultze'schen Schwingungen, die jedoch selbstverständlich mit entsprechender Vorsicht auszuführen sind. Sie sind bis zum kräftigen Schreien der Kinder fortzusetzen.

Bei Atelectase in Folge rhachitischer Thoraxdeformitäten oder in Folge von Lungenkrankheiten wende man warme Bäder von 28°—30° R. mit kalten Uebergiessungen

www.dlibra.wum.edu.pl

an. Ferner Senfbäder, in denen man die Kinder frottirt, bis ihre Haut roth wird. Innerlich gebe man den Kindern warmen (leichten russischen) Thee eventuell mit einigen Tropfen Cognac, oder:

(15) Rp. Liquor. am. anisat. 15·0
S. Stündlich 3—4 Tropfen.

Bei kleinen Kindern ist selbstverständlich auf die Ernährung die nöthige Aufmerksamkeit zu verwenden, und, da dieselben nur sehr schlecht saugen können, ist öftere Nahrungszufuhr mit dem Löffel erforderlich.

9. Asthma bronchiale.

Wenn möglich Beseitigung der Ursache, falls dieselbe auffindbar ist (z. B. Erkrankungen der Nasenschleimhaut, Magenaffectionen, mitunter auch Ausdruck einer Autointoxication z. B. einer Acetonaemie); die Krankheit ist im Kindesalter im Ganzen sehr selten. Sie ist mitunter rein nervöser Natur, und gehört dann in den Symptomencomplex der Hysterie.

Zur Zeit des Anfalles: Zufuhr frischer Luft, Priesnitz'sche Einpackung der Brust, eventuell ein Emeticum.

(16) Rp. Vini stibiat.
Oxymel. scillit. aa 20·0
S. Alle 10 Minuten ein Theelöffel bis zur Wirkung.

(17) Rp. Apomorphin. 0·010
Aq. font. 25·0
S. Alle 10 Minuten ein Theelöffel bis zum Erbrechen.

(18) Rp. Cupri sulfuric. 0·30—0·50
Aq. destill. 40·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. Alle 5 Minuten 1 Kaffeelöffel bis zum Erbrechen.

(19) Rp. Inf. rad. ipec. 1·0 : 50·0
Oxymel. scillit.
Syrup. simpl. aa 10·0
M. D. S. Alle 10 Minuten ein Kinderlöffel bis zum Erbrechen.

Zur Erleichterung des Anfalles kann man bei älteren Kindern Morph. mur.. verwenden (0·005 Gramm); zur Zeit des Anfalles Salpeterdämpfe, oder:

(20) Rp. Extract. Quebracho. 1·0—2·0
Aq. melliss. 100·0
Syrup. simpl. 15·0
M. D. S. 2—3 Kinderlöffel in 2stündlichen Pausen.

Bettruhe ist zur Anfallszeit selbstverständlich. Handelt es sich um habituelle Zustände, dann ist eventuell Luftveränderung, Aufsuchen hochgelegener Orte nothwendig zur Heilung.

www.dlibra.wum.edu.pl

10. Atrophia.

Ich meine hier jetzt nicht die in Folge einer Krankheit eingetretene, sondern diejenige, welche man bei ganz kleinen Kindern oft bei der sorgfältigst durchgeführten Milchdiät zu sehen Gelegenheit hat. Es handelt sich meist um Kinder, die etwas zu früh geboren sind. Man muss dieselben sehr warm halten, da sie fast gar keinen Paniculus adiposus besitzen. Man hülle sie daher in Watte ein, gebe ihnen Wärmeflaschen. Da oft die Milch absolut nicht vertragen und ausgenützt wird, resp. die Kinder bei derselben absolut nicht an Körpergewicht zunehmen wollen, da bei ihnen fast gar keine Fettresorption zu Stande kommt, was am Stuhle zu constatiren ist, bleibt nichts übrig, als zu Nährmehlen seine Zuflucht zu nehmen, bei denen man dann in vielen Fällen ein ausgezeichnetes Gedeihen solcher Kinder zu sehen Gelegenheit hat. Am besten bewährt hat sich uns das von Kufeke. Sehr gut ist jedenfalls auch das Nestle's und das Giacomelli's. Diesen Nährmehlen setze man eventuell bei jeder Mahlzeit eine Messerspitze Pepton zu. Doch soll diese Ernährung stets nur bis zur Besserung der Kinder angewendet werden, und soll man immer wieder versuchen, Milch den Nährmehlen beizufügen, eventuell zu der natürlichen Nahrung der Kinder, der Milch, nach einigen Wochen oder Monaten wieder zurückzukehren.

Viele solcher Kinder sind auch habituell obstipirt. Zur Behebung dieser Obstipation wende man entweder etwas Zuckerzusatz zur Nahrung oder Pulvis Magnesiae c. Rheo an. Von letzterem 1—2 Messerspitzen täglich in das Essen. Das beste Heilmittel dieser Art von habitueller Obstipation bleibt jedoch die Massage. Ueber die Weise der Durchführung derselben siehe später. (v. Obstipation.)

11. Bäder.

Die Temperatur der gewöhnlichen Reinigungsbäder der Kinder betrage in der Regel 26—28° R. Die Badewannen bestehen am besten aus gestrichenem Blech; diese haben den Vortheil, jeden Zusatz zum Bade am leichtesten zu vertragen und am leichtesten desinficirbar zu sein. Säuglinge müssen anfangs täglich gebadet werden; grössere Kinder sollen dies wöchentlich zweimal. Man rechnet auf ein Bad je nach der Grösse der Kinder 30—100 Liter Flüssigkeit.

Von medicamentösen Zusätzen kommen in Betracht:

1) Steinsalz (Meersalz, Viehsalz.) $^1/_2$—1 Kilogramm (1—2 Handvoll) für ein Bad. Man löst das Salz auf, frottirt die Kinder im Bade. In Orten mit Salinen kann man bequemer 3—5 Lit. 20—25% Soole dem Bade zusetzen. (Ebenseeer- oder Haller Mutterlaugensalz.) Man muss wissen, dass das Meer-

www.dlibra.wum.edu.pl

wasser, dem solche Bäder ähneln sollen, 2·5—4% Chlornatrium enthält.

2) Schwefelbäder. Circa 30—40 Gramm Kal. sulfurat. (Schwefelleber) sind für ein Bad erforderlich. Man löst sie vorher in 1—2 Liter warmen Wassers auf, setzt sie vor dem Bade dem Wasser zu. Man muss wissen, dass durch den sich entwickelnden Schwefelwasserstoff Metall- und mit Bleiweiss bemalte Gegenstände sich braun oder schwarz färben.

3) Sodabäder. 50—100 Gramm Pottasche oder 100 bis 200 Gramm krystallisirter Soda.

4) Sublimatbäder. $^1/_2$—1 Gramm Sublimat.

5) Eichenrindebäder. Sie sind gerbstoffhältig. $^1/_4$ Kg. Eichenrinde mit 1—2 Liter Wasser gekocht und das dekantirte Decoct dem Bade zugesetzt. Statt dessen kann auch 40—50 Gramm gestossener Galläpfel verwendet werden, in gleicher Weise abgekocht.

6) Kleienbäder. $^1/_2$—1 Kilogramm Weizenkleie (2—4 Handvoll) wird in einem leinenen Säckchen mit Wasser gekocht und der Absud dann mit dem Badewasser gemischt. Uebrigens kann auch die Kleie selbst dem Bade zugesetzt werden.

7) Senfbäder. Man verwendet Farina Sinapis, zerriebene oder zerstossene Senfkörner. Es werden etwa 100 Gramm des Mehles in ein Leinwandsäckchen gethan, in das lauwarme Badewasser getaucht und mehrmals über demselben ausgewunden, so dass die dunkle, abfliessende Flüssigkeit sich mit dem Badewasser mischt. Im Bade und hernach Frottiren der Kinder bis zum Rothwerden der Haut.

8) Aromatische Bäder. Zusatz von 200—300 Gramm Species aromaticae, oder eines mit 1—3 Liter Wassers bereiteten Decoctes derselben. (Heublumenbäder.)

9) Bäder zur Herabsetzug der Temperatur. Man setzt die Kinder in ein Bad von 26—28° R. und giesst, während sie im Bade sitzen, so lange kaltes Wasser zu, bis das Badwasser 20° R. erreicht hat. Wenn Collaps vorhanden ist, ist im Bade der Kopf mit kaltem Wasser zu übergiessen. Dauer 5—10 Minuten. Nicht bei Säuglingen zu verwenden.

10) Packungen zur Herabsetzung der Temperatur. Eine mehrfach zusammengelegte Compresse, die so gross ist, dass sie die Vorderfläche des Kindes von den Schultern bis zur Hüfte bedeckt, wird in zimmerwarmes Wasser getaucht, dem bei grösseren Kindern ein Stückchen Eis zugesetzt werden darf, rasch ausgeballt und dem Kinde aufgelegt. Sie soll glatt anliegen. Sobald sie warm zu werden beginnt, wird sie weggenommen und durch eine andere ersetzt. 4—8maliger Wechsel genügt in der Regel. Effect stets mit dem Thermometer zu controlliren

www.dlibra.wum.edu.pl

Oeclue ciavivska Intokeuteeva i Gonzeka. - subcutanea tenga. (subcutanea argonea)

und darnach auch die Häufigkeit des Wechsels der Compressen einzurichten. Es ist das harmloseste und ein sicher wirkendes Antipyreticum. Leichte Durchführbarkeit zeichnet es aus. Oefter als 4mal im Tage soll man die Packungen nicht wiederholen.

12. Balanitis.

Reinigung des Praeputialsackes, indem man entweder versucht, das Praeputium zurückzuziehen und dieselbe so vorzunehmen, was jedoch nicht immer gelingt. Oder man spritzt den Praeputialsack aus mit 1 : 1000 Thymol, 3% Borsäurelösung oder einem anderen leichten Desinficiens.

In der übrigen Zeit lasse man Umschläge machen mit Aqu. Goulard. oder

(21) Rp. Liquor. Plumb. subacetic. 50·0
D. S. 1 Kinderlöffel auf $^1/_4$ Liter Wasser, zu Umschlägen.

Bestehende Phymosen sind selbstverständlich zu beseitigen.

13. Blepharitis et Blepharospasmus.

Beide kommen sehr oft mit einander combinirt vor. Sie können Theilerscheinungen der Scrophulose sein. Der Letztere ist besonders dann zu finden, wenn mit der Blepharitis Conjunctivitis oder Keratitis verbunden ist.

Gegen die Erstere:

(22) Rp. Ung. hydrarg. praecip. flavi. 15·0
D. S. Abends und Früh in die Lider einzureiben.

Vorerst sollen die Borken aufgeweicht und entfernt werden.

Oft gelingt es auf keine Weise, den Krampf der Lider zu überwinden und die Kinder zum Oeffnen derselben zu bewegen. Man nehme dann das Kind und tauche dessen Gesicht unvermuthet ganz für einen Moment in kaltes Wasser. Die Kinder machen dann wohl stets die Augen auf und behalten sie von nun an offen. Nur so ist es erst möglich die Conjunctiva und die Cornea zu sehen und einer eventuellen Therapie zugänglich zu machen.

14. Brochiectasie.

Zur Behinderung der meist sehr starken Secretion Inhalationen von Terpentin und intern wochenlanger Fortgebrauch von Ol. tereb. rectif. 3mal täglich 5—10 gtts. in Milch zu nehmen. Aufenthalt in staubfreier Luft.

15. Catarrhus bronchialis (Bronchitis).

Die Behandlung richte sich nach dem physikalischen Lungenbefunde. Sind sehr viele, feuchte Rasselgeräusche da, dann mache man auch über Nacht Priesnitz'sche Einpackungen der Brust, lasse die Kinder im Bette liegen und gebe als Expectorans:

www.dlibra.wum.edu.pl

przy bronch. capillaris wymiotn.
Pulv. rad. Ipecac. 4.0
Sir. Althaeae ad 30,0
S. Co 10 minut łyżeczkę aż do skutku.

Rp. Inf. rad. Ipecac. 0,2 : 80,0
Aq. amygd. amar. 2,0
Syr. Seneg. 20,0
MDS. 1-2 godz.

(23) Rp. Inf. rad. ipec. e 0·20—0·30 : 150·0
Liquor. am. anisat. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Bei ganz kleinen Kindern:

(24) Rp. Decoct. rad. alth. e 5·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. gtts. XV.
Syrup. simpl. (Alth.) 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Bei hohem Fieber und sehr schwerem Allgemeinbefinden nebst alle 4—5 Stunden zu wechselnden Einpackungen der Brust:

(25) Rp. Decoct. cort. chin. reg. e 5·0—10·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 0·5—1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Dies kann man bei Herzschwäche zweckmässig mit 0·5 bis 1·0 Coffeïn. citric. und weiter mit 10—20 Gramm Cognac combiniren, oder auch mit 0·10—0·20 Campher.

Ein weiteres gutes Expectorans ist:

(26) Rp. Decoct. Seneg. e 5·0—10·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 0·5—1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Sind trockene Rhonchi, wenig Rasselgeräusche und ziemlich viel Hustenreiz vorhanden, dann gebe man zu dem Infus. ipec. hinzu 0·5—1·0 Gramm Kal. oder Natr. jodat.

Oder man verabreiche als Expectorans:

(27) Rp. Apomorphin. muriat. 0·010—0·015
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Oder:

(28) Rp. Amm. chlorat. 1·0—3·0
Aq. font. 100·0
Succ. liquir. 5·0—10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Letzteres jedoch nicht, wenn das Kind ohnedies an Diarrhoe leidet.

Frische Luft, im Sommer Aufenthalt im Freien, so lange es nicht kühl wird, ist angezeigt. Kleine Kinder, Säuglinge, mögen überhaupt nicht viel liegen und sollen herumgetragen

www.dlibra.wum.edu.pl

werden. Weiter sollen sie nicht fortwährend, besonders wenn in den hinteren Partien der Lungen viel Rasselgeräusche vorhanden sind, am Rücken liegen, sondern sie mögen für Stunden auf den Bauch gelegt werden.

Wenn es sich um chronische Bronchitiden handelt, dann ist nebst länger dauerndem Gebrauche des Dec. chin. durch längere Zeit der Gebrauch von Ol. terebinth. sehr zweckmässig und zwar entweder zum Inhaliren, wozu man circa 10 gtts. zu je einem Male nehmen soll oder intern und hier je 3—5 Tropfen 3mal täglich. Intern nehme man das Ol. tereb. in Milch nach der Mahlzeit.

Bei Bronchitis grösserer Kinder mit sehr viel Secret kann man auch ein Brechmittel anwenden. (v. Emetica bei Asthm. bronchial.)

Ausserdem kann man bei grösseren Kindern auch noch Mineralwässer nehmen lassen, z. B. Gleichenberger (Emma-Quelle) oder Emser (Krähnchen) und zwar mit Milch je 2mal täglich 1 Trinkglas voll, lauwarm. Auch dieses durch längere Zeit. Grösseren Kindern kann man auch als Expectorans geben:

(29) Rp. Stib. sulf. aurant. 0·020—0·10
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. X.
S. 2—3stündlich 1 Pulver.

Oder:

(30) Rp. Flor. Benzoës 0·30—0·60
Sacch. 5·0
M. f. p. D. in d. X.
S. 2stündlich 1 Pulver.

16. Catarrhus gastrointestinalis acutus. (Sommerdiarrhoe der Säuglinge.)

Sprechen wir vorerst von dieser Krankheit bei Säuglingen als der wichtigsten Varietät derselben. Dieselbe wird veranlasst durch Einführung schädlicher Ingesta, vor allem anderen durch Einführung von Milch, die durch bacterielle Vorgänge zersetzt und verändert worden ist. Es ist daher vor allem anderen prophylaktisch zu verfahren, um das Auftreten der Catarrhe überhaupt zu verhindern. (v. Ernährung.)

Bei vorhandenem Gastrointestinalcatarrh (Hauptsymptom Erbrechen und Diarrhoe) hat man vor allem zwei Principien zu befolgen:

1) Entfernung der bereits in dem Intestinaltract vorhandenen oder jüngst eingeführten schädlichen Nahrungsstoffe,

2) die Verhinderung neuer Zufuhr gährungsfähiger Stoffe. Dadurch schafft man die Möglichkeit, dass das afficirte Organ sich wieder erhole und der Status quo ante wieder hergestellt werde.

www.dlibra.wum.edu.pl

Um diese beiden Indicationen zu erfüllen, pflegen wir folgendermassen zu verfahren. Die Kinder bekommen zuerst Calomel 0·010 pro dosi, 2stündlich, im Ganzen gewöhnlich 3—5 Pulver, eventuell mehr, so lange, bis 2 Entleerungen erfolgen. Weiter erhalten sie eine warme Einpackung des Abdomens mit warmem Wasser oder Dec. chammomill. Weiter wird unter jeder Bedingung die Milchdiat für mindestens 24 Stunden ausgesetzt, gleichgiltig ob die Kinder an der Mutterbrust sind oder ob sie künstlich aufgefüttert werden. Statt der Milch bekommen sie leichten russischen Thee oder Kalbfleischsuppe, letztere fett- und gewürzelos, und nur 2—3 mal im Tage, während sie von dem Thee, schon des grossen Wasserverlustes wegen, stündlich bis halbstündlich einige Kaffeelöffel bekommen dürfen.

Fanden sich im Magen zur Zeit des Beginnes der Behandlung grössere Mengen von Ingestis, was man durch die physikalische Untersuchung (Percussion und Succussionsgeräusch) constatiren kann, vor, dann ist es zweckmässig, die Therapie mit einer Magenausspülung[x] einzuleiten. Dieselbe entfernt auf das rascheste einen Theil der Schädlichkeiten, sie kann übrigens unter keinen Umständen irgend einen Schaden stiften.

Nachdem das Calomel seine Wirkung gethan hat, und wenn die bedrohlichsten Symptome geschwunden sind, muss man natürlich zu der naturgemässen Ernährung des Kindes, zu der Milchdiät wieder zurückkehren. Es darf dies nur sehr vorsichtig geschehen. Man gibt die Milch in stärkeren Verdünnungsgraden, als sie dem Alter der Kinder entsprechen, und nur einige Male im Tage (3—4 mal), am besten in den ersten zwei Tagen nach der Hauptattaque noch mit russischem Thee gemischt und bleibe im Uebrigen bei dem obigen Regime. Man kehre nur sehr langsam zu der alten Lebensweise zurück. Bei sehr schweren Catarrhen gebe man am 2. und 3. Tage am besten auch noch nicht Milch, sondern Eiweisswaser. (Ein Eiweiss auf $^1/_2$ Liter vorher sterilisirten Wassers, dann durchgeseit.) Bei Kindern über 2 Monaten event. Nährmehle mit Wasser. Zahl und Beschaffenheit der Stühle muss stets die Indication für jede weitere Massnahme bilden.

Sind am Tage der Calomelmedication, nach welcher man oft vollkommenes Aufhören der Diarrhoen finden wird, schleimige Ausleerungen vorhanden, was die Regel zu sein pflegt, dann verordne man:

(31) Rp. Bismuth. subnitric. (s. salic.) 0·5—2·0
Aq. font. 100·0
Mixt. gumm.
Syrup. simpl. aa 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel. Stets wohl aufzuschütteln.

www.dlibra.wum.edu.pl

Die Stühle werden nach diesem Medicamente dunkelgrün (wohl Schwefelwismuth), verlieren fast immer ihren schleimigen Charakter, und werden sehr bald gering an Zahl; oder man gibt Decoct. tub. Salep. mit 2—3 Gramm Tinct. ratanh., oder zu jeder Mahlzeit 1 Kaffee- bis Kinderlöffel Aqu. calcis.

Nur bei älteren Säuglingen kann man, wenn die Diarrhoen schon längere Zeit dauern, und keine Spur Fieber da ist, zu dieser Mixtur 1 gttm. Tinct. opii zusetzen.

Bäder sind während des Catarrhes der Kinder nicht contraindicirt.

Man gestatte es nie, dass die Kinder einen „Lutscher", „Sauger", „Fopper" als Beruhigungsmittel im Munde führen; am allerwenigsten darf jedoch dieser Unfug zur Zeit eines Catarrhes geduldet werden.

Bei grösseren Kindern (nicht Säuglingen) im acuten Stadium des Gastrointestinal-Catarrhes ebenfalls Calomel 0·020 bis 0·050 2stündlich 1 Pulver, solange bis Stuhlgang erfolgt. Bettruhe, strenge Diät. Anfangs nur Schleimsuppe, eventuell mit etwas Rothwein, Eichelkaffee mit Milch, Priesnitz'sche Einpackungen des Abdomens, später erst Milch allein und andere Speisen. — Nach Colomelgebrauch gebe man:

(32) Rp. Bismuth. subnitric. 0·20
Sacch. 0·30
M. f. p. D. tal. d. X.
S. 2stündlich 1 Pulver.

(33) Rp. Argill. depurat. 1·0
Aq. font. 50·0
Tinct. opii. benzoat. 2·0
Syrup. cinnam. 15·0
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
Wohl umzuschütteln. (Soltmann.)

(34) Rp. Chinin. tannic. 0·20
Sacch. 0·30
M. f. p. D. tal. d. X.
S. 2stündlich 1 Pulver.

Letzteres, sowie ersteres hat bei Diarrhoe und schleimigen Stühlen ganz ausgezeichnete Wirkung.

Oder: (35) Rp. Decoct. tub. Salep. e 0·50 : 100·0
Tinct. Ratanhiae 1·0—2·0
Syrup. cort. aurant. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel;
oder: zu jeder Mahlzeit 1 Kinderlöffel Aq. calcis.

Kindern von mehr als zwei Jahren kann man auch Pulv. Dow. geben in Dosen von 0·010—0·05, 2stündlich bis zur Wirkung.

(36) Rp. Magist. Bismuth. 0·1—0·20
Pulv. Dow. 0·010—0·050
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. X.
S. 2stündlich 1 Pulver.

17. Catarrhus intestinalis acutus.

Vornehmlich bei Säuglingen, die mit Amylaceis aufgefüttert werden. Zur Entleerung des Darmes Calomel und Diät anfangs wie bei Gastrointestinal-Catarrh. Später vorsichtiges Zurückkehren zur usuellen Milchdiät, ohne Zusatz von Stärke oder Kindermehlen. Priesnitz'sche Umschläge um das Abdomen. Als Zusatzflüssigkeiten zur Milch kommen in Betracht: Rollgerstelwasser, Eichelkaffee, russischer und Nussblätterthee. (v. Ernährung.) Medicamentös: Bismuth. salic. (subnitric.), Chinin. tannic., Tinct. ratanhiae mit oder ohne Decoct. Salep. Alle eventuell mit Zusatz von Tinct. opii. gttm. I oder Pulv. Dow. 0·005, 2—3mal pro die.

Bei grösseren Kindern: Suppe, Schleimsuppe mit Rothwein, später Milchdiät oder Milch mit Eichelkaffee, Bettruhe, Priesnitz'sche Umschläge um das Abdomen. Medicamentöse Behandlung ist die gleiche, wie die der Säuglinge.

18. Catarrhus intestini et ventriculi chronicus.

Das Bild entwickelt sich im Anschlusse an die acuten Formen und führt bei Säuglingen sehr leicht unter den Zeichen der Atrophie, Anaemie und steter Gewichtsabnahme zum Tode. Milch wird oft absolut nicht vertragen und ist man dann genöthigt zu Surrogaten seine Zuflucht zu nehmen.

In solchen Fällen ist dieselbe durch Nestle's, Giacomelli's oder Kufeke's Kindermehl zu ersetzen, oder durch Liebig's Suppe die Ernährung zu bewerkstelligen. Wir setzen das Recept der letzteren hieher (nach Monti):

I. Es werden 25 Gramm einer 2% Lösung von Kal. carb. depur. mit einem Esslöffel geschroteten Malzes ½ Stunde lang angesetzt.

II. Ein Esslöffel Weizenmehl wird mit 150 Ccm. Milch aufkochen gelassen, rasch vom Feuer weggenommen und auf 70° C. abgekühlt. Jetzt wird das Malzinfusum hinzugesetzt. Es bildet sich eine braune Suppe. Das Dextrin wird durch Malz in Zucker umgewandelt.

Diese Suppe soll jedoch nur bei Kindern, welche den 4. Lebensmonat überschritten haben, verwendet werden, und man kann auch die zu verwendende Milch selbstverständlich dem jeweiligen Alter der Kinder entsprechend verdünnen.

www.dlibra.wum.edu.pl

Stets soll man jedoch bestrebt sein zu der natürlichen Ernährung mit Vorsicht zurückzukehren. Man kann dies am zweckmässigsten, indem man zwischen die Mahlzeiten ohne Milch, Milchmahlzeiten, jedoch in stärkerer als der dem Alter entsprechenden Verdünnung einschaltet. Erst versuche man peptonisirte Milch u. zw. Voltmer's künstliche Muttermilch, peptonisirt mit Pancreasferment und Löfflund's peptonisirte Kindermilch.

Ferner kann man die Kinder eine Zeit lang Gallerte nehmen lassen.

(37) Rp. Colla. piscium 20·0
Aq. destill. 300·0
Cogn. aut. vin. Xeres
Syrup. sacch. aa 100·0
D. S. Weingallerte.

(Diese kann natürlich ebenso gut daheim aus Kalbsfüssen bereitet werden.)

Sehr gute Resultate erzielten wir in manchen Fällen durch Zusatz von Timpe's (Magdeburg) Milchpulver (Pancreaspulver), von dem je eine Messerspitze jeder Mahlzeit zugesetzt wird.

Bei grösseren Kindern achte man vor allem auf begleitende Leiden, gegen die man sich zu wenden hat. Nicht ausser Acht zu lassen ist stets die Beschaffenheit der Zähne und der Mundhöhle, sowie die des Zahnfleisches. Oft ist eine entsprechende Hygiene und Therapie dieser Theile das Wichtigste.

Die Diät bestehe eine Zeit lang zweckmässig nur in Milch und Milchspeisen unter Vermeidung von Fleisch. Intern durch längere Zeit:

(38) Rp. Acid. muriat. 0·5—1·0
Aq. font. 100·0
Pepsin. germanic. 0·5—1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. Täglich 3 Kinderlöffel.

Ferner lasse man die Kinder durch längere Zeit 3mal täglich 10 Minuten vor den Mahlzeiten einen Kaffeelöffel Vin. Condurango nehmen.

Dann kommen noch in Betracht: Beeftea ($^1/_4$ Kilogramm fein gehacktes Fleisch wird in einem zugedeckten Dunstglase 1 Stunde im Wasserbade gekocht. Der ausgepresste Saft theelöffelweise eingenommen oder der Suppe zugesetzt), Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution, Kemmerich's Fleischpepton.

19. Catarrhus ventriculi acutus.

Er bleibt wohl selten auf den Magen allein beschränkt. Bei Säuglingen sind vor allem anderen Magenausspülungen am

www.dlibra.wum.edu.pl

Platze. Er kommt vorwiegend bei Milchdiät vor, die für eine Zeit lang auszusetzen ist, dann bei Rückkehr zur Milchnahrung in einer stärkeren als der dem Alter entsprechenden Verdünnung zu geben ist. Gegen das Erbrechen:

(39) Rp. Creosot. gtts. III—V.
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

(40) Rp. Natr. benzoic. 1·0—2·0
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Oder:

(41) Rp. Chloral. hydrat. 0·5—1·0
Aq. font. 100·0
Mixt. gumm.
Syrup. simpl. $\overset{\frown}{aa}$ 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Im Uebrigen v. Gastrointestinalcatarrh.

Bei grösseren Kindern: Suppe, Schleimsuppe mit etwas Rothwein, Schonung des Magens, Acid. muriat. und Vin. Condurango.

20. Chlorose.

Sobald die Kinder über Müdigkeit klagen, dann lasse man sie ruhen und zwinge sie nicht zu Bewegungen und körperlichen Anstrengungen. Für schwere Fälle ist länger dauernde Bettruhe erforderlich. Nebst den unter Anaemie aufgezählten Eisenpräparaten gebe man:

(42) Rp. Pill. Blaudii. Nr. 50.
D. S. 3—6 Pillen täglich.

(43) Rp. Ferri carb. sacch. solub. 30·0
Natr. bicarb. 1·0
M. f. p. D. S. 3 Messerspitzen täglich.

(44) Rp. Liquor. ferro Mangani sacch.
(Marke Helfenberg) 100·0
D. S. Täglich 3 Kaffeelöffel

Von diesem letzteren Präparate, welches 0·6% Ferrum und 0·1% Mangan enthält, sahen wir ausgezeichnete Erfolge.

Weiter lasse man die Kinder nehmen:

(45) Rp. Acid. muriat. 0·50—1·0
Aq. font. 100·0
Gummi arab. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. Täglich 3 Kinderlöffel (nach dem Essen).

www.dlibra.wum.edu.pl

Die Ferrum-Präparate sind stets nach dem Essen zu nehmen, und es ist nicht zu vergessen, dass die Tinct. und flüssigen Ferrum-Medicamente die Zähne schwärzen, was für grössere Mädchen nicht gleichgiltig ist. Man lasse daher flüssige Ferrum-Präparate von den Kindern durch ein Glasröhrchen aufsaugen, wodurch die Berührung des Medicamentes mit den Zähnen vermieden werden kann.

Es ist selbstverständlich, dass für ausgezeichnete, leicht verdauliche Kost Sorge zu tragen, und dass an regelmässige Stuhlentleerung zu denken ist.

Die Verabreichung von Wein halte ich für überflüssig, in grösseren Dosen kann er eher Schaden als Nutzen stiften.

21. Cholera infantum.

Sie bietet im Wesen dasselbe Bild wie der Catarrh. gastro-intestinal. der Säuglinge mit dem Unterschiede, dass zu demselben Collaps- und Exsiccationserscheinungen hinzutreten. Die Therapie halte sich an die dort aufgestellten Regeln mit um so grösserer Strenge. Unter jeder Bedingung muss hier vor dem Gebrauche von Opium gewarnt werden.

Die Behandlung hat aber ausser den bereits dort erwähnten Indicationen noch zwei weiteren gerecht zu werden. Sie hat den Collaps zu bekämpfen und die Eindickung des Blutes. (Eingesunkene Fontanelle, Uebereinanderschieben der Kopfknochen, Pulslosigkeit, Sklerem.)

Gegen das erste Symptom Excitantien:

1) Wein, entweder Rothwein oder Vin. Condurango dreistündlich 1 Kaffeelöffel, oder Thee mit Cognac.

2) Liquor. am. anisat., $^1/_2$stündlich 3—5 gtts. in Zuckerwasser.

3) (46) Rp. Liquor. ammon. anisat.
Tinct. aromat. $\widehat{aa}$ 30·0
D. S. 2stündlich 10 Tropfen in einem Theelöffel Wasser.

4) Campher 0·01, 2stündlich oder als Schüttelmixtur oder subcutan Ol. camphorat. $^1/_2$ Spritze 2—3mal im Tage. Auch:

(47) Rp. Natr. benzoic. 5·0
Aq. font. 80·0
Spirit. vin.
Syrup. simpl. $\widehat{aa}$ 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.

5) Aether subcutan 1—2 Spritzen in 24 Stunden.

6) Senfbad. (v. Bäder.)

Sobald Exsiccationszustände da sind, reichliche Zufuhr von Flüssigkeit. Entweder warmen, leichten russischen Thee oder subcutane oder intravenöse Injection vorher sorgfältig

www.dlibra.wum.edu.pl

sterilisirter physiologischer Kochsalzlösung. (Hypodermoclyse.) Man injicirt mit einer langen, auch seitlich an mehreren Stellen durchbohrten Nadel vornehmlich unter die Haut des Rückens, des Abdomens, der Brust 4—5mal täglich je 100 bis 150 Gramm der auf Körpertemperatur erwärmten Flüssigkeit (4 Gramm Natr. chlorat. und 3 Gramm Natr. bicarb. auf 1 Liter Wasser) und befördere deren Resorption durch Massage. Solche Kinder sind sehr warm zu halten. Ihr Zustund ist stets ein äusserst bedenklicher, und die subcutanen Injectionen bleiben das ultimum refugium.

22. Chorea.

Unbedingtes Erforderniss ist absolute Bettruhe und Fernhalten von jeder geistigen und körperlichen Beschäftigung. Gute Ernährung der meist herabgekommenen Patienten:

Intern: Arsen entweder in Form der Tinct. ars. Fowl. oder als Pillen zu 0·0005 ($^1/_2$ Mgrm.) Für die Tinct. Fowl. mache man sich am besten eine Tabelle in folgender Form:

Datum	Früh	Mittag	Abends	Datum
1	1	1	1	26
2	1	2	1	25
3	1	2	2	24
4	2	2	2	23
5	2	3	2	22
6	2	3	3	21
7	3	3	3	20
8	3	4	3	19
9	3	4	4	18
10	4	4	4	17
11	4	5	4	16
12	4	5	5	15
13	5	5	5	14

Die Zahlen bedeuten die täglich einzunehmenden Tropfen. Man steige bis 15 gtts. pro die. Man gebe das Medicament stets mitten während des Essens oder gleich nach demselben. Man controllilre stets Stuhl und Appetit. Man setze damit sofort aus, sobald Diarrhoen auftreten oder die Zunge weiss belegt ist. Die einzunehmende Tinct. Fowl. soll stets klar sein. Ausserdem kann man die Kinder täglich einmal kalt abreiben, beginnend mit 24° R. u. herabgehend schrittweise bis 16° R.

www.dlibra.wum.edu.pl

Nebst As. kann man auch Levico- oder Roncegno-Wasser nehmen lassen, weiterhin Srebenico (Guberquelle), welche ein sehr leichtes As-Fe-Wasser ist und gut vertragen wird.

Vorhandene Schlaflosigkeit bekämpfe man am besten mit Chloralhydrat in Form von Clysma:

(48) Rp. Chloral. hydrat. 0·50—1·0
Mixt. gumm.
Aq. font. aa 30·0
D. S. Für ein Clysma.

23. Cephalhaematoma.

Wenn dasselbe nicht vereitert ist, dann lasse man es am besten unberührt, schütze es vor Läsionen und verhalte sich expectativ, eventuell lasse man täglich einmal ein erbsengrosses Stückchen Ung. kal. jodat. leicht einreiben. Bei Vereiterung behandle man es wie einen anderen Abscess.

24. Coryza.

Die Behandlung derselben ist bei Säuglingen sehr wichtig wegen der Nahrungsaufnahme. Man halte die Kinder sehr warm, untersage für einige Tage die Bäder. Intern:

(49) Rp. Decoct. rad. alth. 5·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. gtts. X
Syrup. simpl. 10·0
D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Einfetten der Nasenschleimhaut mit Praecipitatsalbe oder auch äusserlich mit Gold Cream:

(50) Rp. Ol. cocos 30·0
Ol. rosat. gtts, V
S. Aeusserlich.

Pinselung der Nasenschleimhaut mit $^1/_2$%iger Lapislösung, eventuell Einführung dünner Drainageröhren, welche vom Naseneingange bis zu den Choanen reichen und aussen entsprechend befestigt sein müssen. Ferner kann man auch die Nase mit physiologischer Kochsalzlösung ausspritzen. Bei Behinderung des Saugens Ernährung mit dem Löffel.

25. Cystitis.

Sie kommt bei Mädchen viel häufiger vor als bei Knaben und ihre Aetiologie ist oft absolut nicht zu eruiren. Tägliche mikroskopische Untersuchung des Harnes ist der Diagnose und des Verlaufes wegen nothwendig. Bettruhe, so lange Eiterkörperchen und Eiweiss im Urin sind, unbedingt erforderlich. Blande Diät, am besten Milchkost und Eier. Bei Schmerzen

www.dlibra.wum.edu.pl

in der Blasengegend: Priesnitz'sche Einpackung. Intern lasse man nehmen:

(51) Rp. Decoct. fol. uvae. urs. 10·0—15·0 : 100·0—150·0
Syrup. simpl. 10·0
eventuell verbunden mit
Liquor. Kal. acetic. 2·0—4·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.
Oder auch ein Inf. flor. til.

Ist der Harn alkalisch:

(52) Rp. Kal. chloric. 2·0—3·0
Aq. font. 150·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Das wichtigste bleibt die locale Behandlung der kranken Blase, wenn man sich überzeugt hat, dass nicht ein Fremdkörper oder Stein Ursache der Cystitis ist. Man spüle die Blase täglich 1—2mal lauwarm aus, nachdem man einen weichen Katheter eingeführt hat, und bediene sich zur Ausspülung eines Irrigateurs, (nicht der Spritze,) den man mässig hoch hebt, so dass die Flüssigkeit nur unter geringem Drucke einfliessen kann. Man lasse dieselbe nach kurzen Verweilen wieder durch den Katheter abfliessen. Als Spülflüssigkeit bediene man sich eines der gebräuchlichen Desinficientien in starker Verdünnung (Borsäure 1—2%, Thymol $^1/_2$‰, Kal. hypermanganic). Sehr gute Erfolge sahen wir in mehreren Fällen von Ausspülungen mit sehr verdünnten Creolinlösungen 10 bis 15 gtts. auf $^1/_4$ Liter Wasser.

Selbstverständlich ist bei allen diesen Proceduren grösste Antisepsis nothwendig, und sind z. B. auch die Genitalien vor der Einführung des Katheters zu desinficiren.

Zum Trinken kann man solchen Kindern Preblauer oder einen anderen leichten Säuerling geben.

26. Debilitas vitae.

Zumeist Frühgeburten. Ihr Aussehen ist charakteristisch. Sie schlafen sehr viel. Ernährung und Wärmezufuhr sehr wichtig. Die Kinder sind stets in Watte eingepackt zu halten, haben immer mit Wärmepolstern oder mit Wärmeflaschen versehen zu sein. Ist es möglich, dann lege man sie in eine Wärmwanne (Couveuse). Bäder warm und von kurzer Dauer.

Ernährung mit Milch, die anfangs mehr zu verdünnen ist, als bei kräftigen Neugeborenen, eventuell mit peptonisirter Milch. Man darf nicht vergessen, die Kinder behufs Nahrungsaufnahme regelmässig wecken zu lassen.

www.dlibra.wum.edu.pl

Dermatitis posterosiva. Rp. Talc. venet. Zinc. oxyd. aa 50,0 Glycerini 10,0 Aq. plumb. 100,0.

27. Dermatitis exfoliativa.

Die Krankheit ist bei Neugeborenen fast stets lethal. Gegen sie sind sehr häufige Bäder anzuwenden. Die Kinder müssen sehr warm gehalten werden. Die der Haut entblösten Stellen sind mit Aq. calcis et Ol. lin. $\widehat{aa}$ zu verbinden. Medicamentös ist nichts zu erreichen. Ernährung nach den allgemeinen Regeln.

28. Diabetes mellitus.

Eine bei Kindern sehr seltene Krankheit, deren diätetische Behandlung sich vollkommen mit der bei Erwachsenen deckt.

29. Diathesis haemorrhagica (Purpura h.).

Erforderlich ist unbedingte Bettruhe, bis keine Spur von Haemorrhagien zu sehen ist und keine neuen auftreten. Wochenlanger Fortgebrauch von Decoct. chin. (25) und Acid. hydrochloric. (45) in den schon genannten Verordnungsweisen. Stark eiweisshältige Kost, vornehmlich Fleischkost (gebratenes, nicht gesottenes Fleisch).

Bei starker Neigung zu Blutungen, z. B. Epistaxis (welche man selbstverständlich mechanisch stillt), Darmblutungen etc.:

(53) Rp. Extract. secal. cornut. 1·0—2·0
Aq. font. 80·0
Syrup. cort. aurant. (s. Cinnamon.) 20·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

30. Dilatatio ventriculi.

Verhinderung von Aufnahme grosser Speisemengen, daher eine entsprechende Diät. Oeftere Ausspülungen des Magens mit Nachspülungen von antiseptischen Flüssigkeiten (1 : 2000 Thymol oder 1%iger Lösung von Natr. benzoic.) zur Verhinderung abnormer Gährungsvorgänge.

31. Diphtherie.

So lange der Process nur auf die Tonsillen beschränkt ist und auf die Gebilde des Rachens, d. h. so lange die Herde erreichbar und beherrschbar sind, kann man die locale Behandlung, Desinfection, versuchen mit den später zu nennenden Antisepticis. Bettruhe, Isolirung, Vermeiden jeder Schädlichkeit und Möglichkeit einer Läsion in der Mundhöhle, daher nur ganz weiche, am besten nur flüssige Diät in möglichst kühler Form. Hauptsächlich gut gekochte und ausgekühlte Milch. Eisblase um den Hals, in Ermangelung dieser einen mit Eis gefüllten Rindsdarm, bei starker Schwellung der Halsdrüsen und Rachenorgane. Bei grösseren Kindern Gurgelungen mit verdünnter Carbollösung oder einem anderen Gurgelwasser. (vgl.

www.dlibra.wum.edu.pl

Angina lacunaris.) Haben dieselben auch eine fast verschwindende desinficirende Kraft. so haben sie doch den grossen Vorzug, mechanisch eine Reinigung herbeizuführen und können bei vorsichtiger Dosirung kaum eine Intoxication veranlassen.

Bei kleinen Kindern, welche noch nicht gurgeln können, verwendet man häufiges Ausspülen der Mundhöhle mittels Kautschukbirnen zur Reinigung derselben.

Zur Desinfection bedienen wir uns Sprays aus Hartkautschuk mit einem Gebläse. Als Flüssigkeit verwenden wir mit Vorliebe Sublimat 1 : 5000 bis 1 : 1000 mit Zusatz von 30 bis 50 Gramm Acid. lactic.

Das Kind muss mit vorn übergebeugtem Kopfe auf dem Schoosse einer Wärterin gehalten werden. Der Mund wird mit einem Löffel weit geöffnet, der Strahl des Sprays gegen die Beläge gerichtet, die ganze Procedur 2stündlich vorgenommen, und gehört zu derselben selbstverständlich eine ausgezeichnete Beleuchtung. Diese Behandlung ist so lange fortzusetzen, bis mikroskopisch keine D. Bacillen in den Membranen nachweisbar sind. Wir haben also zwei Indicationen bei der Behandlung zu erfüllen: 1. Reinigung der Mundhöhle, 2. locale Desinfection der erreichbaren Herde.

Innerlich bekommen die Kinder recht viel Wein und ein Tonicum.

(54) Rp. Tinctur. chin. comp. 3·0
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Oder ein Decoct. cort. chin. reg. e 5·0—10·0 : 100·0, oder Kal. chloric. 1·0—2·0 : 100·0.

Sobald die Larynxsymptome manifest sind, frühzeitige Tracheotomie. Sie hat noch nie Schaden gestiftet. Strengste Antisepsis. Schutz der Wunde vor Secundärinfection durch einen entsprechenden Verband. Möglichst weite Canüle. Um dieselbe ein Jodoformgazestreifen. Auf die Wunde selbst, dieselbe einhüllend, ebenfalls ein solcher. Ueber diesen ein Lappen aus in 1 : 1000 Hg Cl_2 getauchtem Lint. Ueber das ganze, es einhüllend, ein breites Stück von Billrothbattist, damit ja keine Spur des Bronchialsecretes die Wunde erreichte. Täglicher Verbandwechsel.

Sind sichtbare Membranen in der Trachea, dann sind sie mechanisch zu entfernen.

Nach der Tracheotomie stündlich Einträufelungen von Aqu. calcis in die Canüle, stündliche Reinigung derselben mit einer desinficirten (sorgfältig ausgekochten) Taubenfeder.

Szpitala im. Karola i Marii dla Dzieci
BIBLIOTEKA
№
w Warszawie

2 stündlich ist die innere Canüle herauszunehmen und zu desinficiren und von anhaftendem Secrete zu befreien.

Permanent ist gegen die Oeffnung der Canüle ein Strahl von Wasserdampf mit Aqua calcis zu richten, in Ermangelung dieses ein Spray aus einem Siegel'schen Apparate, und das Kind durch einen Schutz aus Kautschuktuch oder Billrothbattist vor dem Nasswerden in Folge dieses Sprays zu bewahren.

Sorgfältige Ernährung. Intern:

(55) Rp. Hydrarg cyanat. 0·010
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl.
Spirit. vin. $\overline{aa}$ 15·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Oder zur leichteren Loslösung der Membranen:

(56) Rp. Apomorphin. 0·015
Aq. font. 150·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Die Intubation als Therapeuticum bei Larynxdiphtherie haben wir in der letzten Zeit gar nicht mehr verwendet. Sie ist nicht zu entbehren, wenn es sich um sehr rasches Beheben der Athemnoth für Stunden, wenn z. B. die Tracheotomie nicht gleich gemacht werden kann, handelt, sie ist weiter nicht zu entbehren nach dem Decanülement, wenn die Respiration nach Abheilung des Processes, während des Zugranulirens der Schnittwunde Schwierigkeiten bietet. In solchen Fällen muss öfter durch Wochen die Tube liegen bleiben. Man kann sie weiterhin verwenden, wenn die Tracheotomie von den Angehörigen verweigert wird.

Die Nachbehandlung der Tracheotomiewunde deckt sich mit der jeder anderen.

Gegen die postdiphth. Lähmungen roborirendes Verfahren, elektrische Therapie und Injectionen von Strychnin.

(57) Rp. Strychnin. nitric. 0·020
Aq. destill. 10·0
M. D. S. Täglich $^1/_4$—$^1/_2$ Spritze zu injiciren.

Oder man gebe ein Eisenpräparat. (v. Anaemie.)

Nach der Tracheotomie kann man selbstverständlich die locale Behandlung des Rachens fortsetzen. Wir verwenden ausser dem Spray auch noch Irrigationen der Mundhöhle mittels weichen längeren Ansatzrohres, da ja das Gurgeln unmöglich ist. Haltung des Kindes wie oben; die Flüssigkeit (3 % Borsäure oder sehr verdünnte Carbollösung, weiterhin schwache Milch- oder Essigsäurelösungen) muss wieder zurückfliessen und darf von den Kindern nicht geschluckt werden.

www.dlibra.wum.edu.pl

Nasendiphtherie behandle man mit antiseptischen Ausspülungen, zu denen man sich der oben genannten Flüssigkeiten bediene.

Ausserdem bekommen die Kinder Wicken aus Bruns'scher Watte in die Nase, die mit 1 % Salicyllanolinlösung dick bestrichen sind und die 2—3mal im Tage gewechselt und möglichst hoch eingeführt werden. Zweckmässig erweisen sich uns mehrmals im Tage vorgenommene Einblasungen mit Aristol und Jodol $\overline{aa}$, die mit einem Pulverbläser vorgenommen werden.

Bei Hautdiphtherie genügt mechanisches Entfernen der Membranen und antiseptischer Sublimatverband.

32. Dysenterie.

Entleerungen des Darmes durch ein leichtes Laxans:

(58) Rp. Ol. ricin.
Syrup. mann. $\overline{aa}$ 30·0
D. S. 1—2 Kinderlöffel.

Diät: Schleimsuppe, Milch, Bouillon mit Ei, Rothwein.

Local: Irrigationen des Dickdarmes mit 1 : 500, 1 : 1000 Argent. nitric., oder 1%iger Tanninlösung. Priesnitz'sche Einpackung des Abdomens.

Intern: Chinin. tannic. 0·20—0·40, täglich 5 Pulver, oder

(59) Rp. Liquor. alum. acetic. 30·0
Aq. destill. 50·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.

Kann auch als Clysma gegeben werden.

33. Dyspepsie.

Im Allgemeinen dieselben Massregeln zu verwenden, wie bei dem Magencatarrh. (v. diesen.) Wird die Milch topfig erbrochen, ohne dass jedoch schlechte Verdauung da ist, dann lasse man sie statt mit Wasser mit schleimigen Substanzen verdünnen, z. B. mit Rollgerstewasser. (v. Ernährung.) Weiters kann man der Milch 1—2% Gelatine zusetzen oder geringe Mengen von Nährmehlen. Dadurch wird eine lockerere Structur des geronnenen Caseins im Magen bewirkt und offenbar aus mechanischen Gründen das Erbrechen verhindert. Oder man lasse zu jeder Mahlzeit einen Kaffeelöffel Aq. calcis in die Milch geben.

Bei Erbrechen in Folge dyspeptischer Beschwerden wirken Ausspülungen des Magens ausgezeichnet. Intern lasse man die Kinder nehmen:

www.dlibra.wum.edu.pl

(60) Rp. Natr. benzoic. 1·0—2·0
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

(61) Rp. Creosot. gtts. III—VI
Aq. font. 80·0
Mixt. gumm.
Syrup. simpl. aa 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Man lasse kleine Kinder sehr langsam trinken, hebe sie nicht gleich nach dem Trinken auf, lege sie ebenfalls nie auf die linke Seite. Weiters sollen die Kinder nie in öfteren als zweistündigen Pausen ihre Nahrung erhalten, eher sind diese Zwischenräume zu verlängern und ist auf strengstes Einhalten dieser Pausen das grösste Gewicht zu legen. (Wegen der Nahrungsmenge v. Ernährung.)

34. Eclampsie.

Sie ist bei kleinen Kindern sehr oft Begleitsymptom eines Intestinalcatarrhes oder hohen Fiebers. Unter jeder Bedingung Entleerung des Darmes durch ein Laxans oder durch Clysmen. Restringiren der Diät. Herabsetzung der Temperatur vor allem durch kalte Packungen, und eventuell Eisumschläge auf den Kopf.

Innerlich ein Hypnoticum in nicht zu kleiner Dosis, am besten wohl Chloralhydrat (2), welches man übrigens auch als Clysma (48) geben darf.

Nicht zu vergessen ist, dass man bei sehr heftigen und häufigen eclamptischen Anfällen genöthigt ist zu chloroformiren und zwar so lange, bis die Anfälle aufgehört haben und das Kind schläft. Treten sie neuerlich auf, dann ist dieselbe Sache zu wiederholen. Doch ist diese letztangewandte Massnahme stets blos eine symptomatische und man soll immer das veranlassende Leiden, falls es einer Behandlung zugänglich ist, in's Auge fassen.

35. Eczema et Impetigo.

Für kleine, nicht ausgedehnte Eczeme, wie sie z. B. an den Ohrmuscheln oder hinter denselben vorkommen etc., genügt Reinigung, Ablösung der Borken, Pinselung eventuell vorhandener Rhagaden mit dem Lapis mitigat. Stifte oder mit 10%iger Lapislösung und Verband mit:

(62) Rp. Acid. salic. 0·50
Lanolin. 50·0
M. f. ung.
D. S. Aeusserlich.

www.dlibra.wum.edu.pl

(63) Rp. Zinc. oxydat.
Amyli puri āā 25·0
Vaselin. 50·0
Acid. salicyl. 1·0
M. f. ung.
D. S. Lassar'sche Pasta.

(64) Rp. Ung. hydrarg. praecip. flavi 50·0
S. Salbe.

(65) Rp. Dermatol. 10·0
Vaselin. 100·0
M. f. ung.
D. S. Salbe.

(66) Rp. Ung. boric. 50·0
S. Salbe.

(67) Rp. Ung. diachyli alb.
S. Aeusserlich.

(68) Rp. Ung. diachyli alb.
mit Zusatz von bis $^1/_2$ Ol. oliv.
S. Aeusserlich.

Die Salben sind dick auf Flanell zu streichen. Bei ausgedehnten Körpereczemen Bäder, zu denen man eine Handvoll Weizenkleie hinzusetzt.

Bei Kopfeczemen und Gesichtseczemen (crusta lactea): Am ersten Tage ein Priesnitz'scher Verband mit 3%iger Borsäure, mit der dicke Wattelagen intensiv getränkt worden sind. Derselbe ist sehr exact anzulegen. Hierauf lösen sich die Borken schon theils von selbst ab, theils sind sie mechanisch zu entfernen, eventuell mit Ol. lini, Aq. calcis āā wegzuwaschen.

Jetzt wird die ganze Haut, die afficirt ist (am Kopfe sind selbstverständlich die Haare sehr sorgfältig zu entfernen), mit 5—10%iger Lapislösung betupft. Am besten bedient man sich dazu dünner mit Bruns'scher Watte umwickelter Holzstäbe.

Jetzt wird mit einem Borstenpinsel einige Male im Tage folgende Salbe recht intensiv eingerieben:

(69) Rp. Zinc. oxyd.
Flor. sulf.
Ol. oliv.
Ol. cadin. āā 10·0
Vaselin. 100·0
M. f. ung.
D. S. Salbe.

Die so eingeriebenen Stellen werden meist momentan, falls sie gerade vorher mit Lapis gepinselt worden sind, ganz schwarz. Eventuell kann man auf Gesicht und Kopf mit dieser

www.dlibra.wum.edu.pl

Salbe gut bestrichene Masken, die täglich zu wechseln sind, gut befestigen. Die Pinselungen mit Lapis müssen bis zur vollkommenen Heilung täglich wiederholt werden.

Dasselbe Verfahren ist natürlich bei alten Eczemen am Körper ebenfalls anzuwenden. Wir haben von demselben auch bei schon sehr alten, vielfach vergeblich behandelten Eczemen, ganz ausgezeichnete Erfolge gesehen. Nothwendig ist eine sehr genaue Ausführung des Verfahrens, die der Arzt am besten stets selbst vornehmen soll. Vor vollkommener Abheilung sind die afficirten Stellen nicht zu waschen und sind stets durch die Salbe eingefettet zu erhalten.

Nicht sehr ausgedehnte, wenig nässende Eczeme heilen auch sehr gut bei Verbänden mit 10—15%igen Dermatolsalben.

In den ersten Tagen der Behandlung bade man die Eczeme nicht, später ist gegen die Bäder nichts einzuwenden.

Acute Eczeme kann man antiphlogistisch behandeln: Umschläge mit Aq. plumbi, Einpudern hernach mit Zinc. oxyd.-Talc. Venet. Bei Eczemen in den Gelenkbeugen kleinerer Kinder ist es ev. nothwendig zum Offenhalten der Gelenkbeugen Schienenverbände in Anwendung zu bringen.

Impetigo. Ablösen der Borken mittelst eines feuchtwarmen Umschlages mit 3%iger Borsäurelösung wie beim Eczeme. Was sich so nicht ablöst, wird mechanisch entfernt. Hernach eine Zeit lang Umschläge mit Aq. plumb. Hernach durch einige Tage Verband mit Zinköl.

(70) Rp. Zinc. oxydat. 50·0—100·0
Ol. oliv. 200·0
D. S. Aeusserlich, (Sehr gut aufzuschütteln.)

Damit werden grosse Lappen von Lint sehr dicht getränkt und dann mit Bindentouren oder mit einer Kappe aus Billrothbattist, die man sich selbst sehr leicht fabriciren kann, befestigt. Ausserdem soll das Zinköl zwischen die Haare eingerieben werden. Die Verbände werden täglich einmal gewechselt. Die Haut wird unter diesen Verbänden sehr rasch blass, und die afficirten Stellen sind mit niedergeschlagenen Zinc. oxyd. wie mit Poudre bestaubt, wenn die Verbände abgenommen werden. Fast nie sieht man unter diesen Verbänden eine Reizung. Heilung in einigen Tagen. Schliesslich noch durch einige Tage leichtes Einpudern mit Zinc. et Talc. venet. Poudre. Auch hier ist die exacte Ausführung der Verbände und anderen Massnahmen von Seite des Arztes nothwendig.

Ist die Affection nur sehr gering, z. B. nur im Gesichte an wenigen Stellen, dann genügt die mechanische Entfernung der Borken und Verband mit einer austrocknenden Salbe z. B.

www.dlibra.wum.edu.pl

mis Unguent. dermatol. oder mit Ung. bismuth, eventuell Umschläge mit 3% iger Borsäure. Die Affection heilt viel rascher als Eczeme und recidivirt nicht so leicht.

36. Endocarditis (et vitium cordis).

Im acuten Stadium unbedingte Ruhe, Eisbeutel oder eine flache mit Eis gefüllte Flasche auf die Herzgegend. Es ist jedenfalls die Kraft des Herzens zu erhalten, und sollte dieselbe, was am Pulse zu verfolgen ist, erlahmen, sind Injectionen mit Aether, Alcohol, Coffein oder Ol. camphoratum sofort in Anwendung zu bringen.

(71) Rp. Coffein. natriosalic. 2·0
Aq. destill. 8·0
M. D. S. Zur Injection. 1 Spritze = 0·25 Coff. natriosalic.

Bei Rheumatism. artic.: Natr. salic. (siehe diesen). Bei arythmischer Herzaction und schwachem Pulse:

(72) Rp. Inf. fol. digit. purpur. e 0·5 : 100·0
Spirit. nitr. dulc. gtts. X—XX
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Der ausgebildete Herzfehler im Stadium der Compensation bedarf keiner besonderen medicamentösen Behandlung. Der häufigste im Kindesalter ist die Insuff. et stenos. der Mitralklappe.

Umso wichtiger ist die diätetische Behandlung. Sie hat alles zu vermeiden, was dem Herzen unnütze Arbeit auferlegt. Nur mässige körperliche Bewegung, kein Turnen, Singen, Schwimmen, Fernhalten jeglicher Gemüthsaufregung, Vermeiden fast sämmtlicher Genussmittel, vor allem des Alcohols in jeder Form, ferner der Alkaloide. Vermeiden unnützer Flüssigkeitsaufnahme. Dagegen ist für die Ernährung in jeglicher Weise Sorge zu tragen.

Ist die Compensation gestört, sind Oedeme und Cyanose aufgetreten, dann handelt es sich um die Entwässerung des Körpers. Nothwendig ist selbstredend Bettruhe. Reducirung der Flüssigkeitsaufnahme auf das nothwendigste. Intern Digitalis; man fängt mit 0·5 an und geht täglich um 0·10 herab bis man zu 0·05 gekommen ist. Ein Infusum ist stets in 24 Stunden zu verbrauchen. Achtung auf verlangsamten Puls!

Ist die Niere nicht stark afficirt, d. h. sind nur Spuren von Eiweiss oder gar keines nachweisbar, dann kann man auch Calomel in Anwendung bringen. Man gibt 0·02 2stündlich täglich 5—7 Dosen und setzt 6—7 Tage fort. Die Diurese, die hier sehr grosse Werthe erreichen kann, tritt erst in einigen Tagen auf. Handelt es sich um sehr rasch zu erzielende Wirkung dann:

www.dlibra.wum.edu.pl

(73) Rp. Tinct. Strophant. hisp. 15·0
D. S. Täglich 3 mal 5—10 Tropfen.
Am besten nicht bei leeren Magen zu nehmen.

Sehr zweckmässig ist es, nach einigen Tagen Cal. Gebrauch Digitalis oder Strophantus nachnehmen zu lassen. Wir haben damit ganz collosale Diurese erzielt.

Für gutes Diureticum ist auch Coffein und Diuretin.

(74) Rp. Coffein. citric. 1·0—2·0
Aq. font. 100·0
Liquor. am. anisat. 0·50
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

(75) Rp. Diuretin. 0·20—0·50
D. tal. d. X
S. Täglich 5 Pulver.

37. Encephalitis.

Man bekommt die Kinder meist erst mit den entsprechenden Lähmungen, meist Hemiparesen, zu Gesichte. Massage, Elektricität, passive Bewegungen zur Erhaltung und Uebung der noch nicht atrophisch gewordenen Muskeln sind systematisch durchzuführen. Ausserdem entsprechende orthopädische Apparate.

In nicht zu alten Fällen ist durch längere Zeit Kal. oder Natr. jodat. in grösserer Dosis zu gebrauchen.

38. Enteritis follicularis.

Charakterisirt durch zahlreiche schleimig-eiterige Stühle, in denen sich auch Blut in Streifen findet. Oft sind die Stühle blos Eiter ohne Beimengung von Faeces. Dabei Anfangs stets hohes Fieber.

Diät: Anfangs blos Schleimsuppe mit Rothwein, Thee, oder mit Wasser bereiteter, später mit Milch gekochter Eichelkaffee oder Liebig'sche Suppe.

Intern: Chinin. tannic. (34), Bismuth. subnitr. (32), Bismuth. salic. oder:

(76) Rp. Decoct. tub. Salep. e 0·5 : 100·0
Tinct. Ratanh. 2·0—3·0
Syrup. cort. aurant. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Das Wichtigste bleiben Ausspülungen des Darmes. Spülflüssigkeit 1%ige Tanninlösung. Menge 1 Liter und etwas mehr.

Das Kind liegt auf dem Schosse der Wärterin auf dem Rücken, die Beine desselben werden in die Höhe gehalten. Man führt bei offenem Hahne des Irrigateurs eine Magensonde

in die Analöffnung und schiebt sie, während die lauwarme Spülflüssigkeit fliessen kann, immer weiter ihrer ganzen Länge nach in den Darm. Die Tanninlösung strömt neben der Sonde wieder heraus, den Inhalt des Darmes mit sich nehmend. Das Vorschieben der Sonde ist nur während unbehinderten Abflusses der Flüssigkeit aus dem Irrigateur möglich. Sobald man auf ein Hinderniss stösst (oft ist dieses eine Knickung der Sonde selbst), muss man die Sonde herausziehen und von Neuem mit dem Einführen beginnen.

Man kann in den ersten Tagen die Ausspülungen zweimal täglich vornehmen.

Hernach, wenn das geschwürige Stadium vorbei ist, gebe man den Kindern 2—3 mal täglich nach der Ausspülung hoch hinaufreichende Stärkeclystiere.

Erst wenn der Eiter geschwunden ist, die Stühle wieder faeculent werden, dann gehe man vorsichtig zu anderer Diät über.

39. Enuresis.

Zuerst muss man sich überzeugen, dass keine anatomischen Veranlassungen für dieselbe vorhanden sind, z. B. Blasensteine, Neubildungen etc. Man vermeide jede Flüssigkeitsaufnahme Abends; man verhalte die Kinder dazu, vor dem Schlafengehen stets die Blase gründlich zu entleeren; wecke sie längere Zeit regelmässig des Nachts, lasse sie nicht zu weich gebettet, nicht zu warm bedeckt und in einem nicht zu warmen Raume schlafen. Versuche durch Wachsuggestion, d. h. durch entsprechende moralische Beeinflussung der Kinder, des Uebels Herr zu werden.

Intern:

(77) Rp. Atropin. sulfur. 0·003—0·004
Aq. font. 80·0
Mixtur. gumm.
Syrup. simpl. aa 10·0
S. Abends 1 Kinderlöffel.

Weiter wendet man die Hochlagerung an; das Becken der Kinder befinde sich höher als der Kopf und zwar auf einer schiefen Ebene, die eine Neigung von 45° besitzt; das Bett muss so gestellt sein, dass ein Heruntergleiten der Kinder nicht möglich ist.

Gewöhnlich kommt man mit diesen Massnahmen nicht aus, dann werden die Kinder mit starken Strömen faradisirt, eine Elektrode auf Brust oder Bauch, die zweite, am besten ein faradischer Pinsel, wird streichend an der Innenfläche der Oberschenkel applicirt. Das Faradisiren muss jedesmal nach dem nächtlichen Bettpissen vorgenommen werden. Es wirkt fast in jedem Falle, wohl sicher nur durch den erzeugten Shok. Man muss daher stets mit starken Strömen beginnen.

www.dlibra.wum.edu.pl

Nicht zu übersehen ist als die Ursache der Enuresis bei Knaben die Masturbation, eventuell Phimose, bei Mädchen das eventuelle Vorhandensein von Oxyuren, die selbstverständlich entsprechend zu behandeln sind.

40. Erythema nodosum (plegiforme).

Bettruhe, die afficirten Stellen, die cristae tibiae vornehmlich, sind zu bedecken mit Umschlägen von Aqu. Goulardi oder Aqu. Plumbi, bis die Affection vollständig verschwunden ist. Man achte auf das Herz.

41. Epilepsie.

Mitunter werden epileptiforme Anfälle durch secundäre Leiden, z. B. durch das Vorhandensein von Entozoen ausgelöst und schwinden für immer mit der Beseitigung dieser.

Das souveräne Heilmittel bleibt auch hier im Kindesalter das Kal. besser noch das Natr. bromat.

(78) Rp. Kal. (Natr.) bromat. 1·0
D. tal. d. XX
D. S. Täglich 1—4 Pulver je nach dem Alter der Kinder.

Handelt es sich um eine traumatische Epilepsie, sind Depressionen der Schädelknochen, Narben der Gehirnsubstanz Ursache derselben, dann chirurgische Hilfe durch entsprechende Operationen.

Daneben ist auf den geistigen Zustand der Kinder sehr zu achten; dieselben sind in dieser Beziehung unbedingt zu schonen.

42. Epistaxis.

Findet man die blutende Stelle in der Nase, dann kann man sie mit Lapis touchiren oder besser noch mit dem galvanokaustischen Drahte verschorfen. Touchirungen mit Lapis kann man eine Zeit lang fortsetzen ($^1/_2$%ige Lösung). Tamponade mit Hilfe eines weichen Catheters mit Jodoformgaze oder mit aseptischer Watte.

Für den ersten Moment Compression der Nase von aussen und als Schnupfwasser eine 1%ige Tanninlösung.

43. Ernährung. Entwöhnung.

Die natürliche Nahrung des Kindes ist die Milch der eigenen Mutter. Es ist alles zu thun, sie ihm zu erhalten.

Wo dies nicht möglich ist, leider in so vielen Fällen heutzutage, muss man zu Kuhmilch seine Zuflucht nehmen. In dem Falle kümmere man sich um den Stall, die Beschaffenheit der Kühe, die Art ihrer Fütterung. Der Stall und die ganze Gebahrung mit der Milch müssen sehr reinlich sein. Die Kühe sollen gesund sein, sollen nicht gerade erst gekalbt haben,

www.dlibra.wum.edu.pl

sollen wo möglich nur trocken gefüttert werden und nicht, damit sie mehr Milch geben, zu viel Salz zu lecken bekommen.

Es ist ein Vorurtheil, dass die Milch einer Kuh für die Ernährung der Kinder besser sei, als das Gemisch von mehreren, man verwende daher stets Mischmilch.

Die Milch muss für die Kinder sterilisirt werden, d. h. sie muss möglichst frühzeitig keimfrei gemacht werden, um vor Zersetzungsvorgängen bewahrt zu bleiben, und muss keimfrei erhalten werden.

Zur Realisirung dieses Postulates wurden verschiedene Apparate construirt. Wir bedienen uns der von Soxhlet und Escherich angegebenen. Der erstere sterilisirt die Milch in Einzelportionen, der letztere die gesammte Tagesmenge auf einmal. Beide erreichen ihr Ziel durch $^1/_2$stündiges Kochen der Milch und durch Verhindern nachherigen Luftzutrittes zu der einmal sterilen Flüssigkeit.

Bei armen Leuten, die nicht im Stande sind, sich Sterilisirungs-Apparate zu verschaffen, lasse man dort, wo nicht sterilisirte Milch im Handel zu haben ist, die gesammte vorher gemischte Tagesmenge früh durch eine $^1/_2$ Stunde im Wasserbade kochen, gut zugedeckt an dem kühlsten Orte des Hauses aufbewahren, und verlange, dass jede Portion, bevor sie dem Kinde gereicht wird, wieder frisch gesotten werde, nicht blos auf 28° R. erwärmt werde. Weiters fordere man scrupulöseste Reinlichkeit sämmtlicher Gegenstände, die mit der Milch in Contact kommen, der Häfen, Flaschen etc. Aus diesem Grunde verbiete man die Sauger mit langen Schläuchen, die bis auf den Boden der Saugflasche reichen und führe die kurzen und kleinen Lutscher zum Trinken ein.

Es ist für eine entsprechende Mundpflege der Kinder Sorge zu tragen. Der Mund ist öfters im Tage mit einem reinen, weichen Lappen und mit reinem Wasser auszuwischen. Nie darf ein Lutscher (Fopper) als Beruhigungsmittel in demselben geduldet werden.

Bei der Ernährung mit Kuhmilch ist auf zweierlei zu achten:

1) auf die entsprechende Verdünnung derselben,

2) auf die entsprechende Menge der Einzelportionen. Dieselben variiren nachdem Alter der Kinder (besser vielleicht nach dem Körpergewichte derselben). Man muss die Kinder vor Ueberfütterung hüten, und die Einzelportionen sollen die Fassungskraft des Magens nicht überschreiten.

Ich führe hier zwei Tabellen nach Escherich an, die als Richtschnur für die Ernährung dienen sollen. Dieselben stellen selbstverständlich keine eiserne Regel vor, sondern sollen

Pfund Dodawanie jajka do mleka + cukier mlekowy dodaje się już do mleka przygotowanego do picia.

Riths doprowadza białko jajka do stanu nieskoagulacyi.

Serwatka przez podpuszczkę się strąca lub przez ług 10,0 ługu na litr mleka, gotuje się, sernik opada, używa się jako dodatek do mleka.

Czerny Köhler'sch Malzsuppe. Ekstrakt słodowy + mąka + mleko przed końcem 3 mies. dawać mi należy chyba przy Entwitis lub Colitis rozcieńczone wodą.

I. K_2CO_3 11% . 10,0

II. Mąki pszennej 00. 50,0. } przecedzić.
mleka 330,0. }

III. Ekstrakt słodow. 100,0 } rozpuścić
wody 660,0. }

Zmieszać, zagotować.

Patologja ogólna trawienia u niemowląt

Szczególne cechy.

1. Nieznaczna wystarczająca jedynie dla pokarmu piersiowy siła trawienna
2. ~~Brak~~ Niedostateczne działanie dezynfekujące w żołądku przy ~~pokarmie~~ karmieniu mlekiem krowiem
3. Usposobienie do powstawania nienormalnych procesów fermentacyi.
4. Drażliwość i rauliwość błony śluzowej kiszek, jak również ~~[illegible]~~ apparatu unerwiającego.
5. Wrażliwość na toksyny bakteryjne
6. Skłonność do infekcyi ogólnej
7. Mała, a przez ~~[illegible]~~ istniejące zaburzenia w trawieniu przez osłabioną odporność organizmu

Patogeneza.

Ogólna etyologja A/ Zaburzenia w trawieniu pierwotne.

I. Wady resp. czynnościowe uszkodzenia organów trawiennych.
bezwzględnie: brak żółci, niedrożność kanału kiszkowego
względnie: względem pokarmu z piersi: debilitas vitae.
— — sztucznego karmu fizyologiczna dyspepsya.

II. Szkodliwości pokarmu.
a) mechaniczne – przeładowanie żołądka.
b) chemiczne – niestrawność.
c) bakteryjne } przez { zewnętrzny / wewnętrzny } rozkład

III. Toksyczno-infekcyjne sprawy. (Bakterye kiszkowe, Eiterreger, bakterye ~~[illegible]~~ szoviste).

IV. Protozoa. :: V Różne szkodliwości. VI Szczególne stany fizyologiczne (ząbkowanie, odstawianie pierwszego pokarmu).

www.dlibra.wum.edu.pl

www.dbbra.wum.edu.pl

B. Zaburzenia w trawieniu wtórne

Czynnościowe. Łysis. Auto-intoxicatio

Organiczne. Tuberculosis.

Leczenie przez pomijdy żołądkowe.

0–4 dni łyżeczka spec. porcjami, 1–4 tyg. co 2½ godz. nastę[pnie] co 3 godziny. W nocy 1–2 karmienia.

Jeżeli w preparatach dziecko nieprzyjęcie utrzymać nie może zamiast mleka ani płynnego pożywienia, herbatę, bekon, mleko itd. t. zw. Trinkmahlzeiten

Wartość odżywcza pokarmu. Otrzymana empirycznie podług składu pokarmu z piersi.

lub / przez określenia przemiany materyi.

Metody karmienia sztucznego

1. Biedert'a. Metoda odsetkowa. Zasada: Normalne [illegible] tylko 1% roboty żołądka

0–6 tyg.	Mleko	:	Wd.
6–12 tyg.	1	:	3
4–6 Mies.	1	:	2
7–12 mies.	1	:	1
	2	:	1.

3. Metoda stała (Der dauernde Ersatz) Heubner'a.

⅓ i ⅔ mleka. 2 rozcieńczenie Cukier mleczny

w 1[ym] mies 8 × 75

2–3 mies. 7 × 125

4 mies 6 × 150.

2) Metoda wolumetryczna (Escherich'a)

Co do flaszek najlepsze są okrągłe z szyjką krótką, a szeroką. Escherich kładzie nacisk na ograniczenie Volumina (Volumetr. Methode) Biorąc miarę z karmienia piersią — stuczeni fyzyczne niemowlę potrzebuje tyle wody, tyle tłuszczu, tyle żelatyny, co dziecko karmione piersią. Oblicza się to, co otrzymuje dziecko przy piersi i podług tych obliczeń ilość i co tak dodać do mleka krowiego, by pokarm ten odpowiadał pokarmowi jaki otrzymuje dziecko przy piersi. Escherich'a metoda zajmuje pośrednie miejsce pomiędzy metodą Biedert'a i Heubner'a. Gdzie nie można liczyć na rozumne postępowanie według rady lekarza — najlepiej zalecić podług Biedert'a. Gdzie można do czynienia z ludźmi chytrymi i inteligentnymi. — Metoda wolumetryczna Jednostajnie nieprzekraczanie zależnie na rozwaganie potrzebnych podług [illegible]

Karmienie mąślenkami 5 Litrów mąślanki rozrabia się łyżką stołową [illegible] Kroj. Zboż. Cruba (12 gr.) mąki ryżowej, pszennej, [illegible] na umiarkowanym ogniu mieszając ciągle aż do trzykrotnego przelatywania, dodaje się 60 gr. [2–3 łyżki] tłuszczu cukrowi]. —

Zobacz T. 55. Zeszyt I. i T. 55 Zeszyt II.

ventuell individuellen Verhältnissen accomodirt werden. Sie nd eben Durchschnittstabellen.

Die erste Tabelle enthält die dem Lebensalter entsprechenden Gesammtmengen und Mischungsverhältnisse.

Man koche für Kinder von:

1—3	Wochen	1/4	Lit.	Milch	mit	1/2	Lit. Zusatzflüssigkeit
3—9	„	1/2	„	„	„	1/2	„ „
9—16	„	3/4	„	„	„	1/2	„ „
4—6	Monate	1	„	„	„	1/4	„ „
6—12	„	1 1/4	„	„			

Die zweite Tabelle enthält die Zahl der täglichen Mahlzeiten und die Menge der einzelnen Portionen.

Es bekommt ein Kind von:

1	Tag	bis	1/2	Woche	8	Mahlzeiten	à	50	Gramm
1/2	Woche	„	1	„	8	„	„	75	„
1	„	„	3	„	8	„	„	85	„
3	„	„	5	„	8	„	„	100	„
5	„	„	12	„	7	„	„	125	„
3	Monat.	„	4	Monat.	6	„	„	150	„
4	„	„	5	„	7	„	„	150	„
5	„	„	7	„	6	„	„	175	„
7	„	„	12	„	6	„	„	200	„

der dem Alter entsprechenden Concentration.

Bis zum 6. Monate soll das Kind in gesunden und normalen Verhältnissen blos Milch bekommen, bis zum ersten Lebensjahre soll sie dessen Hauptnahrung bilden. Nach dem 6. Monate darf man bei sonst gesunden Kindern 1—3 mal täglich denselben feinen Gries, Zwieback zu einem dünnen Koch in dieselbe einkochen. Ausserdem kann man versuchen, sie gegen Ende des 1. Lebensjahres etwas Bouillon, wenig Eidotter etc. in derselben nehmen zu lassen.

Ist ein Kind an der Mutterbrust, dann soll es, wenn keine zwingenden Gegengründe dafür sprechen, durch mindestens 7 Monate an ihr belassen werden. Auch an der Mutterbrust sind die Mahlzeiten streng einzuhalten und auf Ueberfütterung zu achten. Man vermeide es, die Kinder in den heissesten Monaten des Jahres (Juli, August) zu entwöhnen.

Als Zusatzflüssigkeiten zur Milch kommen in Betracht:

1) Wasser mit etwas Zucker unter gewöhnlichen Verhältnissen. Man vermeide es, zu viel Zucker beizusetzen und begnüge sich mit einem etwa nagelgrossen Stückchen. Statt des Zuckers ist zweckmässig wenig Löfflund's Malzextract.

2) Abkochungen von Cerealien: Rollgerstel- oder Reiswasser. Es wird ein Esslöffel Rollgerste mit 1/2 Liter Wasser durch eine Zeit lang gekocht und dann durch ein feines, reines

www.dlibra.wum.edu.pl

Linnen die Flüssigkeit durchgeseit. Diese wird der Milch in der dem Alter entsprechenden Menge zugesetzt. Bei Neigung zu Obstipation verwende man lieber Abkochungen von Hafermehl.

3) Thee. Derselbe wird meist der Milch in Krankheitsfällen zugesetzt, und ist an entsprechender Stelle davon die Rede. Unter gewöhnlichen Verhältnissen setzt man der Milch Wollblüthenthee (Verbascum) zu.

Ist Neigung zu Diarrhoen vorhanden, dann lieber Nussblätterthee.

4) Schliesslich ebenfalls bei Diarrhoen Eichelkaffee oder Eichelcacao.

Die Mahlzeiten folgen bei 8 in etwa $2^1/_2$stündigen Pausen, bei 7 in 3stündigen, bei 6 in circa $3^1/_2$stündigen Intervallen.

Man kann sich etwa an folgendes Schema (Escherich) halten, welches auch nur eine allgemeine Richtschnur bieten soll.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Mahlzeit
8 Mahlztn.	9 U. Vm.	$11^1/_2$ Vm.	2 U. Nm.	$4^1/_2$U. Nm.	7 U. Abs.	$9^1/_2$U. Abs.	Nachts	$6^1/_2$U. Früh	
7 „	8 U. Vm.	11 U. Vm.	2 U. Nm.	5 U. Nm.	8 U. Abs.	11 U. Nacht	5 U. Früh	—	
6 „	9 U. Vm.	12 U. Vm.	3 U. Nm.	6 U. Abs.	10 U. Nacht	6 U. Früh	—	—	

Die einzige verlässliche Controle des Gedeihens der Kinder, der genügenden Nahrungsaufnahme und Assimilation, bietet die regelmässige Zunahme des Gewichtes. Wägungen in bestimmten Zwischenräumen sind daher stets vorzunehmen. Wir fügen hier eine Tabelle an, aus welcher die durchschnittliche wöchentliche Körpergewichtszunahme zu ersehen ist; dabei ist zu bemerken, dass in der ersten Lebenswoche keine Zunahme stattfindet.

Ein Kind nimmt durchschnittlich wöchentlich zu:

						Durchschnittsgewicht
Im 1.	Monate	jede	Woche	um	104 Gramm.	3622 Gramm
„ 2.	„	„	„	„	174 „	4380 „
„ 3.	„	„	„	„	147 „	5022 „
„ 4.	„	„	„	„	153 „	5689 „
„ 5.	„	„	„	„	177 „	6462 „
„ 6.	„	„	„	„	129 „	7026 „
„ 7.	„	„	„	„	102 „	7472 „
„ 8.	„	„	„	„	108 „	7935 „
„ 9.	„	„	„	„	84 „	8303 „
„ 10.	„	„	„	„	60 „	8560 „
„ 11.	„	„	„	„	62 „	8827 „
„ 12.	„	„	„	„	60 „	9087 „

www.dlibra.wum.edu.pl

Es beträgt durchschnittlich sein Körpergewicht am Ende der ersten Woche 3275 Gramm, am Ende des ersten Jahres 9087 Gramm.

44. Erysipelas.

Bei Kopf- und Gesichtserysipel; Scheeren der Haare, auf Gesicht und Kopf eine Maske aus Borlint, dick bestrichen mit:

(79) Rp. Ung. boric. 100·0
S. Salbe.

(80) Rp. Ichthyol. 10·0
Vaselin. 100·0
M. f. ung.
S. Ichthyolsalbe.

Die letztere wird überdies in die noch nicht ergriffenen Stellen der Umgebung eingerieben. Die Masken sind täglich zu wechseln und zu verbrennen. Die Nase, meist der Ausgangspunkt des Erysipels, ist mit physiologischer Cl Na-lösung öfter, 3 mal täglich auszuspülen, und in dieselbe sind Wicken mit Praecipitatsalbe einzuführen.

Abgrenzen des Erysipels am Kopfe durch Heftpflasterstreifen etc. gelingt sehr schwer. Merkwürdiger Weise gehen die Kopferysipele auch ohne dies fast nie auf den Stamm über, sondern machen spontan am Halse Halt.

Bei Erysipel des Stammes und der Extremitäten dieselbe Therapie. Sehr gute Erfolge sahen wir bei solchen Erysipelen weiter von der Behandlung derselben mit Alcoho absol. (96%). Es werden mässig dicke Lagen Bruns'scher Watte mit ihm getränkt auf die ergriffenen Partien gelegt, mit Billrothbattist bedeckt, mit einigen Bindentouren leicht befestigt. Oefterer Wechsel. Darunter oft rasches Abheilen. Vorsicht bei ganz kleinen Kindern und zu langer Dauer! Wenn zu grosse Körperstellen bedeckt werden müssen, sind Puls und Respiration oft zu controliren.

Es gelingt jedoch solche Erysipele im Weiterschreiten aufzuhalten, und zwar durch Scarificationen. Dieselben werden entweder um den Stamm oder um die Extremitäten circulär gemacht, so dass kein offenes Thor gegen das gesunde Gewebe bleibt, durch welches das Erysipel weiter schreiten könnte. Man mache sie im gesunden Theile circa 2 Cm. weit von der schon ergriffenen Partie. Die Längs- und Querschnitte müssen recht dicht sein, bis zum Rete Malpigh. reichen und werden mit schräg gestelltem Messer ausgeführt. Die Blutung ist nie sehr stark. Im Ganzen wird ein circa 3—5 Cm. breites Band, falls es der Raum gestattet, scarificirt. Ueber das scarificirte Gebiet Sublimatwatte 1 : 1000 nass, dann Billrothbattist, schliesslich Bindenverband. Dieses Verfahren ist im Stande, das Fort-

www.dlibra.wum.edu.pl

schreiten des Processes aufzuhalten. Eventuell kann man an den Extremitäten auch versuchen, durch fest schliessende, circulär angelegte Heftpflasterstreifen eine Abgrenzung des Erysipels zu erzielen.

Sehr gefährlich ist das Erysipel bei Neugeborenen und bei ganz kleinen Kindern. Bei ersteren ist daher strenge Antisepsis der Nabelwunde angezeigt.

45. Furunculosis.

Meist handelt es sich um sehr herabgekommene, atrophische Kinder. Incision der Furunkel und antiseptische Verbände. Je früher desto besser. Bäder mit Zusatz von 0·5 Gramm Hg. Cl_2 zu einem solchen. Sorgfältige Desinfection der Windeln und Badwannen.

46. Favus.

Entfernung der Pilzmassen nach Erweichen derselben mittelst eines Oelumschlages, hernach antiseptischer feuchtwarmer Verband mit Carbollösung oder Sublimat, dann Einpinseln des Kopfes mit $^1/_{10}$ %igem Sublimatalcohol. Eczembehandlung siehe früher.

47. Fissura ani.

Touchirung derselben mit dem Lapisstifte oder mit Lapis mitigat. Einlegen von mit irgend einer indifferenten Salbe bestrichenen Wattebauschen. (Borsalbe). Gegen den Tenesmus Einreibung einer 5—10%igen Cocainsalbe auf die wunden Stellen; oder Stärke-Clysmen mit Opium, oder Suppositorien.

(81) Rp. Extr. opii aq. 0·05—0·10
Tannin. 1·0
Butyr. Cacao 7·0
f. supposit. Nr. V

48. Gastralgie.

Ueber starke Schmerzen in der Magengegend klagen sehr oft junge Mädchen vor der Entwickelung. Die Kranken sind meist ein wenig anämisch. Sehr gute Dienste leistet

(82) Rp. Argent. nitric. cryst. 0·10
Aq. destill. 100·0
Glycerin. 10·0
M. D. S. Täglich 2—3 Kinderlöffel.

Ist stets bei leerem Magen, also stets vor irgend einer Mahlzeit zu nehmen und zwar mit eine Glas-, Silber oder Holzlöffel. Ausserdem lasse man die Kinder für einige Tage blos Milch oder Milchspeisen geniessen.

www.dlibra.wum.edu.pl

49. Gingivitis.

Cariöse Zähne sind, da es sich meist um die ersten handelt, zu extrahiren. Sorgfältige, oft vorzunehmende Reinigung des Mundes, speciell des Zahnfleisches.

(83) Rp. Kal. hypermang. 0·50
Aq. font. 200·0
M. D. S. Mundwasser, ein Esslöffel davon auf ein Glas Wasser.

Einpinselung des Zahnfleisches mit Tinct. rhatanhiae. Geschwürige Partien sind am besten mit 2 % iger Lapislösung zu betupfen, einmal täglich. Adstringirendes Mundwasser.

(84) Rp. Tannin. 3·0
Spirit. vin. rect.
Glycerin. aa 30·0
Aq. font. 300·0
Ol. menth. gtt. I
M. D. S. Mundwasser.

Kühle Speisen, und alle möglichst weich. Werden Theile des Proc. alveol. necrotisch, dann sind sie zu entfernen.

50. Gonnorrhoe.

Vide: Urethritis gonorrhoica.

51. Haematoma sterno-cleido-mastoid.

Schwindet in der Regel nach Monaten vollständig. Zur Beförderung der Resorption täglich Einreiben eines erbsengrossen Stückchens Ung. kal. jodat.

52. Haemoglobinurie.

Unter jeder Bedingung während der Attaque Bettruhe und reizlose Kost, am besten eine Zeit lang Milchdiät. Stets sind die Kinder sehr warm zu kleiden und auf das peinlichste vor Erkältung und Durchnässung zu behüten. Da in manchen Fällen unstreitig Syphilis die Ursache ist, so gebe man ihnen durch längere Zeit:

(85) Rp. Kal. jodat. 5·0—10·0
Aq. destill. 180·0
Aq. menth. 20·0
M. D. S. Täglich 2 Kinderlöffel auf $^1/_2$ Glas Wasser oder Milch.

Man setze mit dem Medicamente aus, sobald Zeichen von Jodismus auftreten.

Eine Nephritis ist natürlich durch die mikroskopische Untersuchung des Urins stets auszuschliessen.

53. Haemophilie.

Vermeiden jeglicher Verwundung, besondere Vorsicht bei Zahnextractionen, die am besten bei Haemophilen zu unterlassen

www.dlibra.wum.edu.pl

sind. Sehr sorgfältige Blutstillung. Im allgemeinen roborirendes und tonisirendes Heilverfahren. Solche Kinder dürfen natürlich nicht turnen etc.

54. Haemoptoë.

Vollkommene Ruhe, daher auch keine Untersuchung des Patienten. Eispillen.

(86) Rp. Plumb. acet. 0·10—0·20
Sacch. 5·0
M. f. p. D. i. d. X
S. 2 stündlich 1 Pulver.

Nur kühle Milch als Diät.

(87) Rp. Extr. sec. cornut. aq. 1·0
Aq. font. 100·0
Syrup. cort. aur. 10·0
M. D. S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.

Weiter Morphium, Codein.

Man kann auch einige Dosen Antipyrin geben, dem eine haemostatische Wirkung nachgesagt wird.

55. Helminthes.

Die gewöhnlichsten lästigen Entozoen sind: Ascariden, Oxyuren, Taenien.

Ascariden:

(88) Rp. Santonin. 0·30
Pulv. Jalap. 2·0
Sacch. 3·0
M. f. p. D. i. d. X
D. S. Täglich 3—4 Stück.

In 2—3 aufeinander folgenden Tagen in 2 stündigen Pausen zu nehmen. Nach einigen Tagen eventuell zu wiederholen. Statt Santonin kann man auch Semen cinnae verwenden.

(89) Rp. Flor. cinnae 10·0
Syrup. simpl. 30·0 (s. Pulpa Tamarind. 30·0)
M. D. S. In 3 Portionen zu geben.

Oxyuren. Knoblauchclysmen, ein Decoct von einigen Stückchen geschabten Knoblauchs auf circa 50—100 Gramm Flüssigkeit als Clysma, die Analöffnung, die Umgebung des anus, bei Mädchen auch die Vulva und deren Umgebung, sind durch einige Tage hindurch je einmal täglich mit Ung. ciner. einzureiben. Innerlich kann man ebenfalls Santonin geben. (88, 89) Recidive nicht selten.

Taenia solium und medicannelata. Prophylaktisch ist der Genuss von rohem Kalb- und Schweinefleisch zu vermeiden.

www.dlibra.wum.edu.pl

Bei Vorhandensein einer Taenia Tags vorher möglichst ausgiebige Entleerung des Darmes und möglichst wenig substantiöse Kost, kein Brot, keine Kartoffeln. Am Abend vorher eventuell etwas Häringsalat.

(90) Rp. Extr. filic. mar. aeth. rec. parat. 10·0

Zu geben davon 3—4 Portionen zu je 2 Gramm in $^1/_2$ stündigen Pausen, am besten mit Pulpa tamarind. oder Zwetschkenmus, oder

(91) Rp. Extract. filic. maris. aeth. 5·0—10·0
Vin. Malag. 90·0
Vitell. ovi un.
M. f. emulsio.

Die Wirksamkeit des Präparates variirt.

Dies je $^1/_4$ in halbstündigen Pausen zu nehmen. Eine Stunde nach der letzten Portion Ol. Ricin. mit Syrup. mannae. $\overline{aa}$ $^1/_2$ stündlich 1 Esslöffel, bis Stühle erfolgen.

Das Präparat wird sehr ungern genommen und ein Theil desselben wird regelmässig erbrochen. Nach jeder Portion kann man die Kinder einige Rotul. menth. piperit. einnehmen lassen.

Eventuell kann man versuchen, das Medicament mittelst der Schlundsonde einzugiessen.

Nicht ganz so prompte Wirkung erzielt man mit:

(92) Rp. Cort. radic. Granat. punic. 30·0—60·0
Macer. per hor. XXIV
c. aq. destill. 300·0
Dein. coq. ad. reman. colat. 100·0
Syrup. Zingib. 30·0

M. D. S. Auf 3mal innerhalb einer Stunde zu nehmen.

Monti's Formel lautet:

(93) Rp. Cort. rad. punic. Granat. 100·0
Aq. font. 200·0
Mac. per hor. 48
Deind. decant.

Hernach Pfeffermünzzeltchen, schwarzer Kaffee.

Ob die neuerlich empfohlene Einnahme grösserer Mengen geschälter und gestossener Kerne des Kürbis (Cucurbita pepo L.) die gerühmte Wirksamkeit haben, ist mir aus eigener Erfahrung nicht bekannt. Jedenfalls soll jedoch, bei dem Umstande, dass alle Bandwurmmittel so schlecht zu nehmen sind, dass fast alle Erbrechen erzeugen, dieses versucht werden.

Die Stühle nach Einnahme der Mittel sind sorgfältig zu sammeln, und nach Verdünnen mit Wasser und Ausbreiten in einer flachen Glasschale, die auf einen dunklen Untergrund zu stellen ist, ist der Kopf der Taenia zu suchen.

www.dlibra.wum.edu.pl

War eine Cur erfolglos, d. h. ist der Kopf nicht abgegangen, dann ist dieselbe vor 1—2 Monaten, besser nach noch etwas längerer Zeit, nicht zu wiederholen.

Anchylostomum duodenale. Auch gegen diesen Parasiten Extr. fil. mar.

56. Hernia inguinalis.

Frühzeitiges Tragen eines Bruchbandes, gleich wie die Diagnose gemacht wird. Dasselbe muss eine elastische Stahlfeder besitzen, welche zum Schutze vor dem Verrosten eben so wie die Pelotte mit Kautschuk überzogen sein soll. Diese muss natürlich gut gepolstert sein, um die Kinder nicht wund zu drücken. Das Bruchband ist stets ununterbrochen zu tragen. Oeftere Controle wegen Decubitus! Besser als einseitige liegen die doppelseitigen Bruchbänder, die man daher auch bei einseitiger Hernia zweckmässig tragen lassen kann.

57. Hernia umbilicalis.

Ist sie sehr klein und unbedeutend, dann genügt eine länger zu tragende Leibbinde. Bei grösseren sind alle Pelotten zu vermeiden, ebenso das Einlegen von Wattetampons in den eingestülpten Nabel. Wir verwenden blos Heftpflasterverbände. Der Nabel wird eingestülpt und die beiden dadurch entstehenden längs verlaufenden Hautfalten einander bis zur Berührung genähert. In dieser Lage werden sie durch einen breiten um das ganze Abdomen herumgehenden Streifen von Heftpflaster festgehalten. Wir verwenden blos Empl. adhaes. americ. Jedes andere ist zu diesem Verbande unbrauchbar. Der Verband hält 10—14 Tage, ist sehr fest anzulegen, die Streifen nicht zu schmal zu nehmen.

Werden die Kinder unter dem Verbande wund, was sehr selten vorkommt, dann ist der Verband bis zur Heilung des Reizungseczemes wegzulassen.

Wird der Verband locker, dann ist er zu erneuern. Damit ihn die Kinder nicht selbst herabnehmen, kann er sehr zweckmässig durch einige Bindentouren davor geschützt werden.

Um kleine Kinder mit dem Verbande baden zu können, kann man ihn mit Coll. elastic. überpinseln. Er hält in dem Falle auch länger. Doch kann man auch bei blossem Heftpflasterverbande baden.

Die Behandlung dauert meist längere Zeit, führt jedoch fast immer zum Ziele.

58. Herpes tonsurans.

Täglich Bäder und hernach Einpinselung mit Tinct. jodi oder:

Empl. adhaesiv. americanum.
Seabury & Johnson adhesive plaster
Yorks kautschuk-Zinkpflaster (M. Kehnemann. Berlin).

www.dlibra.wum.edu.pl

(94) Rp. Hydrarg. bichl. corros. 1·0
Tinct. benzoës
Collodii elast. āā 50·0
D. S. Aeusserlich, zum Einpinseln.

59. Herpes zooster.

Gegen die Schmerzen etwas Antipyrin oder Phenacet. Gegen das Jucken Einpinselung mit 1% Salicylalcohol. lub Stabyns rozczynu sublimatu
Streupulver:
(95) Rp. Zinc. oxydat. 5·0
Talc. venet. 50·0
D. S. Streupulver.

60. Hydrocele.

Dieselbe ist zuerst stets mit einem kleinen Troicart zu punctiren. Oft füllt sich der Sack nach einer einzigen Punction nicht mehr. Dann lasse man Ung. kal. jodat. in die Haut einreiben. Eventuell bei Recidive Injection einer 10%igen Jodoformglycerinlösung, oder einiger gtts. Tinct. jodi; doch muss man auf eine starke entzündliche Reaction nach dieser letzteren vorbereitet sein. Gegen diese Reaction Umschläge mit Aqu. plumbi. Schliesslich Radical-Operation.

61. Hydrocephalus.

Behandlung der ihn fast stets begleitenden Rhachitis. Punction der Seitenventrikel mit nachfolgenden Compressionsverbänden schützt nicht vor Recidiven und führt sehr leicht zum exitus.

62. Hysterie.

Für die Therapie dieser Krankheit, die bei Kindern oft unter den ganz gleichen Symptomen (Tussis hyst., Convulsionen, hysterische Lähmungen, hysterische Heiserkeit etc.) auftritt, wie bei Erwachsenen, bestimmte Regeln aufzustellen ist ganz unmöglich. Die Hauptsache bleibt der moralische Einfluss des Arztes auf seinen Patienten. Wir bedienten uns mit Vorliebe der Elektricität als Heilmittel, die wir mit der entsprechenden Wachsuggestion verbanden. Daneben wird man selbstverständlich eventuell vorhandene Leiden in ensprechender Weise behandeln. Isolirung der Kranken aus ihrer gewohnten Umgebung und Aufenthalt derselben im Spitale für längere Zeit, ist von unschätzbarem Vortheile. Daneben kann man Tinct. valerianae (3mal täglich 10—15 gtts.) geben oder ein anderes Antihystericum — eine pia fraus.

www.dlibra.wum.edu.pl

63. Ichthyosis.

Täglich zu wiederholende Bäder nach vorheriger Einreibung der Haut mit Spiritus saponat. kalin. oder mit Sapo viridis, oder mit Ol. jec.

64. Icterus catarrhalis.

So lange der normale Zufluss der Galle zum Darme gestört ist, was durch Stuhl- und Urinuntersuchung zu constatiren ist, Bettruhe und Vermeiden jeglicher Fettzufuhr, also auch keine Milch. In der allerersten Zeit ein mildes Laxans:

(96) Rp. Calomelanos 0·010—0·050
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. V
S. 2stündlich 1 Pulver.

(97) Rp. Ol. Ricin.
Syrup. simpl. aa 30·0
S. 1—2 Kinderlöffel.

Ofner Bitterwasser $^1/_2$—1 Trinkglas oder:

(98) Rp. Magnes. citric. efferv. 30·0
D. S. 1 Kaffeelöffel auf 1 Weinglas Wasser.

Hernach durch längere Zeit Acid. muriat. 0·50 : 100·0 in der schon erwähnten Form (45).

Dauert der Icterus durch längere Zeit, dann ist daneben nöthig entweder Karlsbader Wasser (Mühlbrunn) oder:

(99) Rp. Sal. carol. art. fact. 100·0
D. S. Täglich 1 Kaffeelöffel auf 1 Glas Wasser.

Oder hoch in das Rectum hinaufreichende Eingiessungen kühlen Wassers.

65. Icterus neonatorum.

Derselbe bedarf keiner besonderen Behandlung.

66. Intermittens.

Die Diagnose ist nur auf Grund des Auftretens der Plasmodien im Blute zu stellen. Ist dieselbe gesichert, dann wende man sofort Chinin an. Nach Golgi's neuesten Untersuchungen ist das Chinin nicht im Stande, wenn es in der gewöhnlichen starken Dosis gegeben wird, die im Gange befindliche Entwicklung der Parasiten aufzuhalten, daher auch nicht im Stande einen bereits vorbereiteten Anfall zu coupiren. Es tödtet jedoch die junge sich entwickelnde Generation, die im status nascendi von dem einverleibten Medicamente überrascht wird. Auf diese Weise ist eine einzige Dosis im Stande, die Krankheit zu heilen.

www.dlibra.wum.edu.pl

Aus diesen Thatsachen ergibt sich als praktische Regel das Chin. 4—6 Stunden vor dem zu erwartenden Anfalle zu geben. Dieser wird dadurch nicht verhindert, es kommt jedoch kein weiterer ohne weitere Medication.

(100) Rp. Chinin. bisulf. 0·30—0·50
D. tal. d. V
S. 2—3 Pulver in 2stündlichen Pausen.

Für subcutanen Einverleibung:

(101) Rp. Chinin. lactic. 1·0
Aq. dest. 10·0
D. S. Zur Injection.
(Das Präparat darf nicht alt sein.)

Ueber die definitive Heilung gibt die Blutuntersuchung Auskunft.

Die begleitende Anaemie wird in gewöhnlicher Weise behandelt. (v. Anaemie.)

Geheilte sind wenn möglich aus den Malariagegenden zu entfernen, sollen nie am blossen Boden schlafen, die Wohnungen sollen nicht im Parterre sein, was natürlich alles auch prophylaktisch Anwendung zu finden hat.

Weicht die Anaemie nicht den usuellen Massnahmen, dann versuche man Arsen in gleicher Weise wie bei Chorea. Die Erholung dauert, besonders bei quotidianem Typus der Malaria, lange Zeit, und sind die Kinder während derselben leicht für andere Erkrankungen, besonders solche des Intestinaltractes, empfänglich. Kleinen Kindern gebe man Chin. in Lösung:

(102) Rp. Chin. bisulf. 2·0
Aq. font. 80·0
Syrup. cort. aur. 20·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

67. Invaginatio.

Ist die Diagnose festgestellt, dann versuche man durch Magenspülungen und durch Eingiessungen grösserer Mengen Flüssigkeit in das Rectum mittelst eines Irrigators die Passage des Darmes wieder frei zu machen. Die letztere soll eine Zeit lang durch einen entsprechenden Tampon oder durch einen Colpeurynter am Rückflusse verhindert werden. Das Wasser sei abwechselnd warm und kalt. Auch kohlensäurehältiges Wasser aus Syphonen wurde in die Darmhöhle eingeführt.

Ist auf diese Weise nichts zu erreichen, dann bleibt nichts übrig als die Laparotomie.

www.dlibra.wum.edu.pl

68. Kataplasmen.

Man kocht entweder Leinsamen mit Wasser, oder man übergiesst sie mit siedendem Wasser, rührt sie ein und schlägt sie in Leinwandpäckchen. Zu gleichem Zwecke verwendet man Species emmolientes, Kleie, Brod. Feuchtwarme Compressen leisten dasselbe und haben den Vorzug grösserer Sauberkeit. Kataplasmen sind selbstverständlich nur bei eng begrenzten, localen Processen anwendbar und erfordern oftmaligen Wechsel.

69. Klysmen.

Die dazu zu verwendenden Spritzen seien aus Hartkautschuck, sollen 50—100 Gramm fassen. Der Ansatz sei weich, um keine Verletzungen möglich zu machen. Vor dem Einführen werde er mit Oel oder Vaselin eingefettet. Das Einbringen der Flüssigkeit, die in den meisten Fällen Körpertemperatur haben soll, darf nie mit grösserer Gewalt geschehen. Die Zusätze, die man zu Klysmen nimmt und die Menge derselben ist bei den einzelnen Kapiteln erwähnt. Hier möge nur folgendes Platz finden.

1) Die Bereitung der Stärkeklysmen. Man lässt $^1/_2$ Kaffeelöffel Amylum in 100 Gramm heissen Wassers aufquellen. Dazu setzt man dann die Medicamente zu, deren Wirkung auf die Darmschleimhaut gewünscht wird.

2) Ernährende Klystiere. Zu derselben werden verwendet: Wein 30 Gramm mit 60·0 lauwarmen Wassers, Fleischbrühe, Peptonpräparate (Pepton-pankreas-Klysmen), Ei mit Milch. Jedenfalls ermöglichen sie bei Unmöglichkeit der Nahrungsaufnahme die Aufnahme von Flüssigkeit. Ihrer Application soll stets ein entleerendes Klysma vorangehen. Bei nicht Säuglingen verwende man zur Entleerung des Darmes lieber als Klystiere Eingiessungen grösserer Mengen lauwarmen oder kühlen Wassers mit Hilfe eines Irrigators; zu diesem werden je nach dem anzustrebenden Zwecke ebenfalls verschiedene Substanzen zugesetzt. Die Einführung des Darmrohres gelingt leicht nur bei offenem Hahne des Irrigators. Die Menge der einzugiessenden Flüssigkeit betrage $^1/_2$—2 Liter.

70. Kolica.

Regelung der Diät, warme Packungen des Abdomens, leichte Massage desselben mit Ung. aromat. Calom. 0·005 täglich 3 mal, dann:

(103) Rp. Aq. font. (carmin.)
Aq. menth.
Aq. foenic. aa 30·0
Aq. lauroc. gtts. XV—XX

www.dlibra.wum.edu.pl

przy infekcyjno- nie obmywać wody lecz watą namaczoną wazeliną lub innemi w oliwie 45 Nastepnej wazelinowaj wazelinowaj przyjej zapuszczać

Tinct. opii. gttm. I
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Sehr gut wirken zur raschen Entleerung der Darmgase Klysmen mit lauem Wasser oder mit lauem Kamillenthee, den man übrigens auch intern nehmen kann.

71. Kolica mucosa.

Kommt nur selten und nur bei grösseren Kindern mit meist chronischer Obstipation vor. Im Stuhle finden sich ganze grosse Membranen von Schleim, welche oft wie Häute die Faeces einhüllen oder mitten in dieselben sich eingedreht finden. Stuhlentleerung stets sehr schmerzhaft. Entleerung des Darmes durch Ol. Ricin. (97). Dann längere Zeit Bism. subnitr. (32), dann eine Diät, die alles, was grosse Abfallstoffe enthält, vermeiden soll, also nicht viel Gemüse.

72. Laryngitis acuta (catarrhalis).

Vermeiden von Staub und Rauch, Bettruhe für die ersten Tage und permanente, öfter zu wechselnde feuchtwarme Umschläge um den Hals. Täglich mehrmals Inhalationen von Aq. calc., Aq. fontis aa. Später wenn das acute Stadium vorbei ist, und noch Heiserkeit besteht, solche mit Wasserdämpfen, denen man 10—15 gtts. Ol. tereb. rectif. zusetzt oder Natr. bicarb. oder Natr. chlorat.

Zur Inhalation bediene man sich eines Siegel'schen Inhalationsapparates oder improvisire sich einen solchen mit einem Topfe, in den siedendes Wasser kommt, und über den ein Trichter gestülpt wird, oder man beuge die Kinder über einen Topf mit siedendem Wasser und hülle sie in ein Tuch, so dass sie gezwungen sind die Dämpfe einzuathmen. Achtung wegen Verbrühung!

Sehr zweckmässig ist es, durch mehrere Tage die Kinder im Bette Abends eine Tasse Lindenblüthenthee oder ein Decoct. alth. warm trinken zu lassen und dann die Diaphorese durch entsprechendes Einhüllen anzuregen. Intern:

(104) Rp. Ammon. chlorat. 1·0—3·0
Aq. font. 100·0
Succi liquir. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

(105) Rp. Apomorph. 0·010
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

www.dlibra.wum.edu.pl

Ist der Hustenreiz ein sehr quälender, besonders des Abends auftretender, dann verwende man ausser den Priesnitz-schen Umschlägen, die ihn meist beseitigen:

(106) Rp. Phenacetin. 0·10—0·30
Sacch. 0·5
M. f. p. D. tal. d. V
D. S. Abends 1 Pulver.

Oder:

(107) Rp. Codein. 0·010—0·020
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. V
D. S. Täglich ein Pulver.

(Je nach dem Alter, letztere Dosis bei über 10jährigen Kindern, erstere bei 3—4jährigen.)

(108) Rp. Pulv. Dow. 0·005—0·05
Sacch. 0·5
M. f. p. D. tal. d. X
D. S. Täglich 1—3 Pulver.

Für geregelten Stuhlgang ist zu sorgen.

Prophylaktisch kann man einige Zeit nach Ablauf des acuten Stadiums durch entsprechende kalte Waschungen und Abreibungen die Empfindlichkeit der Kinder herabzusetzen suchen. Doch beginne man mit derlei Proceduren stets im Sommer.

73. Laryngospasmus.

Vide: Tetanie.

74. Leukaemie.

Im Allgemeinen dieselben Massregeln wie bei Anaemie. Ist die Ursache zu constatiren, dann eine dieser Rechnung tragende Behandlung. Man gebe durch längere Zeit:

(109) Rp. Chinin. bisulf. 0·10—0·30
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. X
S. Täglich 2 Pulver.

Weiter Arsen wie bei Chorea. Faradisation und kalte Douchen der Milz, welche vorgeschlagen und viel angewendet wurden, verkleinern zwar dieses Organ, doch kehrt die frühere Grösse bald wieder. Vielleicht ist etwas durch Transfusion von Blut zu erreichen. Meist endet die Krankheit lethal.

75. Lichen infantum.

Ich meine hier die bei kleinen, 1—2jährigen Kindern so oft vorkommende Hautaffection, die dem Prurigo ähnlich ist,

www.dlibra.wum.edu.pl

Szpitala im. Karola i Maryi dla dzieci w Warszawie BIBLIOTEKA №

sich jedoch schon der raschen Heilbarkeit wegen von ihm unterscheidet. Es handelt sich um das Auftreten blassgelber oder leicht brauner Knötchen, von meist nur Hirsekorngrösse, vorwiegend wohl an den Extremitäten, ohne dass sie sich jedoch hier an die Streckseiten localisiren; sie kommen an den Handtellern und Fusssohlen ebenfalls vor, finden sich häufig am Stamme und auch im Gesichte. Meist nur sehr geringe Drüsenschwellungen. Viele der Kinder sind anämisch. Ehe die bleibenden Knötchen auftreten, finden sich an ihrer Stelle kleine, lebhaft roth gefärbte, rasch schwindende Quaddeln, wie bei Urticaria, die sehr stark jucken. Gegen das Jucken Einpudern mit Amylum. Intern: Ol. jec. asell. täglich 2 Kaffeelöffel, Früh und Abends, stets nach dem Essen.

(110) Rp. Ol. oliv.
Sapon. virid. āā 70·0
D. S. Aeusserlich.

Muss stets wohl umgeschüttelt werden. Damit werden die Kinder alle Abend überall dort gut eingerieben, wo sich die farblosen Kötchen zahlreicher befinden, über Nacht eingerieben belassen, alle Morgen durch $^1/_4$ Stunde in ein warmes Bad gesetzt, dem man zwekmässig eine Handvoll Weizenkleie zufügt.

Die Affection kann in einigen Tagen geheilt sein.

76. Lymphadenitis.

Nicht sehr grosse, chronische Drüseninfiltrationen gehen mitunter vollkommen zurück bei Einreibung von Ung. kal. jodat. Dieselbe ist recht energisch täglich 2 mal vorzunehmen, dann eventuell ein inpermeabler Verband über die eingeriebene Drüse.

(111) Rp. Tinct. jodi
Tinct. gallar. āā 30·0
D. S. Zum Einpinseln.

Eventuell Sapo viridis zum Einreiben.

Grössere Drüsen und Drüsenpakete sind zu exstirpiren, vereiternde zu incidiren, die Einreibung wird durch warme Kataplasmen befördert.

77. Lupus.

Die Krankheit ist bei Kindern, trotz der so häufigen Tuberculose der inneren Organe und der Knochen in diesem Alter, sehr selten. Sind die Herde nicht zu ausgedehnt, dann Auskratzung mit dem scharfen Löffel oder Zerstörung mit dem Thermocauter, eventuell Excision mit nachfolgender Plastik, wo dies unbedingt nothwendig.

www.dlibra.wum.edu.pl

Die Injectionen mit Tuberculin (Koch) sind im Stande die lupösen Stellen zur Uebernarbung zu bringen; es kehrte jedoch in den von uns behandelten Fällen nach einiger Zeit der Process an alter Stelle in gleicher Intensität wieder, daher bei Injectionen combinirtes Heilverfahren.

Die wunden Stellen können nach der Aetzung mit Jodoformsalbe (10%) verbunden werden.

78. Malaria.

Vide: Intermittens.

79. Masturbatio.

Beseitigung einer eventuellen Phimose, bei Mädchen der oft vorhandenen Vulvitis. Hartes, kühles Bett, nicht zu copiöse Nahrung des Abends, und diese nicht zu kurze Zeit vor dem Schlafengehen zu nehmen. Hände sind stets auf der Bettdecke zu haben, eventuell zu befestigen. Als Adjuvans: Elektrisiren mit dem faradischen Pinsel und nicht zu schwachen Strömen, viel Bewegung im Freien bis zur Ermüdung.

80. Melaena neonatorum.

Kühle Nahrung, die sich für die erste Zeit blos auf Thee zu beschränken hat, erst später Milch. Bei stärkerem Blutverluste: Eisblase auf den Leib, Autotransfusion, Tieflagerung des Kopfes, subcutane Infusionen physiologischer, sterilisirter Kochsalzlösung.

(112) Rp. Liquor. ferri sesquichl. gtts. X—XV
Aq. destill. 90·0
Syrup. simp. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Man soll diese Kinder nicht baden.

81. Meningitis.

Ist die Krankheit zweifellos, dann ist jede Therapie vergeblich. Man gebe den Kindern Eisbeutel auf den Kopf zur Herabsetzung der Temperatur. Zur Milderung der Convulsionen Chloralhydrat:

(113) Rp. Chloral. hydrat. 1·0
Aq. font.
Mixt. gumm. aa 50·0
M. D. S. Für 2 Klysmen.

Da die Aufnahme der Nahrung meist unmöglich ist, Ernährung mittelst Schlundsonde oder der Wasseraufnahme wegen öfter im Tage Nährklysmen.

www.dlibra.wum.edu.pl

Dies gilt für Meningitis tuberc. sowie für die suppurative dieser oder jener Aetiologie. Auch die letztere endet wohl fast immer lethal.

Heilungen werden blos deshalb berichtet, weil es Krankheitsbilder gibt, die in mancher Beziehung unter ähnlichen Symptomen verlaufen können, z. B. die Acetonaemie und manchmal eine Otitis suppur. media. Gegen diese ist natürlich entsprechend einzuschreiten (da es sich meist um Darm-Catarrhe handelt, ist dieser zu behandeln), bei letzterer die Paracentese des Trommelfelles nicht zu verabsäumen.

82. Miliaria.

Dieselbe ist besonders lästig in den heissen Sommermonaten. Oeftere Bäder, leichte Kleider und:

(114) Rp. Talc. venet. 50·0
S. Streupulver.
Damit öfter im Tage die Haut einzupudern.

Infant. Myxoedem
Thyreoid-Elixier/Allen
a. Hanbury. London

83. Myelitis.

Während des acuten Stadiums Antipyrese mittelst eines Chapmann'schen Eisbeutels, Blutegel auf die schmerzhafte Stelle der Wirbelsäule, event. Versuch eines Schmiercur. Weiters warme Bäder von 24—22° R. Im späteren Stadium Elektricität und Massage.

Bei Compressionsmyelitis, der im Kindesalter häufigsten Form, Ruhe auf einem vollkommen horizontalen, nicht weichen Bette. Anlegen eines Gypsmieders oder eines nach einem solchen gut construirten Ledercorsettes. Sehr zu empfehlen wären auch die Lorenz'schen Gypsbetten, durch die, sowie durch alle vorigen Massregeln, beabsichtigt werden soll, die Wirbelsäule zu strecken, um das Rückenmark von dem auf ihm lastenden Drucke zu befreien. Inzwischen Faradisation der Extremitäten, um Atrophie zu verhindern. Intern Ol. jec., Syrup. ferri. jodat. Achtung auf Decubitus und Lähmung der Blase!

Ist Decubitus da, dann:

(115) Rp. Emplastr. diachyl. comp. 70·0
Opii pur. 1·0
Tannini 3·0
Bals. peruv. 4·0
M. f. ung. S. Decubituspflaster.

84. Morbilli.

Bettruhe durch mindestens 14 Tage. Milchkost vorwiegend. Zuführung frischer Luft, keine kalten Bäder, keine Abführmittel. Zur Zeit des Fiebers:

www.dlibra.wum.edu.pl

(116) Rp. Acid. phosphoric. 1·0
Aq. font. 150·0
Syrup. rub. id. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Als Getränk Limonade.

Complicationen: Otitis, Stomatitis, Pneumonia lobularis, Conjunctivitis, Darmcatarrh und Pseudocroup v. diese Capitel. Nach 14 Tagen das erste Bad, das dann täglich fortgesetzt werden kann. Isolirung der kranken Kinder von den gesunden durch 4 Wochen.

85. Nabelblutung.

Stillen derselben durch Compressionsverbände, event. Aufgiessen von Gyps, wenn so die Blutstillung nicht möglich, mit dem Thermocauter oder durch Umstechung.

86. Nabelentzündung.

Antiseptische Behandlung der Wunde nach allgemeinen Regeln.

87. Nabelfungus.

Umschnürung desselben mit Seide und Abtragung mit der Scheere.

Streupulver:

(117) Rp. Acid. salic. 5·0
Amyli 50·0
M. D. S. Streupulver.

88. Naevus vasculosus.

Entweder frühzeitige Excision oder Thermocauterisirung mit nachfolgenden Verbänden. Lässt man die Naevi lange Zeit bestehen, so werden sie immer grösser. Sind sie an den Lippen oder Stellen, wo schwer zu operiren ist, oder die Mütter messerscheu, dann kann man versuchen, die Gefässe durch Injectionen von Alcohol absolut. in den Naevus zur Obliteration zu bringen, event. durch Erregung einer Entzündung dadurch, dass man, (Voraussetzung noch nicht geimpftes Kind) die Entwicklung der Impfpusteln in der Nähe der Neubildung vor sich gehen lässt. Doch ist das erstere Verfahren in jeder Beziehung vorzuziehen. Flache nicht ausgedehnte Naevi können auch gepinselt werden mit 10 Percent Sublimatcollodium (Rp. Collodii elast. 10·0, Hydrarg. bichlor. corros. 1·0 D. S. Gift! Aeusserlich). Heilung nach längerer Zeit, meist mit geringer Suppuration.

89. Nephritis.

Sei sie nun durch jene oder diese Erkrankung veranlasst, oder sei es eine primäre ohne auffindbare Aetiologie, in jedem

www.dlibra.wum.edu.pl

Falle ist nothwendig vom Momente der Diagnose an absolute Bettruhe, die so lange einzuhalten ist, als überhaupt Spuren von Eiweiss im Urin nachweisbar sind. Ferner ein bei Kindern leicht zu erzwingendes Heilverfahren, nämlich während der Dauer der Erkrankung absolute Milchdiät. Von medicamentöser Behandlung kann man im acuten Stadium vollständig absehen und lasse die Kinder nehmen:

(118) Rp. Acid. muriat. 0·50
Aq. font. 100·0
Gum. arab. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. Täglich 3 Kaffeelöffel.

Ich glaube, dass man nur durch diese strengen Massregeln ein Chronisch- und fast Unheilbarwerden des Processes verhindert. Stetige mikroskopische und chemische Untersuchung des Harnes ist zur Orientirung über den Verlauf der Krankheit unbedingtes Erforderniss.

Ob man bei starken Oedemen warme Bäder mit nachfolgenden Einpackungen und Verabreichung warmen Thees gebrauchen lassen soll, diese Frage ist sehr schwer zu entscheiden. Man sieht darnach ebenso oft Erfolg wie Misserfolg. Wir würden sie nach unseren persönlichen Erfahrungen im Allgemeinen widerrathen und jedenfalls bei Anwendung derselben zur grössten Vorsicht mahnen.

Nephritikern verbiete man noch für lange Zeit nach der Heilung alles Nierenreizende, also vor allem Alcohol in jeder Form. Dessen eminent nierenreizende Wirkung steht heute vollkommen fest. Weiter hüte man sie anfangs strenge vor Erkältung und vor heftigen, anstrengenden Bewegungen jeder Art.

Bei chronischer Nephritis vor allem diätetisches und symptomatisches Heilverfahren. Fernhalten aller Schädlichkeiten, keine anstrengende Bewegung, nicht zu reichliche Fleischkost, kein Alcohol, keine Alcaloide. Bei geringer Diurese lasse man Biliner- oder Preblauer-Wasser trinken und lasse Kal. acetic. nehmen.

(119) Rp. Liquor. kal. acet. 20·0
D. S. 3mal täglich 15 Tropfen in Wasser zu nehmen.

(120) Rp. Inf. fol. digit. purp. e 0·50 : 100·0
Aeth. nitr. dulc. gtts. XV
Syrup. simpl. 10·0
S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

(121) Rp. Tinct. Strophanti hispid. 15·0
S. 3 mal täglich 5 Tropfen.

www.dlibra.wum.edu.pl

(122) Rp. Diuretini (Knoll) 0·30—0·50
Dtr. tal. d. Nr. XV
S. Täglich 5 Pulver.

Ferner kann man durch längere Zeit Tannin nehmen lassen.

(123) Rp. Tannin. 0·20
Sacch. 0·30
M. f. p. Dtr. tal. d. Nr. XX
D. S. Täglich 3—4 Pulver.

Man hüte sich jedoch bei Nephritis Calomel als Diuretic. zu verwenden.

Bei urämischen Anfällen Eisumschläge auf Kopf und Stirne, Chloralhydrat als Klysma (0·5—1·0 pro Klysma), eventuell Inhalationen von Chloroform, intern Digitalis.

Treten bei Nephritikern zur Zeit der Oedeme Diarrhoen auf, so schreite man gegen dieselben erst, wenn sie heftiger zu werden beginnen, ein.

90. Noma.

Die gangraenös gewordenen Partien sind chirurgisch zu behandeln, d. h. abzutragen und die Wunde streng antiseptisch zu verbinden. Die Abtragung des Abgestorbenen soll so frühzeitig als möglich geschehen. Daneben möglichst gute Ernährung. In die gesunde Umgebung kann man Injectionen von Carbolsäure (5%) versuchen.

91. Obstipatio.

Handelt es sich um einen vorübergehenden Zustand, dann bei kleinen und auch grösseren Kindern ein Klysma mit Wasser, Seifenwasser, Kochsalzwasser, oder mit Zusatz eines Kinder- bis Esslöffels Glycerin. Eventuell Eingiessung einer grösseren Quantität lauwarmen Wassers mit dem Irrigateur. Bei kleinen Kindern genügt oft schon auch das Einführen eines Stuhlzäpfchens aus Seife zur Erreichung des gewünschten Effectes.

Intern:

(124) Rp. Calomel. 0·020—0·050
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. Nr. X
S. 2stündlich 1 Pulver, bis Stuhl erfolgt.

(125) Rp. Ol. Ricin.
Syrup. Mannae aa 30·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Wird in dieser Verbindung (ist stets wohl umzuschütteln), sehr gerne genommen und leicht vertragen.

Säuglingen: Pulv. Magn. c. Rheo. S. 1—3 Messerspitzen täglich. Ist im jedem Falle erst zu versuchen, da die Kinder

www.dlibra.wum.edu.pl

sehr verschieden auf dieses Mittel reagiren oder 5—20 gtts. Vin. Sagrad.

Für grössere Kinder zur Erzielung ein- bis zweimaliger ausgiebiger Entleerung:

(126) Rp. Inf. fol. Senn. praep.
e 5·0—10·0 : 100·0
Syrup. Mannae 10·0
M. D. S. Auf 2mal (in 2stündiger Pause) zu nehmen.

Oder:

(127) Rp. Aq. lax. Viennens. 30·0—50·0
Syrup. cerass. 20·0
D. S. Auf 2—3mal zu nehmen.

Bei habitueller Obstipation nehme man vor Allem von der Anwendung aller internen Abführmittel Abstand und verwende die Massage. Dieselbe ist auch bei Säuglingen indicirt und führt mit Geduld und bei systematischer Fortsetzung durch 4—6 Wochen stets zur Beseitigung des Uebels. Sie wird in folgender Weise ausgeführt:

I. Die Kinder liegen auf dem Schosse der Mutter, sind sie grösser im Bette. Säuglinge kann man, während sie an der Brust liegen, massiren. Man setzt die Kuppen der Finger der rechten Hand auf die Mitte des Abdomens links zwischen Rippenbogen und Cristae. ilei. Ohne die Fingerspitzen vom Flecke zu entfernen, beschreibt man, mit mässigem Drucke beginnend, Kreise von immer weiterer Peripherie, bis man schliesslich mit denselben Rippenbogen und Darmbeinkamm berührt. Dabei wird der Druck allmälig verstärkt, und man versuche allmälig in die Tiefe zu dringen. Zuerst spannen die Kinder und setzen diesem Versuche einen bedeutenden Widerstand entgegen, der jedoch bald nachlässt. Man massirt auf diese Weise das Colon descendens und einen Theil des Colon transversum. Dauer dieser Procedur an dieser Stelle 4 Minuten.

II Wird rechts an der correspondirenden Stelle dasselbe in gleicher Weise ausgeführt. Man vermeide es nur rechts mit den beschriebenen Kreisen bis zum Rippenbogen zu gelangen, wegen der Leber. Dauer gleich links. Massage der Coecalgegend und des Colon ascendens.

III. Man lege die flache Hand über den Nabel und mache Pronations- und Supinationsbewegungen abwechselnd mit mässig beginnendem, langsam und stetig steigendem Drucke. An diese schliessen sich Bewegungen an derart, dass man abwechselnd mit den Kuppen der Finger und dem Ballen der flachen Hand entsprechenden Druck ausführt. Schliesslich reihe man noch clavierspielartige Fingerdruckbewegungen an die zwei beschriebenen an und zwar diese wieder über der Mitte des Abdomens.

www.dlibra.wum.edu.pl

Dauer dieser letzten Manipulationen wieder 4 Minuten. Massage des Dünndarmes. Dauer der ganzen Massage also 12 Minuten.

Als letzten Act kann man an die hier beschriebenen Manipulationen noch die Doppelmassage anschliessen. Man beschreibt von der Mitte beider Abdominalhälften aus ähnliche kreisförmige Bewegungen wie sub I, II, jedoch schief convergirend gegen die Symphyse und massirt so die Eingeweide des Beckens.

Die Massage ist täglich zur bestimmten Stunde auszuführen. Es darf nicht gleich nach dem Essen massirt werden, also nicht bei vollem Magen. Auch die Harnblase soll entleert sein. Stuhl erfolgt meist einige Zeit nach der Massage und stellt sich nach entsprechend langer Behandlungsdauer dann von selbst ein.

92. Oedema glottidis.

Scarification der Schleimhaut, wenn nothwendig Tracheotomie. Intern ein Brechmittel.

(128) Rp. Cupri sulf. 0·50
Aq. destill. 40·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. Alle 5 Minuten 1 Kaffeelöffel bis zum Erbrechen.

Oder: Vin. stibiat. mit Oxymel scill. (16, 17, 18, 19)

93. Ophthalmoblennorrhoe.

Prophylactisch Einträufelung eines Tropfens einer 2%igen Lapislösung in die Augen des Kindes gleich nach dessen Geburt. Kommt es trotzdem zur Conjunct., dann sofortige Inangriffnahme der Behandlung nach den bekannten Regeln. (Lapis oder: 1 : 5000 Hg. Cl_2.)

Leider verliert noch jährlich ein Theil der Kinder die Augen, weil sie erst nach erfolgter Perforation der Cornea zur Behandlung gebracht werden. Dies deshalb, weil viele Hebammen den Zustand für einen physiologischen ansehen und die erkrankten Augen von den Müttern nur mit Milch reinigen lassen.

94. Orchitis et Epididymitis.

Abgesehen von der gonorrhoischen, die wir hier nicht besprechen wollen, kommt sie vor als Complication bei Parotitis epid., jedoch erst zur Zeit der Pubertät. Anfangs Umschläge mit Aq. Plumb., sollte eine chron. Entzündung zurückbleiben, Frick'scher Verband, Verband mit Emplast. mercuriale, event. Ung. kal. jodat.

95. Pharyngitis catarrhalis.

Priesnitz-Umschlag um den Hals, kühle flüssige Kost. Gurgelungen mit 1—2% Alaunlösung oder mit 1% Tanninlösung.

www.dlibra.wum.edu.pl

Ist das acute Stadium vorbei, dann Pinselungen des Pharynx mit 1 —3%iger Lapislösung, oder mit Tinct. jodi verdünnt. Zur Pinselung bediene man sich dünner Holzstäbe, die man mit Bruns'scher Watte umwickelt. Sie haben den Vorzug, dass man einen nie zweimal benützt.

96. Pharyngitis phlegmonosa.

Behandlung zuerst wie bei der vorstehenden. Kommt es zu Abscessen, dann Incision derselben, sobald Fluctuation zu fühlen ist. Man warte jedoch mit den Incisionen, da die Affection oft spontan zurückgeht, wenn nicht Athemnoth da ist. Spülflüssigkeiten wie bei Diphtherie.

97. Pharyngitis gangraenosa.

Besonders im Anschlusse an Diphtherie und Scarlatina, Pinselungen und Spray mit Carbol- (3%) und Sublimatlösungen (1 : 1000). Auch sonst Behandlung wie bei Diphtherie. Schlechte Prognose wegen Sepsisgefahr.

98. Paralysis spastica.

Täglich auszuführende passive Bewegungen, Massage, warme Bäder, orthopädische Behandlung zur Correctur der Contracturen.

99. Parotitis epidemica (Mumps).

Verband mit gewöhnlicher Watte und einem Tuch zur Einhüllung der geschwellten Parotisgegend; kommt es zur Vereiterung, entsprechende chirurgische Behandlung, eventuell Ungt. kal. jodat. Isolirung der Kinder durch 14 Tage.

100. Pavor nocturnus.

Achtung auf das Vorhandensein von Helminthen, die Kinder sollen nicht zu spät essen, sind vor dem Schlafen psychisch nicht zu erregen, nicht zu warmes Schlafzimmer, nicht zu heisse Bedeckung; kein Alcohol, besonders nicht des Abends, viel Aufenthalt in frischer reiner Luft, Bewegung bis zur Ermüdung.

(129) Rp. Natr. bromat. 3·0—5·0
Aq. font. 100·0
Aq. menth.
Syrup. simpl. $\overset{\frown}{aa}$ 10·0
M. D. S. Abends 1 Kinderlöffel.

101. Pediculosis.

Abschneiden der Haare, Einreiben des Kopfes mit Ol. petr., ol. oliv. $\overset{\frown}{aa}$, 5%iger Carbolsäure, oder mit Spiritus camphoratus. Darnach ein Tuch um den Kopf. Therapie des begleitenden Eczemes v. dieses.

www.dlibra.wum.edu.pl

102. Pemphigus. (benignus).

Täglich 1—2 mal ein warmes Bad mit Zusatz von etwas Weizenkleie. Grosse Blasen werden eröffnet; bleiben eiternde Stellen da, dann sind sie mit Salbenverbänden zu bedecken.

(130) Rp. Dermatol. 10·0
Vaselin. 100·0
M. f. ung. D. S. Salbe.

(131) Rp. Acid. salic. 1·0
Lanolin. 50·0
M. f. ung. S. Salbe.

(132) Rp. Ung. hydrarg. praecip. flav. 100·0
S. Salbe.

Wenn es sich um grössere Blasen handelt, dann genügt Einpudern mit Zinc. oxyd., Talc. Venet. (5·0 : 50·0), welches besonders nach dem Bade und auch sonst zu geschehen hat.

Bei Pemphigus cachecticorum wird die Haut nach Platzen der Blasen leicht gangraenös. Dann streng antiseptische Verbände mit Jodoformsalbe.

103. Pericarditis.

Im entzündlichen, acuten Stadium Eisumschläge, Eisbeutel auf die Herzgegend. Weiter ist in jeder Weise dafür zu sorgen, dass die Herzthätigkeit nicht erlahme und gebe man bei schwachem Pulse:

(133) Rp. Inf. fol. dig. purp. e 0·50 : 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Oder: Tinct. Strophanti je 5—10 Tropfen dreimal täglich. Vermeiden jeder unnützen Bewegung, Sorge für leichten Stuhlgang, Bettruhe.

Hat sich Eiter im Pericardium angesammelt, was nebst der physikalischen Untersuchung eine Probepunction mit der Pravaz'schen Spritze ergibt, dann bleibt nichts übrig, als dessen Entleerung. Drainage und tägliche Ausspülung mit warmer 3%iger Borsäurelösung.

104. Peritonitis.

Sie ist meist metastatisch, wenn sie eitrig und acut auftritt, oder Folge von Darmperforation oder Darminvagination. Sie endet wohl meist lethal. Aussicht auf Erfolg gewährt in manchen Fällen die rechtzeitige Laparotomie. Sonst symptomatische Behandlung. Eispillen gegen das Erbrechen, Vermeiden von Druck auf das Abdomen zur Linderung der Schmerzen. Liquor am. anisat., Wein, Thee, Cognac zur Erhaltung der

www.dlibra.wum.edu.pl

Na lit. P. purpura hemorr.
(p. pericarditis).
?

Na K. — Karmienie.
Odstawianie.

na U. Urethritis gonorrh.

Szczęście

10.685

1250

60 Kop.

1250

3000

10%

10% Smutny

Warszka

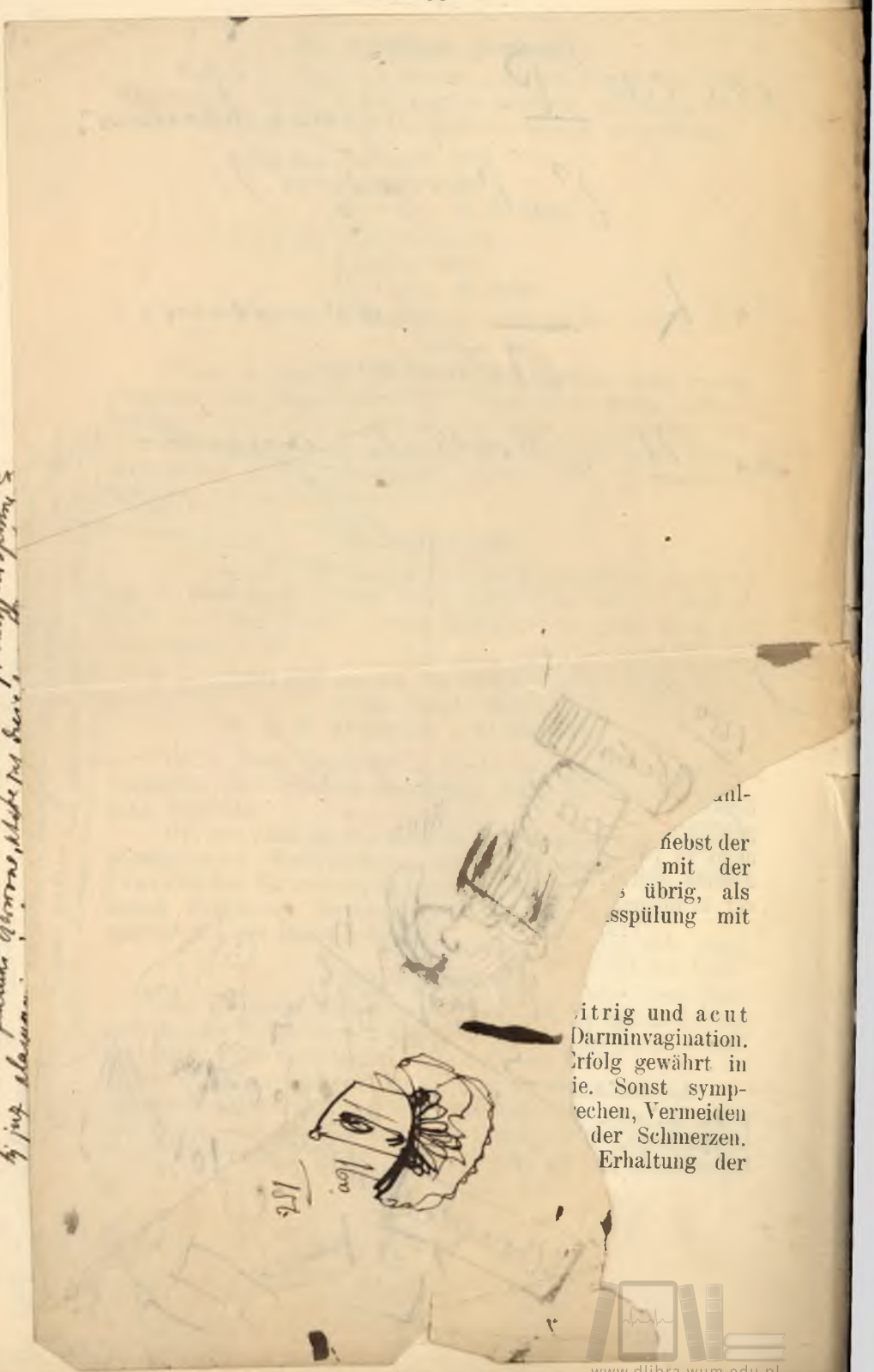
Warszka

Nephritis

3-5 roku = 2 kropli
5-10 = 5 kropel dziennie

0,025
05-0,10
0,1-0,2
0,25.

www.dlibra.rum.edu.pl



...anl-

...nebst der
...mit der
...s übrig, als
...sspülung mit

...itrig und acut
...Darminvagination.
...Erfolg gewährt in
...ie. Sonst symp-
...echen, Vermeiden
...der Schmerzen.
...Erhaltung der

www.dlibra.wum.edu.pl

55. Hernia inguinalis. 56. Hernia umbilicalis
57. Herpes tonsurans. 58. Herpes zoster.
59. Hydrocele. 60. Hydrocephalus. 61. Hysteria
62. Ichtyosis. 63. Icterus catarrhalis.
64. Icterus neonatorum. 65. Intermittens.
Intertrigo
66. Invaginatio 67. Kataplasmy. 68. Karmienie
Krwawienie pępka.
~~69. Kol~~ 69. Laryngitis acuta (catarrhalis)
70. Laryngospasmus (Vide — Tetanie.)
71. Leukaemia. (Pseudoleukaemia)
72. Lichen infantum
73. Lymphadenitis
74. Lupus.
75. Malaria Vide intermittens.
76. Masturbatio
77. Melaena neonatorum.
Meningitis
Miliaria (Potówki).
Mellitis
Morbilli
Naevus vasculosus.
83. Nephritis 84. Nomo.

5-5 roku = 2 kropel
5-10 = 5 kropel dwa razy = 0,25

86. Oedema glottidis.
87. Ophtalmoblenorrhoea.
~~88. Orchitis ex Epi~~ Otitis media
88. Pharyngitis catarrhalis.
89. Pharyngitis gangrenosa, phlemon
~~90. Paralysis spastica (?)~~
90. Parotitis epidemica (Świnka)
91. Pavor nocturnus.
92. Pediculosis.
93. Pemphigus.
94. Pericarditis.
95. Peritonitis
96. Perityphlitis
97. Pertussis
98. Phimosis
99. Pleuritis serosa
100. Pleuritis suppurat.
101. Purpura hemorrh.
102. Pneumonia croupos.
103. Pneumonia lobularis. Bro[illegible]
104. Poliomyelitis.
105. Prolapsus recti.
106. Pruzigo.
115. Pseudocroup.
116. Psoriasis.

Psoriasis

Anorexia, Wymioty, Dziecko [illegible] Lat 8 Stan nadciągnięcia

Na brodzie stały jakby pawnia
po paru dniach spostrzeżono plamy na czole i na policzkach
czerwone, na 4 tydzień na ręce prawej w okolicy stawu pogłębionego
pyrkiem wielkości jaja kurzego barwy brunatnej, następnie spostrzeżono
jam małe plamki [illegible]

Laemo

Terapja chorób dzieci

1. Abscessus retropharyngealis.
2. Abscessus tonsillaris
3. Agrypnie. (Bezsenność)
4. Anaemie.
5. Angina lacunaris (follicularis)
6. Antipyretica.
7. Aphtae Bednâvi.
8. Asphyxia et Atelectasis pulmonum
9. Asthma bronchiale
10. Atrophia.
11. Balnea. (Kąpiele)
12. Balanitis
13. Blepharitis et Blepharospasmus.
14. Bronchiectasis.
15. ~~Catarrhus bronchiali~~ Bronchitis.
16. Catarrhus gastrointestinalis acutus (Biegunka letnia niemowląt).
17. Catarrhus intestinalis acutus
18. Catarrhus intestini et ventriculi chronicus.

pro die | 1–2 roku ... 4. = 0,05–0,10
3–5 roku = 2 krople ... = 0,1–0,2
5–10 = 5 kropel dzien. = 0,25.

www.dlibra.wum.edu.pl

19. Catarrhus ventriculi acutus.
20. Chlorosis.
21. Cholera infantum
22. Chorea.
23. Cephalhaematoma.
24. Coryza
25. Cystitis.
26. Debilitas vitae.
27. Dermatitis exfoliativa
28. Dermatitis posterosiva.
~~29. Dilatatio mellitus~~
~~29. [illegible]~~ 29. Dilatatio ventriculi
30. Dilatatio ventriculi.
31. Diphtheritis. 32. Dysenteria.
33. Dyspepsia. 34. Eclampsia.
35. Eczema et Impetigo. 36. Endocarditis (Vitium cordis).
37. Encephalitis. (?).
38. Enteritis follicularis. 39. Enuresis.
40. Erythema nodosum. – toxicum. = et cart. des nouveau-nés.
41. Epilepsia. 42. Epistaxis. 43. Erysipelas.
44. Furunculosis. 45. Favus. Fungus umbilici.
46. Fissura ani. 47. Gastralgia.
48. Gingivitis. 49. Gonorrhöe vide Urethr.
50. Haematoma sternocleidomast.
51. Haemoglobinurie. 52. Haemophilia
53. Haemoptoe. 54. Helminthes.

Clysmata

Colica flatulenta

mucosa

Anorexia, Wymioty Dziecko lat 8 Hau nadciężki

Na brodzie stały jakby pawenia po paru dniach spostrzegano plamy na czole i na policzkach czerwone, na 4 tydzień na ręce prawej w okolicy stawu pogotkowego pychera wielkości jaja kurzego barwy brunatnej, rzadkim sposobem jaw mate plamki czerw...

Haemo

Kräfte. Opium zur Ruhigstellung des Darmes. Diät: Am besten nur in Eis gekühlte Milch.

Bei chronischer Peritonitis handelt es sich in der Regel um Tuberculose, sei es der Peritoneums, sei es des Darmes, sei es der peritonealen Lymphdrüsen. Gegen die Obstipation, die im Anfange stets vorhanden ist, Atropin.

(134) Rp. Atropin. sulf. 0·003
Aq. font. 100·0
Mixt. gumm.
Syrup. sim l. aa 10·0
M. D. S. Täglich 2 Kinderlöffel.

Es ist lange zu nehmen, eventuell mit einem Abführmittel vereint. Pupillen!

Bei heftigeren Diarrhoen:

(135) Rp. Bismuth. subnitric. (salic.) 2·0—3·0
Pulv. gumm. 3·0
M. f. p. D. i. d. X
D. S. 2stündlich 1 Pulver.

(136) Rp. Extr. Belae indic. 3·0—4·0
Aq. font. 90·0
Syrup. Zingib. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel, eventuell dazu
Tinct. opii. 0·5

Oder: (137) Rp. Naphtalin. 0·1—0·20
Sacch. 0·50
M. f. p. Dtr. tal. d. Nr. X
D. S. Täglich 4 Pulver.

Die sonstige Behandlung der Krankheit fällt zusammen mit der der Tuberculose (v. diese).

105. Perityphlitis.

Ist das Exsudat nachweisbar, kalte Umschläge über die Ileocoecalgegend, Eisblase, strenge Diät, keine Abführmittel, etwas Opium. Wenn Stuhl nothwendig ist und erzielt werden muss, Irrigationen oder Klysmen. Kommt es zur Bildung eines Abscesses und wird derselbe constatirt, dann Incision desselben und entsprechende Behandlung. Ist das acute Stadium vorbei, dann pinsele man auf die infiltrirte Partie Jodtinctur oder reibe eine Jodsalbe ein.

(138) Rp. Kal. jodat. 2·0
Jod. pur. 0·50
Ung. simpl. 30·0
M. f. ung.
D. S. Jodsalbe.

(139) Rp. Tinct. jodi
Tinct. gallar. aa 20 0
D. S. Aeusserlich, zum Einpinseln.

Später Vermeiden schwer verdaulicher Speisen, wegen Gefahr der Recidive.

106. Pertussis.

Falls die catarrhalischen Erscheinungen nicht sehr intensiv sind, falls nicht viele Rasselgeräusche zu hören sind, und die Kinder nicht fiebern:

(140) Rp. Antipyrin. 0·10—0·40 (je nach Alter)
Sacch. 0·50
M. f. p. Dtr. tal. d. XX
D. S. Täglich 3 Pulver.

(141) Rp. Phenacetin. 0·10—0·30
Sacch. 0·50
M. f. p. Dtr. tal. d. XX
D. S. Täglich 3 Pulver.

(142) Rp. Chin. bisulf. 1·0—3·0
Aq. font. 100·0
Syrup. cort. aur. 20·0
D. S. Täglich 3 Kinderlöffel.

(143) Rp. Bromoform. 10·0
D. S. 3 mal täglich 3—10 Tropfen.

Chloralhydrat als Klysma und Creosot intern gegen das Erbrechen sind zu versuchen:

(144) Rp. Creosot. gtts. III—X
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Es gelingt am besten durch Phenacetin die Intensität der Anfälle und deren Zahl zu reduciren. Keines dieser Mittel ist im Stande, die Krankheit rasch zu heilen oder ihre Dauer wesentlich abzukürzen.

Treten heftige Blutungen aus Nase und Mund auf, dann müssen die Kinder unbedingt im Bette liegen, und lasse man sie Antipyrin nehmen.

Alle diese Mittel haben den Vorzug, durch längere Zeit ohne Nachtheile fortgenommen werden zu dürfen.

Gegen das sublinguale Ulcus schreite man nicht ein, da dasselbe bei Milderung der Anfälle spontan heilt.

Daneben ist nothwendig viel Lüftung der Krankenzimmer, Aufenthalt in frischer Luft, so weit es thunlich ist, im Sommer die ganzen Tage. Weiter ist der erbrochene oder expectorirte

www.dlibra.wum.edu.pl

Schleim zu desinficiren und dessen Vertrocknung und Verstaubung zu verhüten.

Ist die Bronchitis heftig, dann versuche man nicht, die Anfälle zu coupiren. Dann selbstredend Bettruhe, Priesnitz'sche Packungen um den Thorax und ein Expectorans.

(145) Rp. Decoct. cort. chin. reg. e 5·0—10·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Lobuläre Pneumonien, eine besonders bei kleinen Kindern öfter eintretende Complication, sind stets höchst bedenklich. (v. diese).

Luft- und Wohnungsveränderungen führen in vielen Fällen rascher zur Genesung, bringen jedoch die Verschleppung der Krankheit mit sich. Kleine Kinder sind besonders zu isoliren.

Hat man eines der oben erwähnten Mittel längere Zeit gebraucht, dann empfiehlt es sich mit einem zweiten abzuwechseln, wegen der auch hier eintretenden Gewöhnung.

Kleinen Kindern gebe man Antipirin in Lösung.

107. Phimosis.

Wenn dieselbe die Urinentleerung hindert, Dehnung des engen Praeputiums mit einer Kornzange. Man führt das Instrument geschlossen in den Praeputialsack, öffnet dann seine Branchen; es gelingt mit Leichtigkeit fast in jedem Falle das Praeputium soweit zu dehnen, dass es über die Glans gestülpt werden kann. Kleine Einrisse haben bei dieser Gelegenheit nichts zu bedeuten; Achtung auf die Glans! Die Operation muss mitunter öfter (2 bis 3 mal) wiederholt werden, da leicht die alte Verengerung sich wieder bildet, doch ist der Endeffect stets der gewünschte. Sie hat den Vorzug, unblutig zu sein. Es möge hier an die physiologische Epithelialverklebung des Praeputiums mit der Glans in der ersten Zeit erinnert werden, die eines Einschreitens nicht bedarf.

Rascher zum Ziele führt Spaltung des Praeputiums mit der Scheere und nachfolgende Nath des inneren und äusseren Blattes. Wenn das Praeputium stark verlängert und verengt ist, dann Circumcision desselben.

108. Pleuritis serosa.

Ist dieselbe nicht Folge einer Tuberculose der Lungen, dann ist ihre Prognose eine sehr gute. Nur in sehr seltenen Fällen, bei starker Verdrängung des Herzens und hochgradiger Athemnoth, wird man sich genöthigt sehen, zur Entleerung des Exsudates mittels Punction (Dieulafoi) zu schreiten. Meist

www.dlibra.wum.edu.pl

resorbirt es sich bei einfachem diaphoretischen Verfahren und Anregung der Diurese.

(146) Rp. Kal. acetic. solut. 1·0—4·0
Aq. destill. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Weiter kann man Calomel mit Digitalis versuchen, intacte Nieren vorausgesetzt. (v. Endocarditis). Gegen pleuritische Schmerzen sind von ausgezeichneter Wirkung trockene Schröpfköpfe, welche man in der Mehrzahl über der schmerzhaften Partie des Thorax applicirt. Sie sollen sehr gut liegen und müssen sehr gut ziehen. Ihre Application ist nur bei sehr magerem Thorax etwas schwierig.

109. Pleuritis suppurativa.

Ist durch die Probepunction Eiter in der Brusthöhle nachgewiesen worden, dann schreite man ungesäumt zur Entleerung desselben. Es gibt keine Contraindication gegen dieses Verfahren. Die Punction allein mit einem Aspirateur wird wohl nur in äusserst seltenen Fällen zum Ziele führen, meistentheils wird sich in kürzester Zeit das eitrige Exsudat wieder angesammelt haben. Wir müssen nach unseren nicht allzu spärlichen Erfahrungen, dem Verfahren von Bülau für die Empyeme der Kinder unbedingt das Wort reden. Bei rechtzeitiger Operation ist restitutio ad integrum, mit vollkommener Functionsfähigkeit der Lungen ohne Deformitäten des Thorax, die Regel. Die Operation ist sehr einfach und wird in folgender Weise ausgeführt: Schnitt im tiefsten Intercostalraume, in dem Eiter nachgewiesen werden konnte, durch Haut und Muskulatur von 2—3 Centimeter Länge in der mittleren, besser noch hinteren Axillarlinie. Jetzt wird ein Troikart, der weiteste der in diesem Intercostalraume Platz findet, eingestossen, der Stachel desselben zurückgezogen, ein nicht gar zu weiches Drainrohr durch die Hülse des Troikarts in den Thorax eingeführt, der Troikart, mit Belassung des Drains im Thorax, über dasselbe zurückgezogen. Das Drain, welches 10—12 Centimeter im Thorax liegt und 2—3 seitliche Oeffnungen besitzt, wird mit einer Sicherheitsnadel und mit Heftpflasterstreifen an dem Thorax befestigt, so dass es sich jedoch nicht knickt und dem Eiter Abfluss gestattet. Dieses Drainrohr steht mit einem anderen langen gleichen Calibers mittelst eines kleinen Glaszwischenstückes, welches zur Controlle des Abflusses dienen soll, in Verbindung. Das letztere wird in eine mit schwacher Carbollösung oder mit Borsäurelösung gefüllte Flasche, die am Boden neben dem Bette steht, geleitet, in welche der Eiter abfliesst.

www.dlibra.wum.edu.pl

Ist der Eiterabfluss nicht behindert, was man ja stets beurtheilen kann, dann wechselt man den Verband nur alle paar Tage, ohne das Drain aus dem Thorax zu entfernen. Ist dies doch nöthig geworden, z. B. wenn das Drain durch Gerinnsel verlegt worden ist, dann gelingt die Wiedereinführung nach einiger Zeit, wenn die Fistel sich bereits gebildet hat, ohne Schwierigkeiten.

Fliesst der Eiter nicht gehörig ab, dann entferne man das Drain, wie bei einem Abscesse und reinige es. Es verstopft sich nämlich öfter mit Gerinnseln. Die Dauer der Drainage währt immer mehrere Wochen (bis 6 Wochen). Das Weglassen derselben ist erst dann möglich, wenn durch einige Tage blos Serum sich entleert hat, und dies auch nur in sehr geringer Menge. Fieberlosigkeit des Patienten während der Behandlung ist nach der Operation Voraussetzung.

Die Operation ist auch bei ganz kleinen Kindern möglich. Der jüngste mit Erfolg von uns operirte Patient war zehn Monate alt.

Die Kinder müssen nach der Operation am Rücken liegen, und es ist durch sorgsame Ueberwachung bei Tag und bei Nacht dafür Sorge zu tragen, dass sie nicht den ganzen Drainageapparat sich selbst entfernen.

Neben dem Bülau'schen Verfahren kommt Schnitt mit oder ohne Rippenresection und nachfolgende Drainage in Betracht. Diese letztere Operation ist weniger schonend, gewährt jedoch den Vortheil breiteren Abflusses aus dem Thorax, der mitunter bei Gerinnselbildungen in der Brusthöhle sehr nothwendig ist.

Irrigationen nach der Drainage haben wir in der Regel nicht angewendet und nicht für nothwendig befunden. Muss man dieselben bei jauchigem Exsudate verwenden, dann benütze man 3% ige lauwarme Borsäurelösung. Gegen das Retrecissement thoracique handle man orthopädisch, eventuell muss man eine breitere Resection mehrerer Rippen vornehmen. (Thoracoplastik nach Schede) Während der ganzen Dauer der Behandlung bekommen die Kinder nebst kräftiger Ernährung:

(147) Rp. Decoct. cort. chin. reg. e 5·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Eventuelle metastatische Eiterungen müssen natürlich nach den Regeln der Chirurgie behandelt werden.

110. Pneumonia crouposa.

Die Krankheit hat bei Kindern, die über 1 Jahr alt sind, ihren gesetzmässigen Verlauf und bedarf eigentlich keiner speciellen Be-

www.dlibra.wum.edu.pl

handlung. Complicationslos endet sie fast immer gut, wenn es sich nicht um Säuglinge handelt. Kinder mit Pneumonie vertragen das Fieber relativ sehr gut, und es ist nur selten nothwendig direct gegen dasselbe einzuschreiten. Man thue dies in dem Falle nur durch Application einigemal zu wechselnder Umschläge auf Brust und Abdomen. (v. Einpackungen.)

Zur Beseitigung des quälenden Hustenreizes Priesnitz'scher Umschlag um die Brust, eventuell Codein (107).

(148) Rp. Inf. rad. ipec. e 0·30 : 150·0
Liquor. am. anisat. 0·50
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

(149) Rp. Decoct. Seneg. e 5·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 0·50
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Sinkt die Temperatur zur Zeit der Krise zu rasch und tritt Collapsus ein, dann fleissig Expectorantien, Priesnitz'sche Umschläge durch lange Zeit. Ferner:

(150) Rp. Decoct. cort. chin. reg. e 10·0 : 150·0
Liquor. am. anisat. 1·0
Syrup. simpl. 15·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Bei Collapszuständen warme Bäder mit kalten Uebergiessungen zur Anregung tiefer Inspirationen. Es ist ganz erwünscht, dass die Kinder im Bade schreien. Intern:

(151) Rp. Camphorae trit. 0·10—0·30
Sacch. 5·0
M. f. p. D. i. d. Nr. X
D. S. 2stündlich 1 Pulver,

Oder Campher in Mixtur (Camphor. 0·10—0·30, Aq. font. 70·0, Mixt. gumm. 30·0, Syrup. simpl. 10·0, M. D. S. 2stündlich bis stündlich 1 Kinderlöffel.)

(152) Rp. Flor. Benzöes 0·05—0·20
Sacch. 0·50
M. f. p. Dtr. tal. d. Nr. X
D. S. 2stündlich 1 Pulver.

Weiter lasse man die Kinder, da meistentheils die hinteren, unteren Partien der Lungen afficirt sind, nicht ununterbrochen am Rücken liegen, wechsle öfter die Lage, trage sie viel herum. Beim Husten helfe man ihnen dadurch, dass man mit einem nassen feinen Tuche, das man um den Zeigefinger gewickelt hat, in den Mund fährt und ihnen den Schleim herausholt.

www.dlibra.wum.edu.pl

Warmer russischer Thee mit etwas Cognac, ein warmes Senfbad, Wein, und

(153) Rp. Coffein. citric. 1·0—2·0
Aq. font. 100·0
Cognac.
Syrup. simpl. aa 10·0
M. D. S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.

Dies so lange, bis der Puls wieder kräftig geworden ist und das Kind gut aussieht.

Complicationen, die fast stets lethal enden, sind Pericarditis, Peritonitis, Meningitis, alle veranlasst durch denselben Infectionserreger. Weniger bedenklich sind die Otitis und Pleuritis gleichen Ursprunges.

III. Pneumonia lobularis.

Sie ist meist eine Folge-Krankheit bei Pertussis, Morbillis, Rhachitis höheren Grades etc. und stets von Bronchitis begleitet. Ihre Prognose ist viel schlechter als die der croupösen Pneumonie. Gleiche Therapie wie bei Bronchitis und Pneumonia crouposa.

II2. Poliomyelitis.

Im acuten Stadium Antipyrese. Später Faradisation und Galvanisation der betroffenen Extremitäten, jedoch durch sehr lange Zeit fortzusetzen (1—2 Jahre); weiter Massage und entsprechende orthopädische Behandlung.

II3. Prolapsus recti.

Besteht hartnäckige Obstipation, Sorge für die Erzielung weicher Stühle, bei Darmcatarrh Beseitigung dieses als causale Behandlung; der Prolaps selbst wird reponirt, durch einen Wattetampon mit einem entsprechenden Bindenverband reponirt erhalten. Der Verband wird nur gewechselt, wenn Stuhl und Urin hineingegangen sind, und muss danach sofort wieder angelegt werden. Intern eventuell eine grössere Dosis Tct. opii, falls gegen dieses Mittel keine bestimmte Contraindication besteht. Bleibt der Prolaps mehrere Tage reponirt, auch ohne Verbände, dann lasse man die Kinder bei der Defaecation nicht zu lange auf dem Topfe sitzen, verhindere das Pressen dadurch, dass man sie nicht heftig sich gegen eine Unterlage stemmen lässt. Die Füsse sollen daher bei der Defaecation frei schweben. Weiter gebe man den Kindern Klysmen mit Zusatz eines Esslöffels Tinct. Ratanhiae.

Bei hartnäckigem Prolapse und erschlafftem Sphincter kann man in der Narcose mit dem Thermocauter radiäre Durchtrennungen des Sphincter ani zur Erzeugung narbiger

www.dlibra.wum.edu.pl

Contracturen anwenden. Heilungsdauer längere Zeit beanspruchend. Schliesslich entsprechende Ernährung bei herabgekommenen Kindern und allgemeine Massage derselben besonders bei Atrophie.

114. Prurigo.

Bei sehr verdickter Haut ohne ausgedehnterem Wundsein derselben täglich Abends Einreiben mit Sapo virid. und täglich Früh ein protrahirtes (10—15 Minuten dauerndes) warmes Bad; oder: Täglich für einige Stunden Einpackung des ganzen Körpers in ein mit 1‰ Salicylsäurewasser durchtränktes Leintuch, darüber Kotze, Schwitzcur (so lieber bei starken Excoriationen). Oder: Täglich Pilocarpininjection mit nachfolgender Einpackung.

(154) Rp. Pilocarpin. hydrochl. 0·10
Aq. destill. 10·0
M. D. S. Zur Injection.

Jeder Theilstrich enthält 1 Milligramm. Injicirt wird je nach dem Alter der Kinder, 1—20 Theilstriche auf einmal. Aerztliche Ueberwachung nach der Injection nothwendig.

Mit jeder dieser Massnahmen soll man eine Arsentherapie verbinden. (v. Chorea).

(155) Rp. Natr. arsenic. 0·020
Mucil. gum. arab.
Pulv. liquir. q. s. u. f. p. Nr. XL
D. S. Täglich 1—2 Pillen.

Oder: Guberquelle, Levico, Roncegno-Wasser durch längere Zeit.

115. Pseudocroup.

Man gebe den Kindern zur Zeit der Anfälle warme Umschläge um den Hals, lasse sie viel warmen Eibisch-Thee trinken und Wasserdämpfe inhaliren. Wenn die Anfälle längere Zeit dauern, und wenn viel Schleim vorhanden ist, dann gebe man ein Brechmittel.

(156) Rp. Tart. emetic. 0·10
Syrup. simpl. 40·0
M. D. S. Alle 10 Minuten 1 Kaffeelöffel.

Für die nächste Zeit:

(157) Rp. Natr. bromat. 3·0—5·0
Aq. font. 90·0
Syrup. simpl. 10·0
S. Abends 1—3 Kinderlöffel.

Auch für die nächste Zeit soll man die Kinder regelmässig inhaliren lassen. Sorge für Feuchthalten der Zimmerluft; man wecke die Kinder vor Mitternacht, um sie Thee trinken zu lassen.

Bronchialcatarrhe sind entsprechend zu behandeln. Die Kinder sind abzuhärten, es ist jedoch dafür Sorge zu tragen,

www.dlibra.wum.edu.pl

dass sich die dazu disponirten nicht erkälten. Wird man des Anfalles absolut nicht Herr, dann denke man an die Intubation, die momentanste Hilfe.

116. Psoriasis.

Entfernen der Hautschuppen mit Sapo viridis, Bädern und feuchtwarmen Einpackungen. Dann Einreiben von:

(158) Rp. Chrysarobin. 5·0
Lanol. 50·0
M. f. ung. D. S. Salbe.

(159) Rp. Acid. pyrogallic. 2·0
Lanol. 50·0
M. f. ung. D. S. Salbe.

(160) Rp. Naphthol. 10·0
Lanolin. 100·0
M. f. ung. D. S. Salbe.

Daneben Arsentherapie wie bei Prurigo; statt dessen kann man auch durch längere Zeit Jodkali (1—3 Gramm pro die) nehmen lassen.

117. Ranula.

Exstirpation der Geschwulst bei grösseren Kindern. Bei kleinen sticht man einen desinficirten Seidenfaden durch und knüpft ihn über derselben. Die reactive Entzündung soll den Sack zum Schwinden bringen.

118. Rhachitis.

Die Kinder sollen bei schönem Wetter den grössten Theil des Tages im Freien zubringen, sollen wöchentlich wenigstens zweimal in Steinsalz- (Meersalz-, Viehsalz-) Bädern gebadet werden, sollen viel Milch, wenn es schon ihr Alter gestattet, Eier zu essen bekommen. Steh- und Gehversuche, ebenso bei ganz kleinen mit leicht biegsamer Wirbelsäule und Neigung zur Kyphose, das Sitzen sind zu untersagen. Daneben bekommen die Kinder durch mehrere Wochen:

(161) Rp. Ol. jec. asell. 100·0 (s. Lipanini)
Phosphor. 0·010
M. D. S. Täglich 2 Kaffeelöffel.

Oder Ol. jec. oder Lipanin allein ohne Phosphor. Ist stets $^1/_2$—1 Stunde früh und abends nach dem Essen zu nehmen. Wird gut im Winter vertragen, schlecht im Sommer. Da lieber:

(162) Rp. Tinct. ferri pomat. 30·0
Tinct. rhei aq. 10·0
M. D. S. 3 mal täglich 5—15 Tropfen.

(163) Rp. Ferri carb. sacch. 0·60
Sacch. 8·0
M. f. p. D. i. d. Nr. XX
D. S. Täglich 3 Pulver.

Manche sehr schwere Fälle von Rhachitis mit Craniotabes hohen Grades kommen bei Kindern mit hered. Syphilis vor. Man thut in solchen zweifellosen Fällen am besten, diese Kinder wie Syphilitische zu behandeln.

Ich habe in mehreren Fällen glänzende Heilerfolge von einer antisyphilitischen Cur bei solchen Kindern gesehen.

Kassowitz gebraucht, wo Ol. jec. nicht vertragen wird, folgende Verordnungsweise des Phosph.

(164) Rp. Ol. amygdal. dulc. 30·0
Phosph. 0·010
Sacch. alb.
Pulv. gumm. arab. aa 15·0
Aq. destill. 40·0
M. D. S. Täglich 1—2 Kaffeelöffel.

Gegen rhachitische Deformitäten des Thorax und der Extremitäten bleiben nur die orthopädischen Massnahmen: Correctur mit nachfolgenden Gypsverbänden, Gypsmiedern etc. übrig.

119. Rheumatismus articulorum.

Absolute Bettruhe und bis zum Abfall des Fiebers Natr. salic. 1·0—5·0 Gramm pro die in Lösung oder in Pulverform und zwar stündlich $^1/_2$ Gramm bei grösseren Kindern. Wenn es nicht vertragen wird, dann Antipyrin. Die afficirten Gelenke umwickele man mit dicken Wattelagen. Statt Natr. salic. kann man bei Kindern auch das vollkommen geschmacklose Salophen in gleicher Dosis geben. Dieses ist jedoch nicht löslich.

120. Rheumatismus musculorum.

Gleiche Therapie und eventuell später leichte Massage mit:

(165) Rp. Ol. hyosciam.
Chloroform. aa 30·0
D. S. Zum Einreiben.

121. Rubeolae.

Sie erfordern keine Therapie, kaum kurze Bettruhe. Isolirung kaum nöthig.

122. Scabies.

Einreiben des ganzen Körpers mit:

(166) Rp. Ol. oliv.
Styrac. liquid. aa 50·0—100·0
D. S. Zum Einreiben.

www.dlibra.wum.edu.pl

(167) Rp. Ol. oliv.
Bals. peruv. aa 30·0
D. S. Zum Einreiben.

(168) Rp. Flor. sulf. 125·0
Kal. carb. 12·0
Sapon. virid. 250·0
Aq. q. s. u. f. ung. moll.
D. S. Aeusserlich.

Die Kranken werden überall fest eingerieben. Dies wird durch einige Tage (4—5) hindurch wiederholt. Hernach Bad, frische Wäsche, frisches Bettzeug. Die Reizungseczeme heilen gewöhnlich mit der Scabies zugleich. Der ersten Einreibung kann man ein länger dauerndes Seifenbad zur Erweichung der Haut vorausschicken. Oder man reibe die Kinder durch 4—5 Tage nach einander ein mit:

(169) Rp. Ung. contra scabiem (Hebrae.) S. Salbe.

Darnach ein Bad.

123. Scarlatina.

Ein Heilmittel der Krankheit gibt es nicht, und so ist die Therapie eine symptomatische. Gegen die Angina: Gurgelungen mit Aq. calcis, Aq. fontis aa, oder mit Carbolgurgelwasser. Es ist eine Sache der persönlichen Erfahrung, ob man den Scharlach kalt oder warm behandeln will. Jedenfalls sorge man für fleissiges Zuführen frischer Luft und für nicht zu warme Bedeckung. Fälle, die sehr hoch fiebern, die benommen sind, bade man kühl und wende kalte Packungen zur Antiphlogose an.

Wir halten es für sehr wichtig, vom Beginn der Erkrankung an bis etwa zur 5. Woche die Kinder nur Milchdiät einhalten zu lassen, um eine eventuelle Nephritis zu verhüten. Ist eine solche trotzdem aufgetreten, dann ist natürlich die pure Milchkost erst recht fortzusetzen. Während des fieberhaften acuten Stadiums nehme man intern:

(170) Rp. Acid. phosph. 1·0
Aq. font. 150·0
Syrup. rub. id. 15·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

Gegen das heftige Durstgefühl einen leichten Säuerling.

Bei hyperpyretischen Temperaturen lieber kalte Packungen als Antipyretica. Mässiges Fieber bei sonst kräftigen Kindern erfordert kein directes Einschreiten. Man lasse die Kinder, wenn keine Complicationen da sind, erst nach 3 Wochen aufstehen.

www.dlibra.wum.edu.pl

Zur Zeit der Desquamation lasse man den Körper mit Vasel. americ. alb. zeitweise einreiben.

Die ersten Bäder, die in der 5. Woche gegeben werden können, seien jedenfalls kurz dauernd, circa 26—28° R. warm. Darnach sollen die Kinder, rasch abgetrocknet, jedenfalls in's Bett.

Erst nach vollkommen beendeter Desquamation und sorgfältiger Desinfection ist es erlaubt, mit Gesunden zusammenzukommen.

Eventuelle Complicationen und Nachkrankheiten sind nach den für diese geltenden Regeln zu behandeln.

Man übersehe ja nicht eine Nephritis oder eine beginnende Otitis media, gegen die man rasch einschreiten soll.

Sorgfältigste Isolirung der Kranken.

124. Scrophulose.

Vor allem anderen Sorge für trockene Wohnung, keine Kellerquartiere, und gute Kost. Viel Aufenthalt im Freien, wenn möglich durch längere Zeit an der Meeresküste z. B. in Grado, Pellagio, Rovigno, Norderney, Zandvoort, Scheveningen, Kolberg etc.; oder in einem Jod- oder Soolbade z. B. in Hall, Darkau, Lipik, Baden, Kreuznach etc.

Innerlich:

(171) Rp. Ol. jec. aselli 150·0
D. S. Täglich 2 Kinderlöffel.

Als Corrigens 1 gtt. Ol. menth. bei grösseren Kindern. Ist stets nach dem Essen zu nehmen und durch lange Zeit nicht auszusetzen. Gegen die begleitende Conjunctivitis und Keratitis: Calomel. vapor. parat. zum Inspergiren oder Ung. praecip. flav. zum Einreiben und Einstreichen.

Weiterhin intern:

(172) Rp. Ferri jodat. sacch. 0·60
Sacch. 8·0
M. f. p. D. i. d. Nr. XX
M. D. S. Täglich 3 Pulver, nach dem Essen.

(173) Rp. Syrup. simpl.
Syrup. ferr. jodat. aa 50·0
D. S. Täglich 1—2 Kaffeelöffel.

Oder:

(174) Rp. Jodi 0·05
Natr. jod. 1·0
Aq. dest. 10·0
M. D. S. 3mal täglich 10 Tropfen mit 1 Löffel Wasser.

Gegen die Naseneczeme und sonstigen Eczeme am besten Praecipitatsalbe.

Bei Drüsenschwellungen, wenn es nicht zur Abscessbildung kommt:

(175) Rp. Ung. Kal. jodat. 30·0
D. S. Zum Einreiben.

(176) Rp. Jodi pur. 1·0
Natr. jodat. 2·0
Glycerin. 30·0
M. D. S. Zum Einpinseln.

Kommt es zur Eiteransammlung, dann Incision und Auskratzung, eventuell kann man vorher Injectionen 10%igen Jodoformglycerins (sterilisirt!) versuchen. Grosse Drüsenpakete, besonders die an den Kieferwinkeln, sind zu exstirpiren, was auch aus kosmetischen Gründen angezeigt ist.

Bei scrophulösen Periostitiden zuerst feuchtwarme Umschläge mit Haller oder Darkauer Jodsalz, dann Operation, wenn dieselben nicht zurückgehen. Intern weiter noch Haller Jodwasser, welches jedoch sehr unangenehm zu nehmen ist, täglich 1—2 kleine Gläser.

125. Seborrhoea.

Erweichen der Borken durch Bäder und Oelläppchen, fleissiges Baden und dann Einfetten der Haut mit Vaselin oder Ung. emolliens, oder Schwefelbäder und Einreibungen mit Schwefelsalbe:

(177) Rp. Kal. sulfurat. depur. 5·0
Lapid. pumic. 3·0
Adip. suill. 50·0
Ol. cadin. 3·0
M. f. ung. S. Aeusserlich.

Oder: (Rp. Flor. sulf. 10·0, Lanol., Ung. simpl. aa 50·0,
M. f. ung. S. Aeusserlich).

126. Sepsis neonatorum.

Erforderlich zur Verhütung sehr grosse Reinlichkeit und Sorgfalt bei der Behandlung des Nabels und jeder zufälligen kleinen Verletzung der Kinder. Erkrankt die Mutter an Sepsis puerperalis, dann ist von ihr das Kind zu entfernen und ist stets die Untersuchung und Behandlung des Kindes vor der der Mutter, wegen Gefahr der Uebertragung, vorzunehmen. Phlegmonen, Abscesse sind frühzeitig zu incidiren, da sich bei solchen Kindern diese Processe mit unglaublicher Schnelligkeit ausbreiten können. Intern geringe Gaben von Chinin. bisulf. Zur Antipyrese kühle Umschläge auf den Kopf.

127. Skorbut.

Bettruhe so lange Haemorrhagien vorhanden sind. Gute

www.dlibra.wum.edu.pl

Luft und ausgezeichnete Ernährung, Fleisch und frisches Gemüse, Obst. Reinigung des Mundes mit einem Mundwasser.

Intern: (178) Rp. Decoct. cort. chin. reg.
e 10·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Oder: (179) Rp. Acid. muriat. 1·0
Aq. font. 100·0
Gummi arab. 1·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. Täglich 3 Kinderlöffel.

128. Soor.

Fleissiges, 2stündlich vorzunehmendes Reinigen der Zunge und ganzen Mundhöhlenschleimhaut mit:

(180) Rp. Borac. venet. 1·0
Aq. font. 100·0
D. S. Mundwasser,

Oder noch besser:

(181) Rp. Resorcin. 2·0—4·0
Aq. font. 200·0
D. S. Mundwasser.

Ferner: Auspinseln des Mundes mit 1 : 1000 Sublimat, welches jedoch stets der Arzt selbst vornehmen muss.

Man vergesse jedoch nicht, auch die Sauger der Kinder, wenn sie an der Brust sind, die Brustwarzen der Mütter, mit dem gleichen Mundwasser nach dem Trinken reinigen zu lassen. Wollen die Kinder nicht saugen, dann bis zur Heilung Ernährung mit dem Löffel. Event. kleine Ulcera sind mit 1—2% Lapislösung zu touchiren.

129. Spasmus nutans.

Die Kinder sind sehr oft anaemisch und man wende sich daher gegen dieses Symptom. Gegen den Spasmus selbst lässt sich oft nichts machen. Er schwindet meist spontan nach Monaten.

130. Stomacace.

Sorgfältiges Entfernen der cariösen Zähne, sonst gleiches Verfahren, wie bei Stomatitis aphthosa. Event. Pinselung der Geschwüre mit Tinct. ratanhiae. Oefters kommt es bei dieser Krankheit zur Nekrose oberflächlicher Theile des Processus alveolaris maxillae. In diesem Falle entferne man den necrotischen Knochen nach den Regeln der Kunst, oder man kann sich ihn auch abstossen lassen.

Intern; Kal. chloric. in Lösung.

www.dlibra.wum.edu.pl

131. Stomatitis aphthosa.

Sie ist ein sehr häufiger Begleiter der Dentition. Wir pflegen Zunge, Zahnfleisch, eventuell den Gaumen, wenn sich auch dort Aphthen befinden, mit 2% Lapislösung zu touchiren und dies täglich einmal, später jeden zweiten Tag zu wiederholen. Die Kinder nehmen nur kühle, gut gekochte Milch als Nahrung.

Innerlich:

(182) Rp. Kal. chloric. 1·0—2·0
Aq. font. 100·0
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

In der Zwischenzeit wird der Mund ca. 2—3stündlich gereinigt mit 1—2%iger Resorcinlösung, oder sehr leichter Lösung von Kal. hypermanganic., oder:

(183) Rp. Tannin. 3·0
Aq. font. 300·0
Glycerin.
Spirit. vin. aa 30·0
M. D. S. Mundwasser.

132. Struma.

Bei gewöhnlicher, parenchymatöser, genügt das täglich zweimalige Einreiben eines erbsengrossen Stückes unguent. kal. jodat. Struma bei Neugeborenen ist mitunter für die Respiration gefährlich. Dann auch innerlich Natr. jodat. und Eisbeutel auf die Struma. Cysten müssen exstirpirt werden.

133. Syphilis acquisita.

Sie wird genau so behandelt wie die Erwachsener. Am besten wohl eine genau durchgeführte Schmiercur, täglich ein Gramm Ung. ciner. mit Ung simpl. aa. Während dieser Zeit Gurgeln mit Kal. chloric., 2—3%, obwohl es bei Kindern nur sehr selten zur Salivation und mercuriellen Stomatitis kommt, und solgfältige Reinigung des Mundes und Zahnfleisches. Später lasse man noch Monate lang Jodkal. oder Jodnatrium nehmen.

(184) Rp. Natr. jodat. 10·0—20·0
Aq. font. 200·0
D. S. Täglich 2 Kinderlöffel in 1/2 Glase Milch zu nehmen.

Man lasse die Patienten wegen der Recidive nicht aus den Augen.

134. Syphilis hereditaria.

Die Kinder sind, wenn möglich, an der Mutterbrust zu behalten. Einem syphilitischen Kinde darf man nicht, auch nicht

www.dlibra.wum.edu.pl

„nach genauer Auseinandersetzung der Sachlage, um gegen spätere Ersatzansprüche gesichert zu sein“ eine gesunde Amme geben.

Die Kinder erhalten, sobald die ersten Zeichen der Syphilis sich offenbaren, (Exanthem, Coryza, Rhagaden im Munde, Anus, Anaemie, Milz- und Lebervergrösserung) täglich zweimal 0·005 bis 0·010 Calomel.

(185) Rp. Calomel. 0·20
Sacch. 8·0
M. f. p. D. i. d. Nr. XX
D. S. Täglich zweimal $^1/_2$—1 Pulver.

Oder:

(186) Rp. Hydrarg. oxydul. nigr. 0·20
Sacch. 8·0
M. f. p. D. i. d. Nr. XX
D. S. Täglich 2 Pulver,
Früh und Abends nach dem Essen.

(187) Rp. Hydrarg. oxydul. tannic. 0·40
Sacch. 8·0
M. f. p. D. i. d. Nr. XX
D. S. Täglich 1 Pulver,
Früh und Abends nach dem Essen.

Dieser Turnus ist, jedesmal mit 3—4tägiger Unterbrechung, öfter zu wiederholen, und es ist jedenfalls noch nach Schwinden aller luetischen manifesten Symptome die Behandlung noch längere Zeit fortzusetzen mit Jod oder Ferr. jodat. sacch. Weiter kann man auch kleine kräftige Kinder ohne Exanthem schmieren: Täglich 0·3—0·5 Ung. ciner. mit Ung. simpl.

Man schmiert: 1) Brust, 2) Bauch, 3) obere Rückenhälfte, 4) untere. Nicht die Extremitäten.

Alle vier Tage ein Bad.

Sublimatbäder sind lieber nicht zu gebrauchen.

Rhagaden an den Lippen werden mit Lapislösungen betupft und mit rother Praecipitatsalbe eingefettet.

Condylome am Anus werden täglich einmal mit Calomel dicht bestreut.

Für sorgfältige Ernährung der Kinder ist die grösste Aufmerksamkeit zu verwenden. Hindert die Coryza das Saugen, dann muss für eine Zeit lang die Ernährung mit dem Löffel an dessen Stelle treten.

Syphilitische Lähmungen, besonders der oberen Extremitäten (Epiphysenlues), gehen bei antisyphilitischer Behandlung im Verlaufe von 2—3 Wochen zurück. In diesen Fällen ist vor Allem Schmiercur am Platze.

www.dlibra.wum.edu.pl

Sind alle luetischen Symptome geschwunden, dann lasse man auch hereditär-syphilitische Kinder noch durch längere Zeit Jodkali oder Jodnatrium nehmen. Recidive bis zwei Jahre möglich.

135. Tetanie.

Die Krankheit schwindet wohl stets mit Beginn der warmen Jahreszeit. Die Kinder sind stets sehr warm zu halten und vor jeder Verkühlung zu bewahren. Gegen die tonischen Krämpfe (Carpopedalspasmen) warme Bäder, mit eventuell nachfolgender warmer Einpackung. Sind die Kinder stärker rhachitisch, behandle man diese Krankheit. Man achte auf Helminthen, Verdauungsstörungen und Obstipation.

Man hüte die Kinder vor Erregung wegen des Laryngospasmus. Sind die Anfälle heftig:

(188) Rp. Natr. bromat. 3·0—5·0
Aq. font. 80·0
Aq. menth.
Syrup. simpl. aa 10·0
M. D. S. Täglich 3 Kinderlöffel.

Werden die Kinder cyanotisch und athemlos im laryngosp. Anfalle, dann Abreiben des Gesichtes und der Brust mit einem nassen Tuche, bis das Kind zum Bewusstsein zurückkehrt. Ev. ein Hypnotic. (v. Agrypnie.)

136. Tenesmus.

Warme Bäder, warme Einpackungen des Abdomens, Behandlung des eventuellen Darmcatarrhes oder einer Fissura ani. Man denke an Blasensteine! Ferner etwas Opium oder Pulv. Dow. in den dem Alter entsprechenden Dosen; weiter Stärkeklysmen und Suppositorien mit Opium-Zusatz.

137. Trismus neonatorum.

Diejenigen Trismen geben eine verhältnissmässig gute Prognose, welche nicht in den allerersten Lebenstagen beginnen. Sonst ist die Krankheit stets tödtlich. Die Hauptsache bleibt daher die Prophylaxe, Verhüten der Infection des Nabels. Ist die Krankheit ausgebrochen, suche man den Ursprungsherd zu vernichten. Man zerstöre Nabel und Umgebung mit dem Thermocauter, so tief wie möglich und auch noch einiges von dem umliegenden, gesunden Gewebe. Die Kinder seien in ruhiger Umgebung, da jedes heftigere Geräusch Krämpfe auslöst. Man gebe:

(189) Rp. Chloral. hydrat. 1·0
Aq. font. 80·0
Mixt. gumm.

www.dlibra.wum.edu.pl

Syrup. simpl. aa 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Bis die Kinder schlafen; oder Klysmen mit Chloralhydrat:

(190) Rp. Chloral. hydrat. 1·0
Mixt. gumm.
Aq. font. aa 50·0
D. S. Für 2 Klysmen.

Ist das Schlucken nicht möglich, dann Ernährung mit Schlundsonde oder durch Nährklysmen. Im Allgemeinen Sorge für reichliche Flüssigkeitszufuhr.

138. Tuberculose.

Es gibt neben dem physikalischen Befunde zwei Dinge, die den Effect eines Verfahrens gegen die Phthise beurtheilen lassen: 1) das Verhalten des Körpergewichtes, 2) das der Temperatur bei Fällen, die fiebern.

Wir besitzen bis jetzt kein Mittel, die Phthise zu heilen, und so ist unsere Therapie nur eine symptomatische.

Wir lassen die Kinder zumeist durch sehr lange Zeit Creosot nehmen und sind mit der Wirkung dieses Mittels auf Appetit, Allgemeinbefinden, die Nachtschweisse, das Fieber, mitunter auch das Körpergewicht recht zufrieden. Bei sehr vorgeschrittenen Fällen wird der Effect desselben wohl nur sehr gering sein.

(191) Rp. Creosot. 1·0—3·0
Ol. jec. 150·0
M. D. S. Täglich 2 Kinderlöffel.
Nach dem Frühstück und Nachtessen zu nehmen.

(192) Rp. Creosot. pur. 20·0
D. S. Täglich 2mal 2—3 Tropfen zu nehmen (in Wasser oder Wein).

(193) Rp. Pill. creosot. sec. Jasper. dosum
D. S. Täglich 3mal 1—3 Pillen.

Kleine Kinder sind nicht im Stande, sie zu schlucken. Man könnte auch das Creosot per rectum einverleiben:

(194) Rp. Creosot. 1·0—2·0
Ol. amygdal. dulc. 25·0
Vitell. ov. I.
Aq. dest. 200·0
M. D. S. Zu Klysmen, reicht für 4 Klysmen hin.

Gegen hohes Fieber verwende man ein Antipyreticum (v. diese) am besten Antipyrin oder Phenacetin.

Zur Erhöhung des Appetites Vinum Condurango, täglich 3 Kaffeelöffel vor dem Essen; oder Orexin:

www.dlibra.wum.edu.pl

(195) Rp. Orexin. muriat. 0·010—0·015
Sacch. 0·50
M. f. p. D. tal. d. Nr. X
D. S. Täglich 2 bis 3 Pulver,
auch vor der Mahlzeit zu nehmen.
Ferner Decoct. chin.

Weder von Tuberculin, noch von Tuberculocidin, weder von den Inhalationen heisser Luft, noch von denen von Fluorwasserstoffsäure haben wir Heilerfolge gesehen.

Bei hektischem Fieber lasse man die Griffith'sche Mixtur nehmen:

(196) Rp. Ferri sulfur. 0·60
Kal. carb. pur. 0·75
Aq. Menth. 120·0
Myrrh. 2·0
Sacch. 10·0
M. D. S. Täglich 3 Kaffeelöffel nach dem Essen.

Chirurgische Formen der Tuberculose, Knochen- und Drüsentuberculose verfallen in geeignetem Falle dem Messer.

Wo es angeht, sende man Phthisiker in Luftcurorte (Gleichenberg, Lussinpicolo, Davos.)

Prophylactisch vermeide man den Genuss ungekochter Milch, und das Zusammensein vor allem hereditär belasteter mit Lungentuberculosen. Tuberculöse Mütter sollen ihre Kinder nicht stillen.

139. Typhus abdominalis.

Die Hauptsache bleibt die strenge Regelung der Diät, welche, solange die Kinder nicht vollkommen entfiebert sind, sich auf Milch und Ei mit Bouillon beschränken soll. Kinder sind öfter obstipirt. Dagegen Irrigationen mit lauwarmem Wasser. Später, wenn der Kräfteverfall ein zu grosser sein sollte, Beeftea und Mixt. Stokes, welche aus Wein und Eiern besteht. Mit Alcoholicis spare man nicht, wenn Herzschwäche, schlechter Puls und Mattigkeit höheren Grades sie erheischen.

Gegen das Fieber schreite man nur ein, wenn es sehr hoch ist und die Kinder sehr darunter leiden, und da am besten mit kalten, öfter zu wechselnden Packungen oder mit Bädern von 26° R., die, während die Kinder im Bade sitzen, durch Zugiessen kalten Wassers auf 22° R. abgekühlt werden können.

Sind die Kinder benommen, kühle Umschläge auf Kopf und Stirne und Bad mit kalten Uebergiessungen. Man lasse die Kinder nehmen:

(197) Rp. Decoct. cort. chin. reg. 5·0—10·0 : 100·0
Liquor. am. anisat. 0·50
Syrup. simpl. 10·0
M. D. S. 2stündlich 1 Kaffeelöffel.

www.dlibra.wum.edu.pl

Ist die Entfieberung eingetreten, dann nur langsame Rückkehr zu der gewöhnlichen Kost, indem man zuerst Milchspeisen und leichte Mehlspeisen und erst später leicht verdauliches Fleisch nehmen lässt.

Complicationen: (Bronchitis, Collaps) behandle man nach den für diese geltenden Regeln.

Darmblutung: Ruhigstellung des Darmes durch grössere Dosen Opium, am besten Tinct. opii crocata, je nach dem Alter, so weit als möglich, und Behandlung wie bei Erwachsenen.

Man vergesse nicht die Desinfection der Stühle.

140. Urticaria.

Ist die Ursache zu constatiren, dann umgehe man dieselbe. Sonst Entlerung des Darmes; gegen das Jucken:

(198) Rp. Acid. salic. 1·0
Spirit. vin. 50·0
M. D. S. Zum Einpinseln auf die Quaddeln.

Oder:

(199) Rp. Zinc. oxydat. 5·0
Amyli 20·0
M. D. S. Streupulver.

141. Urethritis gonorrhoica.

Bei Knaben (im Kindesalter selten) Bettruhe, reizlose Kost, kein Alcohol; in dem acuten Stadium Eisumschläge oder solche mit Aq. plumbi. Alles sehr leicht ausführbbar. Später Injectionen mit 1 : 10.000 und dann 1 : 5000 Sublimat. Der Process heilt in normaler Zeit. Innerlich:

(200) Rp. Ol. Santal. 15·0
D. S. 3 mal täglich 2—3 Tropfen.

Bei Mädchen ist derselbe unverhältnissmässig hartnäckiger, und vergesse man nicht neben der Vagina auch die stets miterkrankte Urethra zu behandeln.

Täglich Sitzbäder mit Zusatz von etwas Eichenrinde; häufiges Waschen der Genitalien mit 1 : 5000 $HgCl_2$, täglich 2maliges Ausspülen der Vagina mit derselben Lösung unter Einführung eines federkieldicken, weichen Ansatzrohres aus Kautschuk, was ohne besondere Schwierigkeiten und ohne Läsion des Hymens gelingt. In der Zwischenzeit Einpudern der Genitalien und ihrer Umgebung mit Zinkoxyd-Talc. venet. Im späteren Stadium Touchiren mit Lapislösungen. Intern: Ol. Santal. oder Bals. Copaiv.

Man vergesse nicht, die Kranken und deren Umgebung auf die Gefahr der Conjunct. blennorrhoica aufmersam zu machen.

www.dlibra.wum.edu.pl

In der ersten Zeit, so lange Eiterung da ist, Bettruhe; während der ganzen Behandlungsdauer Sorge für regelmässigen Stuhl.

142. Vaccinatio.

Strenge Asepsis, nicht Antisepsis der Instrumente und der Kinder. Es ist mitunter ganz zweckmässig, den Kindern gleich nach der Impfung einen Verband anzulegen. Auf die Impfpusteln selbst kommt eine dünne Lage Bruns'scher Watte, darüber ein Stückchen Lint, gerade so gross, dass die Pusteln und deren Umgebung bedeckt werden. Von dem Lint gehen 4 Bänder aus. Von den oberen 2 Ecken des 4-eckigen Stückchens zwei lange, die in der entgegengesetzten Achselhöhle geknüpft werden, von dem unteren Theile zwei kürzere, die um den Oberarm befestigt sind. Dieser sehr einfache und zweckmässige Verband kann, 1—2 mal gewechselt, bis zum Abfall der vertrockneten Impfpusteln getragen werden. Die Pusteln entwickeln sich unter ihm sehr schön und die Kinder sind am Kratzen gehindert.

Complicationen behandelt man nach den für sie geltenden Regeln.

143. Varicella.

Bedürfen Isolirung (14 Tage), für die erste Zeit Bettruhe, später, wenn die Bläschen vertrocknet sind, tägliche Bäder bis zum vollkommenen Abfallen der Borken. Achtung auf die immerhin seltene Nephritis.

144. Variola.

Zur Zeit der Epidemie sind alle Kinder ohne Rücksicht auf Alter und Nebenerkrankungen zu impfen, die schon seit 5—6 Jahren nicht geimpften zu revacciniren. Erkrankte müssen peinlich isolirt werden.

Behandlung ist symptomatisch. Bäder und kühle Umschläge gegen das Fieber. Leichte und kräftige Kost wie bei Typhus. Frische Luft, leichte Bedeckung der Erkrankten.

Jodpinselungen im Gesichte, Salben zur Linderung der Schmerzen und Spannung. Nicht zu vergessen ist die öftere Reinigung der Mundhöhle mit einer 2%igen Lösung von Kal. chloric.

145. Vegetationes adenoidae.

Die Entfernung derselben ist wegen psychischer Depression (Aprosexie) mitunter unbedingt nothwendig, abgesehen davon, dass dieselben im Nasenrachenraum die Respiration stark behindern können und dadurch, dass sie manche Kinder zwingen, mit offenem Munde zu athmen, denselben einen stupiden Gesichtsausdruck verleihen. Sie geschieht am besten mit dem Gottstein'schen Messer.

ira twar maski
oktady na Smaktach
Ac. phenic. 5,0
Ol. oliv.
Amyl. oxyl. aa 50
Thymol 2,0
Ol. oliv.
Amyl. oxyl. aa 50
Ichtyoli 10,0
Ol. olivar.
Lauolini aa 50.

www.dlibra.wum.edu.pl

Vomitus recurrens (Comby, Morfan Arch. of Pediatr. 1902 Listopad).

str. 828. Aceton (Morfan).

The indications are to give the stomach absolute rest and to get the bowels to act. Morphin given hypodermatically or chloral per rectum is of value. Morfan zachwala Enteroclysma z roztworu fizyol. soli.

146. Vulvitis catarrhalis.

Reinigung der Genitalien, Bleiwasserumschläge und Zinc. oxyd.-Talc. venet. Pouder.

147. Vulvitis gangraenosa.

Sorgfältige Reinigung, Entfernen gangraenös gewordener Partien, feuchtwarme Verbände mit 1 : 1000 Sublimat, fleissige, oft zu wiederholende Ausspülungen der Vulva mit 1 : 1000 $HgCl_2$ oder einem anderen energischen Desinficiens. Die Krankheit bietet wegen der Gefahr der Sepsis eine sehr schlechte Prognose. Alle Sorgfalt auf die Erhaltung der Kräfte.

148. Vulvitis gonorrhoica (v. Urethritis gonorrhoica).

Beeftea (przygotowanie p. Neumann 72 str.)

Sok mięsny / Fleischsaft / przygotowanie str. 72 Ardens

można przepisywać i z apteki

Succus carnis recenter expressus

w sprzedaży: Puro-Fleischsaft

Brands Essence of Beef

Reakcya Storch'a w mleku kobiecem: mleko nieprzegotowane rozkłada Hydrog. hyperoxyd. na wodę i tlen, co się wykrywa przez niebieskie zabarwienie za dodaniem Paraphenylendiamin'u /. Monatschr. f. Geb. u. Gyn. 1902. Tom. XV str. 152 i Tom XVI str. 32.

www.dlibra.wum.edu.pl

Collargol - Argentum colloidale. 15% jako maść do wcierań
stosowano w tyfusie - szkarlatynę i inn. infekcyach i zakażeniach.

Arg. metallicum. " ogrzewa się pewną ilość surowicy sztucznej
do tego się dodaje 1,0 ~~Arg.~~ Arg. reducti (poudre
d'argent réduit) do tego się dodaje 60,0 Ser. artef.
10,0 Ol. guajacol
Całą ilość zastrzykują od razu przy Tbc.
raz na tydzień.

www.dlibra.wum.edu.pl

Biblioteka Główna WUM
KS.1530
210000001530

In M. Breitenstein's Verlagsbuchhandlung, Wien, IX., Währingerstrasse 5, ist ferner erschienen und daselbst, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Lidrandentzündung und ihre Folgekrankheiten

nebst zwei **eigenen Operationsmethoden** gegen das

Ektropium post Blepharitim

von **Dr. V. Fukala,** Augenarzt in Pilsen.

Preis **60** kr. = **1** M. **10** Pf.

KLINISCHE BEITRÄGE

zur

manuellen Behandlung der Frauenkrankheiten

mitgetheilt von

Dr. Egon v. Braun-Fernwald
erster Assistent a. d. I. gynäkologischen Klinik in Wien.

Dr. F. Kreisl
ehem. Mitglied d. geburtsh. gynäkol. Operations-Institut, d. z. Brunnenarzt in Franzensbad.

Mit 7 Holzschnitten. — Preis **90** kr. = **1** M. **50** Pf.

Der gegenwärtige Stand der Bakteriologie

und ihre

Beziehungen zur praktischen Medicin

von **Prof. Dr. Weichselbaum in Wien.**

Mit 15 Abbildungen. — Preis **50** kr. = **1** M.

DIE INFLUENZA.

Ihre Heilung und Verhütung, ihr Wesen und ihre Geschichte

von **Dr. Alexis Walter.**

Preis **30** kr. = **50** Pf.

Die Diphterie und ihre Heilung

für Aerzte und Eltern

von **Dr. Anton Sommer,** Bezirksarzt.

Preis **1** fl. = **1** M. **80** Pf.

Zur localen Behandlung der Blase.

Ueber

Polyurie, Anurie und Oligurie.

Zwei Abhandlungen

von **Prof. Dr. ROBERT ULTZMANN**

Preis **90** kr. = **1** M. **50** Pf.

www.dlibra.wum.edu.pl

SZPITAL IM. KAROLA I MARJI
B 654

In M. Breitenstein's Ve
strasse 5, ist erschienen und
zu beziehen:

Breitenstein's Repetitorien für Aerzte!

Kurzes Repetitorium
als
Vademecum für die Praxis

der internen Medicin 1 fl., der Augenheilkunde, der Kinderheilkunde, der Hautkrankheiten, der venerischen Krankheiten, der Psychiatrie, der Rhinologie à 60 kr., der Geburtshilfe, der Chirurgie 2. Th., der Gynäkologie, der Zahnheilkunde, der Harn- und Geschlechtsorgane, der gerichtlichen Medicin à 90 kr., der Ohrenheilkunde, der acuten Exantheme, der Cholera à 40 kr., der Laryngologie, der Thierheilkunde 2. Th. à 75 kr.

Diese Repetitorien sind nach den besten und neuesten Werken sorgfältig bearbeitet, enthalten in gedrängtester Kürze geradezu Alles, was für den praktischen Arzt wichtig ist und bilden daher ein Vademecum im wahren Sinne des Wortes.

Ferner sind erschienen: Kurzes Repetitorium der klinischen Untersuchungsmethoden, der Pharmakognosie, I. Th., der med. Chemie, 2. Th., der allgem. Pathologie, der Physik, der Mineralogie, der Botanik und Zoologie, (für Med.) à 75 kr., der Pharmakologie, der normalen, pathologischen u. topografischen Anatomie, 4. Th., der Physiologie, 2. Th., à 90 kr. etc.

Ausführliche Prospekte gratis.

VORLESUNGEN
über
Krankheiten der Harnorgane.

Von

Prof. Dr. Robert Ultzmann.

Mitgetheilt und bearbeitet von **Dr. J. H. BRIK,** Assistent an der allgem. Poliklinik in Wien.

Inhalt dieses Werkes ist folgender: Die semiotische Behandlung des trüben Harnes; Bakteriurie; wahre und falsche Albuminurie; Peptonurie; Hämaturie; Diagnose und Therapie des Blasenkatarrhs; die functionelle Störung der Blase; Urethritis anterior; fremde Körper in der Harnröhre, Nierenaffectionen, Spermatorrhöe, Prostatitis, Lithotripsie, Impotentia etc.

Preis **4** fl. **50** kr. = **7** M. **50** Pf.

Die Lehre
vom
HYPNOTISMUS.

Eine kurzgefasste Darstellung von

Prof. Dr. Heinrich Obersteiner.

Preis **1** fl. = **1** M. **80** Pf.

Die cardiale Dyspnoe und das cardiale Asthma.

Von **Prof. Dr. S. von Basch.**

Preis **2** M.

Druck von Egbert Haas' Witwe, Wien IX. Währingerstr. 14

www.dlibra.wum.edu.pl